

di:angewandte.conservation

JAHRESBERICHT

2020



INSTITUT FÜR KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG
UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN

JAHRESBERICHT 20**20**

INSTITUT FÜR KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG
UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN

INHALT

/// VORWORT

/// DAS INSTITUT FÜR KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

/// LEHRE UND FORSCHUNG

20 Ausgewählte Semesterprojekte

30 ZKF 2.0 – Lehren und Lernen in Zeiten der Pandemie

42 Projektwochen

52 Cultural Heritage Conservation and Management Joint Master Programme

54 Ausgewählte Lehrveranstaltungen

58 Forschungsprojekte und Dissertationen / Research Projects and Dissertations

65 Projekte und sonstige Aktivitäten / Projects and Other Activities

72 Tagungen / Conferences

74 Vorträge / Lectures

84 Weiterbildung / Training

86 Ausstellungen und Veranstaltungen / Exhibitions and Events

96 Publikationen / Publications

///	UNESCO-LEHRSTUHL / UNESCO CHAIR
///	INTERNATIONAL – CONSERVATION, TRAINING AND RESEARCH
112	When the world was still in order
120	In times of a pandemic
132	Outgoings - Incomings
///	UNIVERSITÄRE ABSCHLUSSARBEITEN
136	Diplomarbeiten / Diploma Theses
///	ZAHLEN UND FAKTEN
154	Projekte
158	Lehrveranstaltungen, Gastvorträge, Führungen
162	Tagungen und Workshops, Vorträge und Moderationen, Veranstaltungen, Weiterbildungen, Preise
167	Publikationen
170	Abschlussarbeiten
171	Medienveröffentlichungen
172	Mitgliedschaften / Gremienarbeit, Kooperationspartner*innen, Auftraggeber*innen & Sponsor*innen
175	Bildnachweis
176	Impressum

2020, DAS JAHR ALS CORONA KAM UND BLIEB

Ja, es hat sich bei unserer letzten Reise nach Südindien bereits angekündigt, dass 2020 ein spezielles Jahr werden sollte. Anfang März hielten wir in Kodungallur in Kerala in Kooperation mit der indischen Regierungsorganisation Muziris Projects Limited einen Workshop zum Thema „Preventive Conservation and First Aid for Archaeological Collections“ ab, um einen Beitrag zur Erhaltung archäologischer Funde an der Küste Keralas zu leisten. Gemeinsam mit den lokalen Expert*innen und Studierenden wurde nach Wegen gesucht einfache und wirksame Maßnahmen zu setzen, um die Objekte sicher zu handhaben, zu lagern, zu dokumentieren und sie in der kritischen Phase kurz nach der Ausgrabung zu sichern. Am 11. März trat ich dann ausgestattet mit

Mundnasenschutz, Desinfektionsmittel und Schutzhandschuhen meine Rückreise nach Wien an. Wir hörten in Indien aus den Medien, dass Europa bereits von der Pandemie ergriffen war, das menschenleere Neu Delhi bestätigte dann, dass mittlerweile die ganze Welt betroffen war! In Wien angekommen, schafften wir noch eine Teamrunde in Präsenz, selbstverständlich mit dem nötigen Abstand und Sicherheitsvorkehrungen, um einen Notfallplan für das gerade begonnene Sommersemester zu schnüren, danach war alles gesperrt: die Universität, das Institut, die Werkstätten. Wir waren im ersten Lockdown! Zoom musste erlernt werden und die nächsten Monate, ja eigentlich bis zum Jahresende, war dieses Tool vielfach die einzige Möglichkeit, um mit den Studierenden, den Kolleg*innen, dem Senat und Rektorat zu kommunizieren. Es folgte Online-Konferenz nach Online-Konferenz, ein Zoom-Meeting nach dem anderen, manchmal viele Stunden am Tag vor dem Computer, und da sind wir immer noch ...

Ja, es war ein anstrengendes Jahr, das Jahr 2020! Vor allem nicht planbar, geprägt von Absagen, Notfallplanungen, Improvisation, Zu- und Aufsperrern, ein Corona-Fall, der zweite ... aber so ging es allen, nicht nur in Österreich, sondern auf der ganzen Welt. Unsere Kollegin Tanushree Gupta, die mit mir im März 2020 in Südindien das neue Projekt gestartet hat, ist immer noch in Indien.

Nun, was haben wir 2020 eigentlich gemacht? Außer, dass wir unser Zuhause, unsere vier Wände besonders gut kennengelernt und viel gekocht haben, haben wir auch vieles gelernt. Vieles wird bleiben auch nach Corona, ich vermute auch, dass vielleicht nichts mehr so sein wird wie davor ...

Also, das Semester musste gestemmt werden. Wir überlegten, was im Online-Modus machbar und sinnvoll wäre. Da kam die Idee, Thematiken zu bearbeiten, die häufig vernachlässigt werden oder zu kurz kommen.

Wir riefen vier Arbeitsgruppen ins Leben, die sich mit aktuellen Themenkreisen beschäftigen sollen: 1. Restaurierung und Klimawandel, 2. Nachhaltigkeit in Ausstellung und Depot, 3. Umgang mit sensiblen Objektgruppen, 4. Notfallplanung und Katastrophenschutz für Kunst- und Kulturgut. Den Studierenden wurde freigestellt, welcher Arbeitsgruppe sie beitreten wollten. Das Team leitete und koordinierte. Hochkarätige Expert*innen konnten als Gastvortragende gewonnen werden und hielten Impuls-Referate via Zoom, gaben Anregungen

und standen zur Diskussion zur Verfügung. Rückblickend war es großartig zu sehen, wie die Studierenden mitzogen, Begeisterung zeigten, Feuer fingen und sich mit diesen zukunftsorientierten Themen auseinandersetzten.

Die praktische Arbeit fehlte jedoch, die Projekte, die Zusammenkunft mit Studienkolleg*innen, der persönliche Austausch ... langsam konnten wir im Sommer den Werkstattbetrieb wiederaufnehmen, die Diplomand*innen erhielten zuerst Zutritt, ein zusätzlicher Diplom-Prüfungstermin im Herbst wurde festgesetzt, um mehr Zeit zu geben, die praktischen Arbeiten fertigzustellen. Irgendwie schafften wir das ...

Und dann begann das Wintersemester, erfreulicherweise zunächst in Präsenz: Die Blockwochen der einzelnen Klassen konnten wie geplant im Heeresgeschichtlichen Museum, im Schloss Greillenstein, im Museum für angewandte Kunst und in Klein-Mariazell stattfinden: Praxis pur, Sammlungsbestände wurden inventarisiert, gepflegt und für die Lagerung vorbereitet. Dann, Anfang November, der entsetzliche Terroranschlag vor unserer Haustür, einen Tag vor dem zweiten Lockdown. Die Zahlen der Corona-Infizierten schnellten nach oben, die Werkstätten mussten wieder schließen ... wieder Zoom ... Instituts-Konferenzen, Senatssitzungen, sogar die Klausur des Senates, alles online.

Und dann waren da noch unsere internationalen Projekte, die alle abgesagt werden mussten ... bis heute ist keine Reise erlaubt, alles wurde aufgeschoben. Was tun mit unseren internationalen Partner*innen? Wir versammelten uns alle in Zoom und berieten. Wie könnten wir die Kontakte aufrechterhalten, die Zeit nützen? Tatjana Bayerová bot an, einen Crashkurs in Farbenchemie online zu geben, alle Partner*innen wünschten sich das, im Zoom waren bis zu 100 Teilnehmer*innen präsent, China, Mongolei, Indien, Nepal, Thailand ... unsere indischen Kolleg*innen von INTACH führten dieses Format bis zum Jahresende fort und wir alle durften partizipieren und bei hochkarätigen Vorträgen dabei sein. Im September 2020 folgte dann, der Tradition der internationalen Summer Schools des Instituts folgend, eine einwöchige Online Vortragsreihe zum Thema „Sustaining Cultural Heritage through Preventive Conservation and Collection Care“, die gemeinsam mit dem Indira Gandhi National Centre for the Arts und zahlreichen Gastvortragenden organisiert wurde. Wieder fanden sich täglich mehr als 50 Teilnehmer*innen aus China, Indien, der Mongolei und Thailand ein. Die ganze Welt war in Zoom präsent und es kostete nichts.

Die Welterbe Sommerakademie konnte, wie auch die Jahre zuvor, im Juli stattfinden: Die Wachau, der Semmering, Salzburg, Graz und Wien wurden im Rahmen der Exkursion bereist und Welterbe-Angelegenheiten vor Ort diskutiert. Studierende der Angewandten, der Universität Graz und Salzburg nahmen teil und lernten von- und miteinander.

Im März wurde unser neues internationales Joint Master Programm „Cultural Heritage Conservation and Management“ mit der Silpakorn Universität in Bangkok endlich vom Senat abgesegnet und bewilligt. Einem Start im Jahr 2020 stand somit eigentlich nichts mehr im Wege. Doch Corona machte auch hier einen Strich durch die Rechnung, eine Verschiebung ins nächste Jahr erwies sich als zielführend.

Der im November begonnene zweite Lockdown begleitete uns mehr oder weniger bis zum Jahresende. 2020 war anstrengend, herausfordernd, aber dennoch kann festgehalten werden, dass einiges, trotz dieser schwierigen Zeit, geschafft werden konnte. 13 Diplome und 10 Vordiplome konnten abgeschlossen werden. Dank des großartigen Engagements, der Flexibilität und Kooperationsbereitschaft der Studierenden und der Kollegenschaft konnte der Studienbetrieb annähernd aufrechterhalten und Abschlussarbeiten und Prüfungen abgelegt werden. Außerdem konnte ein großer Schritt im Vorantreiben der konservierungswissenschaftlichen Forschung gemacht werden: Im September 2020 wurde ein FWF Einzelprojekt bewilligt, dass sich mit dem UNESCO Weltkulturerbe Patan Durbar Square in Nepal beschäftigt, an dessen Erhaltung und Restaurierung das Institut schon seit Jahren mitwirkt. Das Projekt beinhaltet die Dissertation von Martina Haselberger und wird sich den Schadensbildern und Erhaltungspraktiken dieses einzigartigen Ensembles widmen.

Ich bedanke mich bei den Studierenden, meinem Team und den externen Lehrbeauftragten für ihre aktive Mitarbeit, Lern- und Kooperationsbereitschaft. Alle stellten sich den neuen Herausforderungen!

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Auftraggeber*innen, den Museen, den Sammlungsverantwortlichen für ihre Geduld, da Zusammenkünfte nur eingeschränkt stattfinden und praktische Arbeiten/Projekte nicht zeitgerecht fertiggestellt werden konnten.

Hoffen wir auf das neue Jahr, einen Neuanfang, die Impfung und bessere Zeiten. Möge 2021 annähernd Normalität in den Studienbetrieb und in unser aller Leben bringen!

Gabriela Krist

Leiterin des Instituts für Konservierung und Restaurierung

Im Jänner 2021



*INSTITUT FÜR KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG
Universität für angewandte Kunst Wien*

*Salzgries 14, 1., 3. – 5. Stock
1010 Wien*

+43 1 711 33 – 4810

kons-rest@uni-ak.ac.at

konservierung-restaurierung.uni-ak.ac.at

ÜBER DAS INSTITUT

Das Institut für Konservierung und Restaurierung gilt als international renommiertes Kompetenzzentrum für konservatorische und restauratorische Fragestellungen und die Erhaltung von Kunst- und Kulturgut. Die vier angebotenen Fachbereiche des Diplomstudiums umfassen die Konservierung und Restaurierung von Gemälden, Objekten, Textil und Stein. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich auf dem Gebiet der Konservierung von Bodenfunden sowie der modernen und zeitgenössischen Kunst zu spezialisieren. Kunsttechnologische und kulturgeschichtliche Betrachtungen, die Beschäftigung mit aktuellen Arbeits- und Forschungsmethoden, die Entwicklung präventiver und langfristiger Erhaltungsstrategien, Sammlungs- und Ausstellungsbetreuung, ein reflektierter Umgang mit Konservierungsmaterialien, der Einbezug ethischer Kriterien sowie das Training im transdisziplinär-methodischen Denkprozess sind wichtige Schwerpunktsetzungen der am Institut zentral verankerten Konservierungswissenschaften.

Das Diplomstudium Konservierung-Restaurierung erfolgt projektbezogen und praxisnahe, zudem werden die Studierenden in nationale und internationale Arbeits- und Forschungsprojekte eingebunden. Das institutsinterne naturwissenschaftliche Labor widmet sich vorrangig der naturwissenschaftlichen Unterstützung von praktischen Arbeiten, Forschungsprojekten und Diplom- sowie Dissertationsvorhaben.

Absolvent*innen werden in internationale Projekte und das postgraduale Weiterbildungsangebot eingebunden. Zudem bietet das neue Joint Master Studium Cultural Heritage Conservation and Management mit der thailändischen Silpakorn University Absolvent*innen der Konservierung-Restaurierung ab Jänner 2022 die Möglichkeit ihre Kompetenzen für die Arbeit im internationalen Kontext auszubauen und sich vertiefend mit der Erhaltung von (Welt)Kulturerbe auseinanderzusetzen. Im Rahmen von interdisziplinären Lehrformaten und Aufenthalten in Asien werden im Master internationale Projektarbeit, Projekt- und Site Management, Kommunikationsfähigkeit und transkulturelle Kompetenz in Theorie und Praxis vermittelt und angewandt.

INSTITUTSPERSONAL 2020

LEITUNG

o.Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriela Krist

SEKRETARIAT

Marion Haupt

PROJEKTKOORDINATION

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Martina Haselberger, MSc - in Bildungskarenz bis Februar

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Runkel

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Katharina Kohler (Bildungskarenzvertretung)

Dr.ⁱⁿ Tanushree Gupta

JOINT MASTER CULTURAL HERITAGE CONSERVATION AND MANAGEMENT

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Ana Stefaner, BA - ab Oktober

GEMÄLDERESTAURIERUNG

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Caroline Ocks

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Veronika Loiskandl - bis September karenziert

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Ana Stefaner, BA (Karenzvertretung)

OBJEKRESTAURIERUNG

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Lenhart - bis November karenziert

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Kathrin Schmidt

Univ.-Ass. HR Mag. Manfred Trummer

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Marina Parić (Karenzvertretung)

STEINRESTAURIERUNG

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Marija Milchin

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Katharina Fuchs

TEXTILRESTAURIERUNG

Univ.-Ass.ⁱⁿ Dipl.-Rest.ⁱⁿ Tanja Kimmel

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Carine Gengler

NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR

VL Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Tatjana Bayerová

Sen.lect.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marta Anghelone

Mag. Leonhard Gruber - ab Oktober

FOTOGRAFIE

Univ.-Ass. Christoph Schießmann, BA

Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a Agnes Szökrön-Michl - karenziert

LEKTOR*INNEN

Univ.-Lekt. Dipl.-Ing. Karol Bayer

Univ.-Lekt. Werner Campidell

Univ.-Lekt. Mag. Johannes Falkeis

Univ.-Lekt. Dipl.-Ing. Dr. Günther Fleischer

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Griesser

Univ.-Lekt. Dr. Andreas Heiss

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Prof.ⁱⁿ Mag.^a Hannelore Karl

Univ.-Lekt. Dr. Franz Kirchwegger

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Katharina Kohler

Univ.-Lekt. Dr. Andreas Lehne

Univ.-Lekt. Dipl.-Ing. Dr. Robert Linke

Univ.-Lekt. Dr. Farkas Pintér

Univ.-Lekt. Dipl.-Päd. Johannes Putzgruber

Univ.-Lekt. Dr. Pascal Querner

Univ.-Lekt. Mag. Johannes Ranacher

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Eva Schantl, MA

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Britta Schwenck

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Sterflinger

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Sabine Svec

Univ.-Lekt. Dr. Peter Sziemer

Univ.-Lekt. Mag. Michael Ullermann

Univ.-Lekt. Mag. Alexander Wallner

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Maria Wiala

HONORARPROFESSUREN

Hon.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marisa Laurenzi-Tabasso

Hon.-Prof. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Bruno Maldoner

Hon.-Prof. Dr. Johannes Weber - ab Oktober

STUDIENASSISTENZ

Stud.-Ass.ⁱⁿ Marlies Gailhofer

Stud.-Ass.ⁱⁿ Bianca Gaßner

Stud.-Ass.ⁱⁿ Hedwig Köhler

Stud.-Ass.ⁱⁿ Sophie Krachler

Stud.-Ass. Maren Lencer

Stud.-Ass. ⁱⁿ Sarah Moyschewitz

Stud.-Ass. ⁱⁿ Gercilene Pinheiro Chagas

Stud.-Ass. Emanuel Scheib

Stud.-Ass. ⁱⁿ Anja Tupi

Stud.-Ass. Georg Weninger

WILLKOMMEN IM TEAM!

Wir freuen uns sehr, dass unser Team seit dem heurigen Jahr gleich um drei neue Mitarbeiter*innen bereichert wird. Alle drei sind keineswegs Fremde, sondern schon seit längerer Zeit mit dem Institut verbunden.

Im Oktober 2020 ist Professor Johannes Weber in den Ruhestand eingetreten und zu unser aller Freude auch gleich zum Honorarprofessor der Angewandten ernannt worden. Davor leitete er seit 2006 die ehemalige Abteilung für Naturwissenschaften in der Konservierung am Institut für Kunst und Technologie. Insgesamt 37 Jahre war der promovierte und habilitierte Petrologe vor der Honorarprofessur als Projektmitarbeiter, Lehrbeauftragter, Universitätsassistent und zuletzt als außerordentlicher Universitätsprofessor an der Angewandten tätig. Sein Schaffen und Wirken während dieser Zeit war geprägt von Forschungsprojekten, darunter sieben EU-Projekte wie NANO-CATHEDRAL, NANOLITH, ROCARE, STONECARE oder ROCEM, in denen Johannes Weber in Grundlagenforschung zu Nanomaterialien in der Konservierung und zu Romanzement involviert war. Auch seine Lehrveranstaltungen und Exkursionen erfreuten sich stets großer Beliebtheit. Mit der Einrichtung des Fachbereiches Stein am Institut Anfang der 2000er Jahre wurde Johannes Weber besonders für die Steinklasse eine wichtige Ansprechperson. Seine Expertise in der Mikroskopie und der Anwendung des Rasterelektronenmikroskops verhalf des Öfteren dazu material- und konservierungswissenschaftliche Fragestellungen zu beantworten. Daher freut es uns umso mehr, dass er auch in der wohlverdienten Pension noch einige Vorlesungen abhalten, Exkursionen organisieren und an studentischen Projekten mitarbeiten wird. So können auch künftige Generationen von seinem Erfahrungsschatz und seiner umfassenden Expertise profitieren.

Seit September 2020 verstärkt Ana Stefaner das Institutsteam und wird in Zukunft Prof. Krist bei der Koordination des neuen Joint Master Studiums unterstützen sowie in die Lehre eingebunden sein.

*ANA STEFANER IM CONSERVATION
CENTRE IN BANGKOK*



*STUDIERENDE AUF EXKURSION
MIT JOHANNES WEBER*



Auch sie ist bestens mit unserem Institut vertraut, da sie nicht nur Absolventin der Gemalderrestaurierung ist, sondern auch von Ende 2018 bis kurz vor ihrer jetzigen Anstellung bei uns als Karenzvertretung in der Gemäldeklasse tätig war. Nach Abschluss ihres Studiums arbeitete sie sowohl als selbstständige Restauratorin, als auch projektbezogen in diversen Ateliers. Auch zurzeit hat sie nebenbei eine Teilzeitanstellung in einem Restaurieratelier in Wien. Die Praxiserfahrung, die sie dabei sammelte und sammelt, fließt gemeinsam mit dem Fachwissen aus ihrem Kunstgeschichtestudium in die Lehre ein.

Das naturwissenschaftliche Labor wird fortan von Leonhard Gruber unterstützt, der zuvor als Laborassistent in der ehemaligen Abteilung für Naturwissenschaften in der Konservierung am Institut für Kunst und Technologie tätig war.

- MH



VORFÜHRUNG DES NEU ANGESCHAFFTEN DIGITALMIKROSKOPIES

AUFGESTOCKT, NEU ANGESCHAFFT UND AUSGEBAUT NEUE GERÄTSCHAFTEN UND VERBESSERUNGEN AM INSTITUT

Gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste (INTK) wurde ein Keyence Digitalmikroskop VHX-6000 angeschafft, welches zukünftig auch von beiden Universitäten genutzt wird. Somit profitieren beide Institutionen gleichermaßen von dieser erstmaligen gemeinsamen Anschaffung!

Bisher waren Laserreinigungen im Rahmen der konservatorisch-restauratorischen Praxis nur durch Kooperationen mit dem Bundesdenkmalamt oder Firmen und die damit verbundene Nutzung externer Geräte möglich. Dies ändert sich nun! Denn seit 2020 ist das Institut im Besitz eines Thunder Compact (El.En group). Diese jüngste Ausführung aus der Quanta Systems Reihe ist ein Kurzpuls-laser, der durch seine Kompaktheit ein leichtes und effizientes Arbeiten erlaubt. Besonders die Steinklasse freut sich sehr über diese Neuanschaffung, aber auch die anderen Fachbereiche werden von dem Laser profitieren und dessen Anwendungspotential in der Behandlung unterschiedlichster Materialien ausloten. Die Objektklasse bekam im Oktober 2020 nicht nur einen Riko-S Renner Kolbenkompressor, sondern auch ein brandneues Feinstrahlgerät (RU-1028) mitsamt passender Strahlkabine (Mistral MI02-RU.1100). Somit kann jetzt sowohl im Arsenal, als auch am Salzgries selbst sandgestrahlt werden. Die Gemäldeklasse erhielt ein zusätzliches Stereomikroskop Wild M690 mit Bodenstativ und Fußsteuerung. Für die Fotografie wurden zwei zusätzliche Akkublitzes angeschafft, welche in Zukunft nicht nur für spezielle Aufnahmetechniken, sondern auch als mobiles Equipment für Außeneinsätze verwendet werden können. Alle Klassen profitieren zudem von dem Soundsystem und der neuen Leinwand im Hörsaal.

Mit Oktober 2020 wurden überdies sämtliche Gerätschaften der ehemaligen Abteilung für Naturwissenschaften in der Konservierung (Institut für Kunst und Technologie) vom naturwissenschaftlichen Labor des Instituts für Konservierung und Restaurierung übernommen. Sie werden fortan von den Mitarbeiter*innen des Instituts betreut und stehen den Studierenden weiterhin für ihre Forschungsarbeiten und Projekte zur Verfügung.

- MH



LEHRE UND
FORSCHUNG



AUSGEWÄHLTE SEMESTERPROJEKTE

Die konservatorisch-restauratorische Praxis, das Zentrale Künstlerische Fach (ZKF), ist das Herzstück unseres Diplomstudiums und wesentlicher Bestandteil der akademischen Ausbildung in der Konservierung-Restaurierung. Die praktische Projektarbeit macht rund zwei Drittel der im Studium zu absolvierenden Fächer und der zu erbringenden Leistung aus. Im Rahmen des ZKF arbeiten die Studierenden zwei Tage pro Woche unter Anleitung in den Werkstätten des Instituts an Originalen und bearbeiten konservierungswissenschaftliche Forschungsfragen. Dabei wird der jeweilige Schwierigkeitsgrad der Aufgabe an den Studienfortschritt angepasst, von einfacheren Arbeiten im ersten Jahr bis hin zu komplexen, eigenständig zu lösenden Problemstellungen in der Diplomarbeit.

Im Folgenden wird aus jedem Fachbereich je ein Projekt vorgestellt.

DIE WIENER EHRENBÜRGERSCHAFTSURKUNDE VON NIKOLAUS DUMBA UND IHRE ALLEGORISCHEN MALEREIEN

Die auf 1890 datierte Prunkkassette aus dem Besitz des MAK – Museum für angewandte Kunst wurde mit viel Aufwand sowie unter Verwendung verschiedenster Handwerkstechniken hergestellt. Auch der Inhalt der Kassette ist von besonderer Bedeutung: In ihr werden nicht nur die Wiener Ehrenbürgerschaftsurkunde von Nikolaus Dumba, sondern auch zwei allegorische Malereien verwahrt. Beide wurden in wässriger Maltechnik, vermutlich Aquarell- und Gouachefarben, auf Pergament ausgeführt und sind dem Künstler Carl Boess zugeschrieben. Die Kombination verschiedener organischer und anorganischer Materialien und die Vielfalt an Techniken waren gleichermaßen Reiz und Herausforderung für die beiden Studentinnen, die das Objekt bearbeiteten: Die eine im Zuge ihres Diploms und die andere im Rahmen ihres Vordiploms im Wintersemester 2019/20. Der Inhalt der Kassette – also Urkunde und Malereien – war dabei Schwerpunkt der Vordiplomsarbeit.

Die Hauptschadensbilder waren einerseits die, durch klimatische Schwankungen bedingten, stark verworfenen, mehrschichtigen Bildträgerpakete und andererseits eine großflächige gelbe Verfärbung der Pergamentoberfläche der Urkunde, welche das Erscheinungsbild stark beeinträchtigte. Sie lässt sich auf einen Farbstoff in den lederüberzogenen Kassettenflügeln zurückführen. Da die Kassette über einen längeren Zeitraum geschlossen war, konnte der Farbstoff durch den direkten Kontakt zwischen Flügeln und Urkunde in das Pergament einwandern.

Überdies ist seit unbestimmter Zeit am oberen Flügel ein ovales Bild abgängig. Die resultierende Fehlstelle dominiert das Erscheinungsbild.

Technologische Untersuchungen zur Herstellungstechnik sowie zu den verwendeten Materialien lieferten Aufschluss über Materialeigenschaften und ihr mögliches Schadenspotenzial in Bezug auf die vorliegende Materialkombination.

Auf dieser Grundlage wurde ein Maßnahmenkonzept zur Konservierung und Restaurierung erarbeitet sowie ein adäquates Lagerungs- und Präsentationskonzept entwickelt, um weitere Verwerfungen des Pergaments sowie ein Fortschreiten der gelben Verfärbung zu verhindern. Den Schwerpunkt der restauratorischen Maßnahmen bildete die optische Integration der ovalen Fehlstelle.

- CO





VORDIPLOM

Die Wiener Ehrenbürgerschaftsurkunde Nikolaus Dumbas von 1890 und ihre allegorischen Malereien von Carl Boess, MAK.
Technologische Untersuchung, Konservierung und Restaurierung

AUFTRAGGEBER*IN

MAK – Museum für angewandte Kunst Wien

KÜNFTIG WIRD DIE EHRENBÜRGERSCHAFTSURKUNDE IN DER PRUNKKASSETTE DURCH EINEN TYVEK-EINSATZ GESCHÜTZT

DATIERUNG

1890

MASSE

Ca. 30 x 40 cm

MATERIAL

Vermutlich Mischtechnik aus Aquarell- und Gouachefarben auf Pergament, Karton, Eisen/Zinkblech

BEARBEITUNGSZEITRAUM

WS 2019/20

BETREUUNG

Gabriela Krist

MITBETREUUNG

Caroline Ocks, Ana Stefaner

STUDENTIN

Ines Schlömicher



SEMESTERPROJEKT
Perak aus dem
Harrer-Museum Hüttenberg

AUFTRAGGEBER*IN
Heinrich-Harrer-Museum
Hüttenberg

DATIERUNG
unbekannt

PROVENIENZ
Vermutlich Ladakh

MASSE
80 x 45 x 2 cm

MATERIAL
Baumwolle, Leinen,
Lammfell, Yakhaar,
Metalle (Kupfer, Messing, Silber),
Türkise, Karneole

BEARBEITUNGSZEITRAUM
WS 2020/21

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Kathrin Schmidt, Marina Parić

STUDENTINNEN
Fiona Frei, Eva-Maria Sprenger



OBEN:
PERAK NACH
DER KONSERVIERUNG

UNTEN:
DETAIL EINES
AMULETTKÄSTCHENS
NACH DER REINIGUNG

DIE KONSERVIERUNG EINES PERAK

Der Forschungsreisende und Bergsteiger Heinrich Harrer hat bei seinen zahlreichen Reisen an die 5000 Objekte aus verschiedenen Kulturkreisen erworben und nach Österreich gebracht. Die Sammlung ist im „Heinrich-Harrer-Museum“ in Hüttenberg in Kärnten zu sehen. Ein Teil der dortigen Ausstellung widmet sich dem tibetischen Kulturkreis, dem auch der Perak zugeordnet werden kann, welcher im Wintersemester 2020/21 in der Objektklasse bearbeitet wurde.

Ein Perak ist ein zur tibetischen Tracht gehöriger Kopfschmuck, der ausschließlich von Frauen getragen wird. Je nach geographischer Region und dem gesellschaftlichen Status der Trägerin gibt es unterschiedliche Ausführungen. Während diese Art der Kopfbedeckung bei Verlassen des Hauses früher obligatorisch war, tragen Frauen sie heute nur mehr zu feierlichen Anlässen. Der Perak, der am Institut bearbeitet wurde, kann sehr wahrscheinlich der Region Ladakh zugeordnet werden.

Er besteht aus einem länglichen, mit Baumwolle überzogenen Mittelteil, welcher mit zentral aufgenähten Amulettkästchen sowie in Reihen applizierten Türkisen und Karneolen verziert ist. Die Steine sind teilweise mit Messing- und Kupferfassungen versehen. Der Wert eines Peraks lässt sich an der Zahl der Türkise erkennen – je mehr desto wertvoller. Links und rechts sind flügelähnliche Seitenteile aus schwarzem Lammfell („Persianerart“) mit geflochtenen Zöpfen aus Yakhaar angebracht. Die Zöpfe sind zusätzlich mit silbernen Reifen geschmückt.

Der Perak befindet sich generell in einem guten Zustand – sämtliche Oberflächen sind von losen und partiell etwas fester anhaftenden Schmutz- und Staubauflagen bedeckt. Vor allem an den textilen Seitenrändern sind diese erkennbar. Ebenso finden sich kleine Löcher und abgeriebene Stellen auf den Textilien. Die metallenen Amulette und Zierelemente weisen diverse Korrosionserscheinungen sowie Verunreinigungen in den Vertiefungen auf. Deformierungen, Risse und Löcher sind ebenfalls erkennbar.

Im Zuge der Bearbeitung wurde das gesamte Objekt mittels Trockenreinigung von losen Staub- und Schmutzaufgaben befreit. Die Steine und die Metallapplikationen wurden zusätzlich feucht gereinigt. Künftig können die Besucher*innen des Harrer-Museums den Perak in einer neu konzipierten Dauerausstellung bestaunen.

- KS

COURSCHLEPPE EINER ERZHERZOGIN AUS DEN LANDESSAMMLUNGEN NIEDERÖSTERREICH

Sogenannte „Courschleppen“ wurden im 19. Jahrhundert von Kaiser Napoleon I. eingeführt und gehörten bis zum ersten Weltkrieg zur höfischen Zeremonialkleidung für Damen. In strengen Kleidungsreglements wurde ihre Länge dem Status der Trägerin entsprechend begrenzt: Je länger die Schleppe, desto höher der Adelsrang und damit der Stand in der Gesellschaft. Die bearbeitete Schleppe ist aus blauem Seidenmoiré mit reicher Silberstickerei am Rand gefertigt, die Blätterranken und Blumenbouquets darstellen. Auf der Unterseite ist sie mit weißem Seidengewebe gefüttert. Das kostbare Kleidungsstück stammt aus der mehr als 2000 Objekte umfassenden „Kaiserhaus-Sammlung Plachutta“, die 2016 vom Land Niederösterreich angekauft wurde.

Neueste konservierungstechnische Untersuchungsmethoden ermöglichten es die zeitliche Einordnung der Courschleppe näher zu präzisieren und die Objektgeschichte nachzuvollziehen. So können die Metallstickereien aufgrund des nachgewiesenen Cyanids frühestens ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden sein, da das Verfahren zur galvanischen Versilberung mittels Cyanidlösung erst 1840 patentiert wurde. Zudem waren die floralen Elemente ursprünglich auf einem weißen Seidengewebe gestickt, das bei genauerer Betrachtung noch zu erkennen ist. Erst zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Silberstickerei ausgeschnitten und mitsamt dem Seidenfutter auf den blauen Seidenmoiré übertragen. Im Zuge einer zweiten Umarbeitung wurde die Schleppe in ihrer Länge gekürzt, um sie modisch anzupassen. Kunsthistorische Recherchen legen die Vermutung nahe, dass das Stück zuletzt von Erzherzogin Marie Valerie, Tochter von Franz Joseph und Elisabeth, bei der Krönung Karls I. zum König (Karl IV.) von Ungarn in Budapest getragen wurde.

Trotz sichtbarer Tragespuren befindet sich die Schleppe in einem guten Erhaltungszustand. Schwerpunkt der praktischen Arbeit lag auf der nähtechnischen Sicherung loser Stickereielemente, der Trockenreinigung, dem Schließen offener Nähte sowie dem Glätten des mit Indigokarmin gefärbten, wasserempfindlichen Seidenmoirés.

Auf Wunsch des Auftraggebers wird eine stützende Unterkonstruktion für die Courschleppe angefertigt. Nachdem sich weder das dazugehörige Galakleid, noch irgendwelche formgebenden Unterkleider bzw. Tournüre erhalten haben, soll die Konstruktion das Eigengewicht des Objekts aufzufangen und Besucher*innen die unverwechselbare Kleider-Silhouette der damaligen Zeit zeigen.

- TK



EINGANGSAUFNAHME MIT „HELFENDEN HÄNDEN“ ZUM UMDREHEN AUF DIE RÜCKSEITE

VORDIPLOM

Courschlepe einer Erzherzogin

AUFTRAGGEBER*IN

Landessammlungen

Niederösterreich

DATIERUNG

2. Hälfte 19. Jahrhundert

bis 1914

PROVENIENZ

Habsburger Kaiserhaus

MASSE

260 x 138 cm

MATERIAL

Seide, Baumwolle,

Leinen, Metall

BEARBEITUNGSZEITRAUM

WS 2019/20 (Vordiplom 1),

WS 2020/21 (Vordiplom 2)

BETREUUNG

Gabriela Krist

MITBETREUUNG

Tanja Kimmel, Carine Gengler

STUDENTINNEN

Caroline Dalhed (Vordiplom 1),

Bianka Böröcz (Vordiplom 2)



ERSTBESICHTIGUNG DER AUSGRABUNGSSTÄTTE

VORDIPLOM

*Bestands- und Zustandserfassung
der mittelbronzezeitlichen
Lehmziegelarchitektur
von Tel Lachisch (Israel)
anhand von Grabungsareal „P“*

*KOOPERATIONSPARTNER*INNEN*

*Österreichisch-israelisches
Kooperationsprojekt „Tracing Trans-
formations in the Southern Levant“
Institut für Orientalische und
Europäische Archäologie an der
Österreichischen Akademie der
Wissenschaften (Felix Höflmayer)
Hebrew University of Jerusalem
(Katharina Streit)*

DATIERUNG

Mittlere Bronzezeit

MASSE

Areal P ca. 5 x 6 Meter

MATERIAL

Lehm und Kalk

BEARBEITUNGSZEITRAUM

Oktober 2019 – Februar 2020

BETREUUNG

Gabriela Krist

MITBETREUUNG

Katharina Fuchs, Johannes Weber

STUDENT

Alexander Walser

BESTANDS- UND ZUSTANDSERFASSUNG VON LEHMZIEGELARCHITEKTUR IN ISRAEL

Tel Lachisch zählt zu den bedeutendsten Ausgrabungsstätten Israels und wird seit Beginn des 20. Jahrhunderts archäologisch erforscht. Die Stätte liegt etwa 50 Kilometer südwestlich von Jerusalem auf einem 12 Hektar großen Hügel nahe der modernen gleichnamigen Ortschaft. Die Erforschung des bronzezeitlichen Tel Lachisch stellt das Hauptaugenmerk der seit 2017 laufenden archäologischen Grabungen dar, die von einem österreichisch-israelischen Ausgrabungsteam im Zuge des Kooperationsprojekts „Tracing Transformations in the Southern Levant“ durchgeführt werden.

Während der Sommergrabung 2018 kamen im Grabungsareal „P“ kalkverputzte Mauern des bronzezeitlichen Palastes zutage, die aus handgemachten, luftgetrockneten Lehmziegeln, sogenannte Adobe, bestehen. Die Ausgrabungen warfen Fragen zum Bestand und zum weiteren Erhalt der historischen Lehmziegelarchitektur auf, weshalb sich die Grabungsleitung Anfang 2019 an das Institut für Konservierung und Restaurierung wandte. Der Anfrage folgte eine Erstbesichtigung von Tel Lachisch im April 2019, wobei sich die Dringlichkeit einer Bestands- und Zustandserfassung als Basis für weitere Maßnahmen bestätigte.

Im Wintersemester 2019/20 konnte anhand einer Vordiplomsarbeit eine solche Bestands- und Zustandserfassung vor Ort durchgeführt werden. Des Weiteren wurden von allen Elementen der Lehmziegelarchitektur Proben für naturwissenschaftliche Analysen entnommen, um das Material auf seine mineralogische Zusammensetzung hin zu untersuchen. Im Rahmen des Vordiploms wurden Möglichkeiten der Konservierung und Restaurierung von Lehmziegelarchitektur im Kontext archäologischer Stätten aufgearbeitet und evaluiert, um geeignete Lösungen für Tel Lachisch zu finden. Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass die Stätte momentan zwar frei zugänglich ist, aber rein für archäologische Zwecke genutzt wird. Die ausgegrabenen Lehmziegelmauern werden derzeit mit Plastikplanen verdeckt. Dies ist jedoch nur eine temporäre Schutzmaßnahme, die nur so lange gewährleistet ist, bis die Grabungen abgeschlossen sind. Es fehlen auch Pläne zur ganzheitlichen Erhaltung der archäologischen Stätte, weshalb in der gegenwärtigen Situation eine Wiederverfüllung die einzige längerfristige Bestandssicherung darstellt.

- KF



IM FRÜHJAHR STAND DER LEHRBETRIEB IN DEN WERKSTÄTTEN STILL

ZKF 2.0 – LEHREN UND LERNEN IN ZEITEN DER PANDEMIE

Die konservatorische-restauratorische Praxis (ZKF), wie sie üblicherweise stattfindet, war im heurigen Jahr, vor allem im Sommersemester, nur begrenzt möglich.

Von Beginn des Lockdowns im März bis Mai stand der Lehrbetrieb in den Werkstätten weitestgehend still. Erst im Frühsommer konnte ein eingeschränkter Betrieb vor Ort aufgenommen werden, der es vor allem den Studierenden, die kurz vor Abschluss ihres Diplomstudiums standen, gestattete, mit ihren Betreuer*innen in den Räumlichkeiten des Instituts zu arbeiten. Im Wintersemester konnte die konservatorisch-restauratorische Praxis – abgesehen von Unterbrechungen bedingt durch erneute nationale Lockdowns, vereinzelt COVID-(Verdachts-)Fälle und den Terroranschlag in Wien – unter Einhaltung strenger Zugangsregelungen und Hygienevorschriften stattfinden.

So war vor allem das ZKF im Sommersemester 2020 eine Herausforderung.

Die Notsituation wurde als Experiment genutzt, um sich im alternate.mode den Herausforderungen der Zukunft in und für die Konservierung und Restaurierung zu widmen. Jahrgangs- und fachbereichsübergreifend arbeiteten die Studierenden gemeinsam mit dem Lehr- und Forschungspersonal an vier Zukunftsfragen:

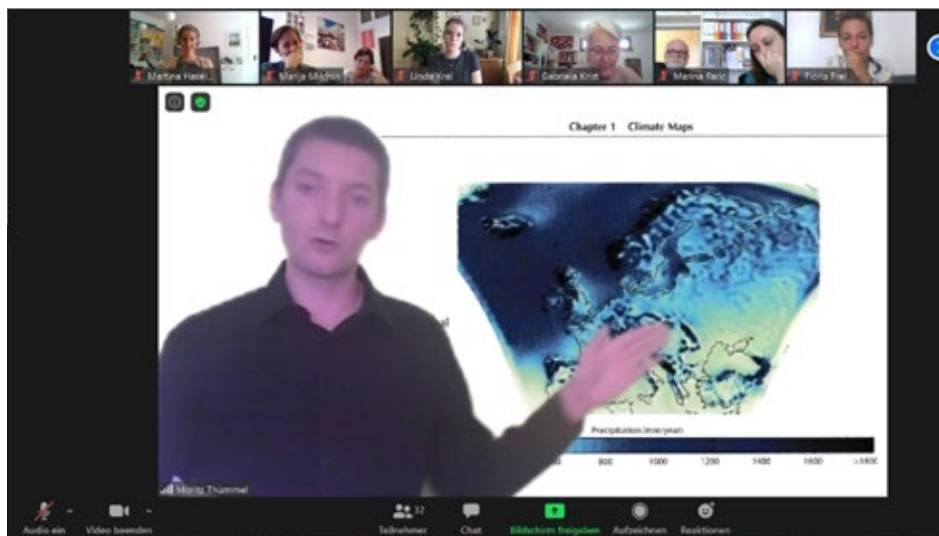
- » Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Erhaltung von Kulturgut aus und wie können wir uns als Restaurator*innen dafür wappnen?
- » Wie können ein nachhaltiges Bewahren und Ausstellen von Kulturgut in der musealen Praxis gewährleistet werden?
- » Wie erfolgt ein fachgerechter und respektvoller restauratorischer Umgang mit „belastetem“ oder „sensiblen“ Kulturgut, allen voran menschliche Überreste, Raubkunst, Exponate aus der Zeit des Nationalsozialismus, Objekte mit kolonialem Hintergrund sowie Kulturgut im religiösen Kontext?
- » Wie können wir uns auf Notfälle und Katastrophen vorbereiten und unser Kulturgut bestmöglich davor schützen?

ARBEITSGRUPPE 1 – KLIMAWANDEL UND KULTURGUT

Der Klimawandel wirkt sich nicht nur auf die Wirtschaft und Umwelt, sondern auch auf die Erhaltung von Kulturgut aus. Tiefergehende Studien und Untersuchungen dazu haben erst in jüngerer Zeit Einzug in die konservierungswissenschaftliche Forschung gehalten.

Multinationale und interdisziplinäre Forschungsprojekte wie NOAH's Ark (2004-2007) oder Climate for Culture (2010-2014) waren erste wichtige Schritte, die Auswirkungen und den Einfluss des Klimawandels auf den Erhalt unseres kulturellen Erbe besser zu verstehen. Denn der Klimawandel wird nicht nur Kunst und Kulturgut im Außenbereich treffen, welches schon immer der direkten Bewitterung ausgesetzt war, sondern auch Sammlungsbestände in Innenräumen und sogar Artefakte, welche noch unter der Erde vergraben oder von dicken Eisschichten bedeckt sind, beeinträchtigen. Somit wird der Klimawandel die Arbeit von Restaurator*innen maßgeblich beeinflussen.

Veränderte klimatische Bedingungen äußern sich in veränderten Schädigungsmechanismen bei diversen Materialien – bei Stein, Metall, Holz oder organischen Werkstoffen.



Je nach Breitengrad, werden manche Mechanismen verstärkt zu Tage treten und damit zu einer Zunahme gewisser Schadensbilder in der nahen und fernen Zukunft führen. Andere Mechanismen wiederum werden in Zukunft nur mehr eine untergeordnete Rolle in der Verwitterung von Denkmälern und Objekten spielen. Zudem ist anzunehmen, dass Anzahl und Intensität an Extremwetterereignissen zunehmen werden, welche Monumente und ganze Sammlungen beschädigen und zerstören können.

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit theoretischen Grundlagen zum Klimawandel, Klimamodellierungen und den zugrundeliegenden Emissionsszenarien, sowie im Speziellen mit Heritage Climatology. Ebenso wurden Extremereignissen (fast events) und langsam fortschreitenden Ereignisse (slow events), welche zur Degradation und Verwitterung verschiedener Materialien beitragen, thematisiert und es wurde evaluiert, wie sich diese durch den Klimawandel bedingt verändern werden.

Einen wichtigen Einblick in die aktuelle Forschung rund um die Auswirkungen des Klimawandels auf Kulturgut im Außenbereich wie im Innenraum gaben die Gastvortragenden: Alessandra Bonazza (Institute of Atmospheric Sciences and Climate, National Research Council), Johanna Leissner (Fraunhofer Gesellschaft / Forschungsallianz Kulturerbe) und Roman Kozlowski (Polish Academy of Sciences). Der Austausch und die Diskussion mit diesen internationalen Expert*innen waren besonders bereichernd.

Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen versuchte die Gruppe dann verschiedene Strategien für die Minderung der Auswirkungen, wie beispielsweise adaptierte Konzepte für Pflege und Monitoring, zu formulieren.

- MH

LEITUNG

Gabriela Krist

KOORDINATION

Marija Milchin,

Martina Haselberger

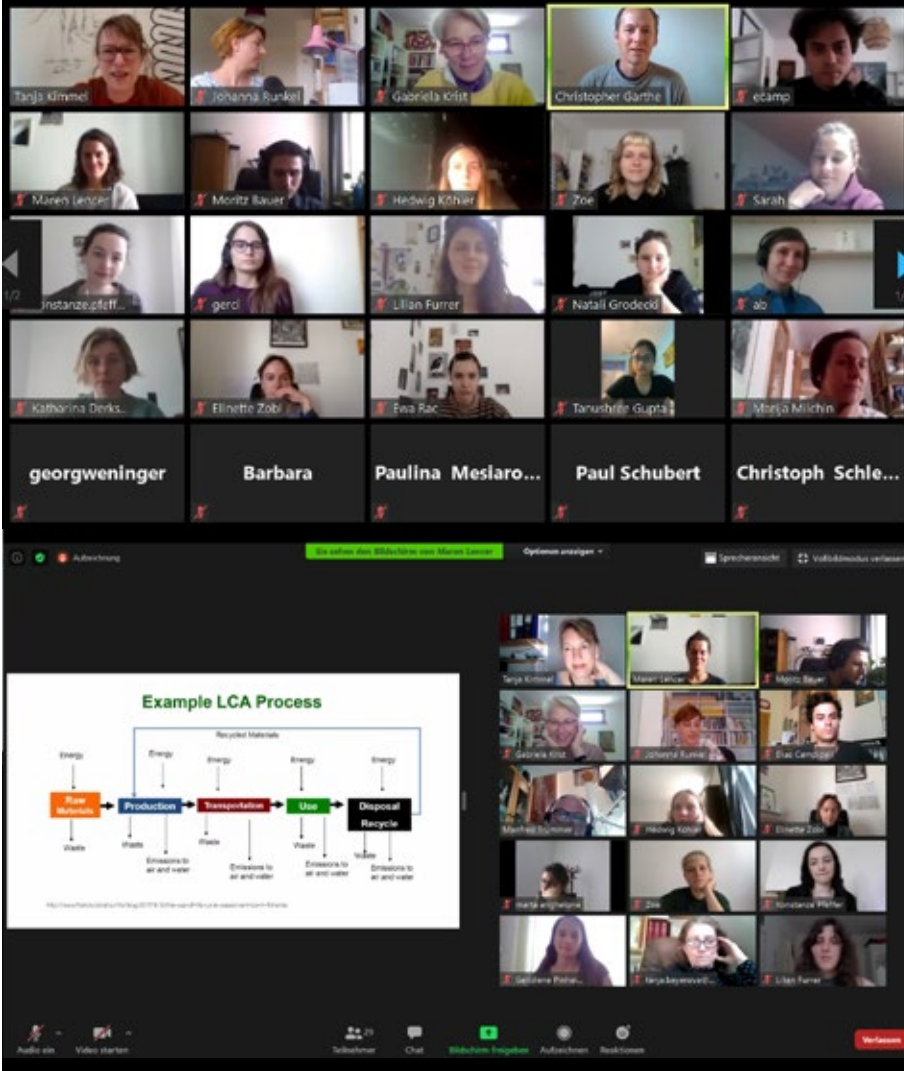
STUDENT*INNEN

Bianka Böröcz, Fiona Frei,

Natali Grodecki, Linda Kral,

Rupie Loghanathan,

Moritz Thümmel, Georg Weninger,



OBEN: GASTVORTRAG VON DR. CHRISTOPHER GARTHE IM RAHMEN DER ARBEITSGRUPPE 3 VIA ZOOM
 UNTEN: PRÄSENTATION DER STUDIERENDEN AM ENDE DES SEMESTERS

LEITUNG
 Gabriela Krist

KOORDINATION
 Tanja Kimmel, Johanna Runkel

STUDENT*INNEN
 Moritz Bauer, Elias Campidell,
 Lillian Furrer, Hedwig Köhler,
 Maren Lencer, Zoe Ludwig,
 Konstanze Pfeffer,
 Gercilene Pinheiro Chagas

ARBEITSGRUPPE 2 – NACHHALTIGKEIT IM MUSEUM UND DEPOT

Die Arbeitsgruppe widmete sich dem Thema Nachhaltigkeit, das mit der „Fridays for Future“-Bewegung auch in der Museumswelt Einzug gehalten hat und zunehmend an Bedeutung gewinnt. Schließlich führen knapper werdende Ressourcen sowie steigende Umweltregulierungen dazu, dass Museen immer effizienter und kostenoptimierter wirtschaften müssen.

Als Einstieg ins Thema wurde den Teilnehmer*innen in einem Impulsvortrag das notwendige Faktenwissen vermittelt: Von der komplexen und facettenreichen Begriffsgeschichte über verschiedene Nachhaltigkeitsmodelle bis hin zum neuen, universellen Standard, den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Englisch: Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) der Vereinten Nationen.

Inwieweit in den SDGs inhaltliche Bezugspunkte für die Wirkungsorientierung in Museen zu sehen sind und welchen aktiven Beitrag die Konservierung-Restaurierung zur Nachhaltigkeitsdebatte leisten kann, erläuterten u.a. die Gastvortragenden Ulrike Payerhofer (Universität für angewandte Kunst Wien, UniNETZ,) und Caitlin Southwick (Gründerin/Geschäftsführerin von Ki Culture und Gründerin/CEO von SiC – Sustainability in Conservation).

Durch die Expertisen von Stefan Simon (Direktor des Rathgen Forschungslabors), Joachim Huber (PrevArt GmbH – Konzepte für die Kulturgütererhaltung - Museumsplaner - Depotplaner), Martina Griesser-Stermscheg (Sammlungsleiterin am Technischen Museum Wien) und Christopher Garthe (Kreativdirektor und Berater für Nachhaltigkeit in Museen und Ausstellungen bei studio klv GmbH & Co.KG) wurden den Studierenden Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Entwicklung in den verschiedenen musealen Handlungsfeldern aufgezeigt. Was eine Ökobilanz ist und welche Kriterien und Kennzahlen innerhalb einer Nachhaltigkeitsbewertung eine Rolle spielen, erörterte Peter Knobloch (Universität für angewandte Kunst Wien, Industrial Design 2) eingehend in seinem Beitrag über Lebenszyklus-Analysen.

Am Ende des Vortragsreigens war allen klar, dass Nachhaltigkeit im Museumskontext nicht nur aus Klimaschutz besteht, sondern es vielmehr um das gleichberechtigte Nebeneinander der Aspekte Ökologie, Ökonomie, Soziales und nachhaltige Programmatik geht. Die im Rahmen der Arbeitsgruppe entstandenen Arbeiten spiegeln nicht nur die inhaltliche Bandbreite im Themenfeld „Nachhaltigkeit“ wider, sondern zeigen auch den Bedarf für weitere Forschung auf dem Gebiet auf. Denn ein Patentrezept für nachhaltige Museumsarbeit gibt es (noch) nicht. - TK

ARBEITSGRUPPE 3 – ZUM UMGANG MIT „BELASTETEM“ UND „SENSIBLEM“ KULTURGUT

„Belastetes“ oder „sensibles“ Kunst- und Kulturgut schließt neben menschlichen Überresten, auch Raubkunst und illegal oder unerlaubt erworbenes Kulturgut, Objekte aus der Zeit des Nationalsozialismus oder anderweitig politisch und geschichtlich vorbelastetes Kulturgut, Kulturgut aus kolonialem Kontext sowie Gegenstände mit religiöser Bedeutung mit ein. Diese Objekte sind per se nicht sensibel im Sinne einer gesteigerten physischen Empfindlichkeit, wohl aber sensibel in Hinblick auf den Umgang, den wir mit ihnen pflegen sollten. Denn sie bedürfen einer besonders respektvollen Behandlung, welche mit professionellen Standards vereinbar ist, gleichzeitig aber auch Interessen betroffener Personengruppen, wie beispielsweise ethnischer oder religiöser Gruppen, denen die Objekte entstammen, berücksichtigt (vgl. ICOM Code of Ethics).



Restaurator*innen werden in ihrer Berufspraxis sowohl als selbstständig Tätige, als auch als Angestellte in Sammlungen und Museen wiederholt mit solchen Objekten konfrontiert. Auch in der Forschung oder der Archäologie sind sensible Kulturgüter keine Seltenheit.

Um einen qualitäts- und respektvollen konservatorisch-restauratorischen Umgang zu gewährleisten, ist es schon im Rahmen der Ausbildung essentiell sich dieser Thematik anzunähern.

In den Fokus der Öffentlichkeit und der Forschung in Österreich rückten Debatten rund um „sensible“ Kulturgüter vor allem durch die Verabschiedung der Washingtoner Erklärung 1998, das österreichische Bundesgesetz über die Rückgabe von Kulturgut, die von ICOM herausgegebenen Code of Ethics for Museums 2004 sowie den Postkolonialismus. Heute gibt es eine Auswahl an ethischen Richtlinien und Leitfäden – deren Umsetzung und Anwendung wurde von der Arbeitsgruppe näher beleuchtet und mit Expert*innen diskutiert.

Kolleg*innen aus der Lehre, dem Museumsbereich und der Kirche wurden zum fachlichen Austausch rund um die heiklen Fragen zum Umgang mit sensiblem Kulturgut geladen, unter anderem Adrian Heritage (Technische Hochschule Köln), Claudia Augustat (Weltmuseum Wien) und Elena Holzhausen (Erzdiözese Wien).

Um die Auseinandersetzung mit dem Thema innerhalb der Arbeitsgruppe möglichst praxisnah zu gestalten, wurde in erster Linie mit Case Studies gearbeitet. Anhand der konkreten Beispiele konnten Prinzipien ethischen Handelns in der Theorie und ihre Anwendung in der Praxis erarbeitet werden.

- MH

LEITUNG

Gabriela Krist

KOORDINATION

Marina Parić, Kathrin Schmidt,
Carine Gengler, Katharina Fuchs

STUDENT*INNEN

Julia Cheng, Marlies Gailhofer,
Bianca Gaßner, David Kastlunger,
Pia Madlener, Anna Maria Meneder,
Sarah Moyschewitz, Eva-Maria Ortner,
Emanuel Scheib, Paul Schubert

DIE SCHÄDELSAMMLUNG IM ROLLETTMUSEUM
BADEN (PROJEKT 2019) WAR MITUNTER EIN
ANSTOSS DAFÜR SICH INTENSIVER MIT DEM THEMA
„SENSIBLES KULTURGUT“ ZU BESCHÄFTIGEN



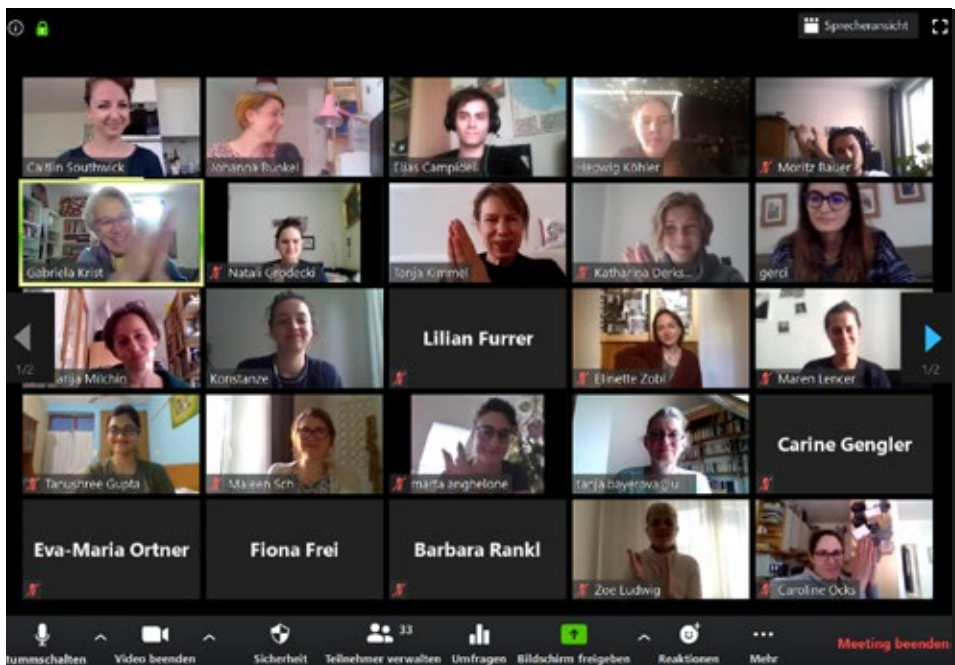
ARBEITSGRUPPE 4 - BE PREPARED - RISIKOPRÄVENTION, NOTFALLVORSORGE UND ERSTVERSORGUNG

Es ist nicht die Frage, ob, sondern wann ein Notfall oder Katastrophen eintreten.

Ereignisse in der jüngsten Vergangenheit wie die Erdbeben in Italien oder Albanien, die Hochwasser in Venedig oder Dresden, die gezielten Zerstörungen von Kulturgut im Nahen Osten oder der Dresdner Juwelendiebstahl sind uns noch schmerzhaft in Erinnerung, ebenso die Bilder von unwiederbringlich verlorenem oder schwer beschädigtem Kulturgut.

Umso wichtiger erscheinen daher entsprechende Vorbereitungen.

Seit der verheerenden Flut in Florenz im Jahr 1966 ist sich die Fachwelt darüber einig, dass die Risikoprävention und eine auf die betroffenen Objekte und Sammlungen abgestimmte Erstversorgung essentiell sind.



GASTVORTRAG VON DR. CAITLIN SOUTHWICK IM RAHMEN DER ARBEITSGRUPPE 3 VIA ZOOM

Das Arbeits- und Forschungsfeld rund um die Notfallplanung haben sich seitdem rasant entwickelt. Ein Notfallplan sollte heute fester Bestandteil eines guten Managementplans von Museen, Welterbestätten oder anderen Institutionen, die Kulturgut besitzen, aufbewahren oder verwalten, sein.

Um ein Risiko einschätzen oder bewerten zu können, muss man nicht nur die vorliegende Sammlung und ihre Objekte sowie das Gebäude und das Umfeld genau kennen, sondern auch mögliche Gefahren und bestehende Schwachstellen. Geeignete präventive Maßnahmen können ein Risiko zwar minimieren, in den wenigsten Fällen jedoch eliminieren. Zur Notfallplanung gehört es daher, zu überlegen, wie nach konkreten Ereignissen, wie Hochwasser oder Brand, vorzugehen ist, welche Objekte bei der Erstversorgung zu priorisieren sind und welche Sofortmaßnahmen getroffen werden müssen.

Nach einem Notfall oder einer Katastrophe gilt es den Bestand wiederherzustellen, aber auch zu evaluieren und bestehende Notfallpläne zu optimieren. Denn nur so ist man noch besser für den nächsten Ernstfall gewappnet.

Diese vier Schritte des Notfallmanagements – Prevention, Preparation, Response und Recovery – bilden so einen geschlossenen Kreis. Mit ihnen setzte sich die Arbeitsgruppe im Rahmen von Diskussionen und Artikelbesprechungen intensiv auseinander. Begriffsdefinitionen und verschiedene Leitfäden zur Notfallplanung wurden ebenso thematisiert wie konkrete Fallbeispiele.

Bereichernd waren in diesem Zusammenhang vor allem die Gastvorträge von Karin von Lerber aus der Schweiz (Prevart GmbH) und Rohit Ranjitkar aus Nepal (Kathmandu Valley Preservation Trust). Beide brachten anschauliche und lehrreiche Beispiele aus der Praxis in den Diskurs ein. Einen wichtigen und umfassenden Überblick zu den Tätigkeiten von ICOM im Bereich der Notfallplanung und -prävention gab die Gastvortragende Elke Kellner (ICOM Österreich). Abschließend nahmen die Studierenden und Lehrenden der Arbeitsgruppe das Institut genauer unter die Lupe und stellten erste Überlegungen zu Gefahren, Risiken und Schwachstellen an.

- MH

LEITUNG

Gabriela Krist

KOORDINATION

Caroline Ocks, Martina Haselberger,

Ana Stefaner

*STUDENT*INNEN*

Johanna Böhm, Ewa Raczykowska,

Maleen Schalk, Ines Schlömicher,

Eva-Marie Sprenger, Alexander Walser

WAS SAGEN DIE STUDIERENDEN ZUM ZKF 2.0 UND ZUM ONLINE-MODUS?

•
*Ich habe eine bessere Vorstellung davon bekommen, welche Themen in der Restaurierung aktuell sind und woran führende Wissenschaftler*innen konkret arbeiten.*

•
*Mein Bewusstsein für die große Verantwortung (und die Notwendigkeit zur tiefen Auseinandersetzung mit kulturellem, religiösem und/oder historischem Hintergrund eines Objekts) als Restaurator*in ist gestiegen.*

•
Mich hat die intensive Auseinandersetzung mit dem Klimawandel persönlich sehr nachdenklich gemacht.

•
Das ZKF 2.0 hat mir gezeigt, wie wichtig und bereichernd internationaler und interdisziplinärer Austausch sind.

•
Ich konnte vor allem meinen Umgang mit wissenschaftlichen Texten und meinen Schreibstil verbessern. Ich denke nicht, dass ich mich in einem „normalen“ Semester auf diese Dinge so intensiv konzentrieren könnte.

•
Ich fand es sehr schön, dass die Gruppen so bunt - klassen- und jahrgangsübergreifend – durchmischt waren. Daher konnten viele Dinge von mehreren Perspektiven betrachtet werden.

•
*Durch die Gastvorträge konnte man einen Einblick in die Arbeit der Expert*innen bekommen, den man nicht durch Literaturrecherche erhält.*

•
Besonders lehrreich waren die zahlreichen spannenden Vorträge eingeladener Gäste, die oft vom Ausland aus an den Zoom-Sitzungen von ZKF 2.0 teilnahmen. Diese Art der Vernetzung ist in diesem Ausmaß noch nie genutzt worden und bietet sehr interessante Möglichkeiten für zukünftige Kommunikationswege

•
*Selbst in Zeiten einer Pandemie, wie COVID-19, war es möglich den Unterricht fortzusetzen und sich mit den Kolleg*innen und Lehrenden auszutauschen. Es ist erstaunlich, was heutzutage alles möglich ist!*

•
Im Vergleich zu dem, was ich von anderen Studierenden gehört habe, konnte unser Fachbereich wirklich ein sehr breites und anspruchsvolles Angebot bieten.

•

ZKF 2.0 ist leider kein „würdiger“ Ersatz für das normale ZKF, da die praktische Arbeit völlig links liegen gelassen werden musste. Trotzdem möchte ich es nicht mehr missen wollen, ich habe es sehr spannend gefunden und extrem viel gelernt!

•

Das Online-Arbeiten stellt den Bezug zwischen Praxis und Gelerntem nicht her. Gelerntes kann nur durch Erfahrung gespeichert bleiben.

•

Den Online-Unterricht habe ich persönlich anfänglich als sehr befremdlich gefunden, was jedoch durch die herzliche, motivierende Art unserer Assistent*innen schnell aufgehoben wurde.

•

Die Einsamkeit und das „Abgeschnittensein“ von den anderen Kolleg*innen waren eine große Herausforderung.

•

•

Alles in allem war es für uns alle eine besondere Situation und ein jeder hat sie in seinem besten Ermessen gemeistert, aber ich bin froh wieder die Tastatur ruhen zu lassen.

•

Ich denke, dass durch die Zoom-Meetings das Beste aus dieser Krise gemacht wurde. Ich bin aber der Meinung, dass der Online-Unterricht unseren normalen Alltag nicht ersetzen kann, sollte und darf. Denn trotz all der positiven Aspekte des Online-Unterrichts fehlt jetzt ein Semester an Praxis, welche besonders für uns und unsere Ausbildung so unendlich wichtig ist!

•

Für die Zukunft freue ich mich darauf meinen Gesprächspartner*innen wieder außerhalb des virtuellen Raumes begegnen zu können.

•

Zusammengestellt aus der
Lehrveranstaltungsevaluierung
des ZKF im Sommersemester 2020

- JR



PROJEKTWOCHEN

Jedes Jahr finden zu Beginn des Wintersemesters Projektwochen für alle Fachbereiche statt. Auch heuer konnten diese trotz des COVID-Betriebs durch die Einhaltung der Sicherheits- und Hygienevorschriften abgehalten werden.

Die Projektwoche der Textilklasse fand bereits zum zweiten Mal im Heeresgeschichtlichen Museum statt. Der Schwerpunkt lag hier auf der Bestandsaufnahme und Pflege militärhistorischer Fahnen und Standarten. Ebenfalls in Wien war die Objektklasse tätig: Im Flakturm des MAK – Museum für angewandte Kunst wurde die Gipssammlung inventarisiert, gereinigt und deren Lagerungsbedingungen verbessert.

Die Gemäldeklasse widmete sich in Niederösterreich der Pflege und Neuaufhängung der Ahnenporträts auf Schloss Greillenstein. In Klein-Mariazell wurden archäologische Funde und Natursteinobjekte von der Steinklasse inventarisiert, dokumentiert und gereinigt.

DIE PORTRÄTGEMÄLDE DER AHNENGALERIE AUF SCHLOSS GREILLENSTEIN, NÖ

KONSERVATORISCHE PFLEGEMASSNAHMEN UND NEUHÄNGUNG

Das Ende des 16. Jahrhunderts erbaute Schloss Greillenstein ist eines der wenigen Renaissanceschlösser in Österreich und somit ein wahres Juwel in der (Nieder-)Österreichischen Kulturlandschaft. Es befindet sich im Besitz der Kuefsteins und wurde bereits 1960, als eines der ersten im Privatbesitz befindlichen Schlösser in Österreich, der Öffentlichkeit als Museum zugänglich gemacht. Die umfangreiche Kunstsammlung umfasst unter anderem mehrere großformatige Ganzkörperporträts des kuefsteinschen Adelsgeschlechts. Zwölf von ihnen werden im Ahnensaal des Schlosses präsentiert.

Im Zuge der Projektwoche im Herbst 2020 nahmen sich Lehrende und Studierende des Instituts dieser Porträts an. Der Schwerpunkt lag auf der Durchführung dringend notwendiger konservatorischer Pflegemaßnahmen. Über die Jahre hatten sich Staub und Schmutz angesammelt und sich sowohl auf den Oberflächen, als auch zwischen Leinwand und Keilrahmen in Form von Schmutztaschen abgelagert. Vereinzelt drohte durch aufstehende Malschichten Substanzverlust. Drei Gemälde waren über eine gesamte Kantenlänge hinweg nicht mehr am Keilrahmen befestigt, wodurch es zu Deformationen gekommen war. Überdies war die Hängung der Porträts durch das begrenzte Platzangebot suboptimal gelöst: Die Gemälde waren zu dicht aneinander oder überlappend gehängt, inhaltliche Bezüge (z.B. Ehepartner) waren nicht hinreichend berücksichtigt.

Durch gut abgestimmte Arbeitsabläufe und dank der Motivation aller Teilnehmer*innen konnten im Zuge der Projektwoche alle zwölf Gemälde abgenommen, ausgerahmt, einer trockenen Oberflächenreinigung unterzogen und anschließend unter Berücksichtigung eines optimalen Sitzes im Zierrahmen wieder eingerahmt werden. Bei den drei Gemälden mit fehlender Spannkannte wurde eine Anränderung mit Leinwandstreifen durchgeführt und somit die Leinwandspannung wiederhergestellt.

Eine wesentliche Aufgabe war auch die adäquate Neuhängung der Porträts. Durch das Anbringen von L-förmigen Leisten, die gegengleich an den Gemälderückseiten und der Wand montiert wurden, können die Bilder künftig einfacher aufgehängt und durch Verschieben optimal in Position gebracht werden. Gleichzeitig konnten mit der Neuordnung der Porträts Ehepartner*innen nach Jahrzehnten wieder vereint werden.

- CO





OBEN:
PFLEGEMASSNAHMEN AN EINEM
ABGENOMMENEN PORTRÄT

LINKS:
STUDIERENDE UND LEHRENDE
DER GEMÄLDEKLASSE VOR
SCHLOSS GREILLENSTEIN



LEITUNG
Gabriela Krist

BETREUUNG
Caroline Ocks, Ana Stefaner,
Veronika Loiskandl

PROJEKTWOCHE
Schloss Greillenstein, NÖ

AUFTRAGGEBER*IN
Elisabeth und Andreas Kuefstein

ANZAHL DER OBJEKTE
12

BEARBEITUNGSZEITRAUM
05.-09.10.2020

STUDENT*INNEN
Elias Campidell,
Katharina Derksen,
Franziska Marinovic,
Eva-Maria Ortner, Gercilene
Pinheiro Chagas, Stefanie Spreitzer,
Eva-Maria Sprenger



OBEIN: DAS TEAM DER OBJEKTKLASSE NACH
GETANER ARBEIT

RECHTS: STUDIERENDE BEIM REINIGEN
DER OBERFLÄCHE UND BEI DER SCHIMMELENTFERNUNG

PROJEKTWOCHE
Gipssammlung im Flakturm

AUFTRAGGEBER*IN
MAK – Museum für angewandte Kunst

ANZAHL DER OBJEKTE
106 Gipsabgüsse (bearbeitet),
30 noch zu bearbeitende Kisten

BEARBEITUNGSZEITRAUM
05.-09.10.2020

LEITUNG
Gabriela Krist

BETREUUNG
Marina Parić, Kathrin Schmidt,
Christoph Schießmann

STUDENT*INNEN
Moritz Bauer, Julia Cheng, Fiona Frei, Hedwig Köhler,
Linda Kral, Marleen Schalk, Elinette Zobl



PFLEGE MASSNAHMEN UND UMLAGERUNG DER GIPSSAMMLUNG DES MAK

Das MAK – Museum für angewandte Kunst besitzt eine auf das 19. Jahrhundert zurückgehende Sammlung von Gipsabgüssen. Zur Zeit der Gründung und Eröffnung des k. und k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie 1863 waren die Abgüsse von bekannten antiken Plastiken und Bauelementen ein Hauptbestandteil der Sammlung. Sie sollten nicht nur zu Studienzwecken, sondern auch zur „Hebung des allgemeinen Geschmacks“ der Allgemeinbevölkerung dienen. So wurde laufend neue Abgüsse, welche in der 1864 eigens dafür eingerichteten Gipsgießerei hergestellt wurden, ergänzt und die Sammlung immer weiter vergrößert. Die Anzahl der Gipsobjekte konnte so auf annähernd 2000 Stück anwachsen, ehe die Gießerei 1920 geschlossen wurde. Während des 2. Weltkrieges wurde die Sammlung in die Kellerräumlichkeiten der Hofburg verbracht. Mit der Umlagerung ging auch der Prozess der Zerstörung vieler Gipse einher, da die Vorbildwirkung von Gipsabgüssen zum damaligen Zeitpunkt nicht länger als relevant erachtet wurde. Die verbliebenen Gipsabgüsse blieben im Bestand des MAK, wurden jedoch in den letzten Jahrzehnten kaum bis gar nicht ausgestellt und schließlich, in Holzkisten verpackt, zur Lagerung in den Flakturm verbracht.

Im Rahmen der Projektwoche der Objektklasse nahmen sich Studierende und Lehrende des Instituts eines Teiles der Gipssammlung an. Die inadäquate, lange Lagerung in den Holzkisten unter klimatisch eher zu feuchten Bedingungen im Flakturm führte bei vielen Objekten zur Schimmelbildung. Die dicken Staub- und Schmutzauflagen auf den Gipsoberflächen begünstigten das Schimmelwachstum zusätzlich. Die Schwerpunkte der Arbeit stellten somit eine Sichtung der Objekte, eine Bestands- und Zustandserfassung, die Reinigung der Gipse von Staub und Schmutz, die Entfernung des Schimmels, eine fotografische Dokumentation sowie die Umlagerung in einen eigens dafür adaptierten Raum im Flakturm dar. Dank der motivierten Studierenden konnte die Hälfte der insgesamt 60 Kisten geöffnet und die darin befindlichen Objekte bearbeitet werden, sodass mit Abschluss der Projektwoche 106 Gipsabgüsse an ihren neuen Lagerort verbracht und auf adäquaten Metallregalen positioniert werden konnten.

- KS

BESTANDSAUFNAHME UND PFLEGE MILITÄRHISTORISCHER FAHNEN UND STANDARTEN IM HGM

Im Herbst 2020 fand die zweite Projektwoche der Textilklassse im Heeresgeschichtlichen Museum Wien (HGM) statt, das mit über 1,2 Millionen Objekten zu einem der größten militärhistorischen Museen weltweit zählt und vier Jahrhunderte der österreichischen Streitkräfte dokumentiert. Unter dem HGM-Leitspruch „Kriege gehören ins Museum“ wird die durch Konflikte geprägte Habsburgermonarchie heute in anspruchsvollen Ausstellungen sozialkritisch beleuchtet. Zu den bekanntesten Ausstellungsstücken des Hauses zählen zweifelsohne die symbolträchtigen Objekte aus dem Zusammenhang mit dem Sarajevo-Attentat auf Franz Ferdinand.

Nur wenigen Besucher*innen ist bekannt, dass das Museum mit mehreren tausend Exemplaren auch eine der bedeutendsten Fahmensammlungen in Europa besitzt. Um diese textilen Zeugnisse für zukünftige Generationen zu erhalten, wurde das Institut für Konservierung und Restaurierung bereits 2019 zur fachlichen Unterstützung hinzugezogen.

Als Teil der laufenden Bestandsaufnahme konnten bei der diesjährigen Kampagne 48 Fahnen und Standarten bearbeitet und deren Aufbewahrung maßgeblich verbessert werden. 23 weitere Objekte wurden bereits fotografiert und für eine kommende Aufarbeitung in einer dritten Projektwoche vorbereitet. Da einige der Fahnen kunstvoll bemalt sind, wurde die Gruppe diesmal von einer Studentin aus dem Fachbereich Gemälde unterstützt.

Um die einzelnen Arbeitsschritte effizient erledigen zu können, wurden die Studierenden in Kleingruppen aufgeteilt. So konnte trotz krankheitsbedingter Arbeitsausfälle das geplante Arbeitspensum geschafft werden. Durch die qualitativ hochwertigen Fotos und Ergänzungen fehlender Informationen in der Museumsdatenbank können wissenschaftliche Anfragen nun größtenteils ohne Handhabung der Originale bearbeitet werden.

- TK



*STUDIERENDE UND LEHRENDE DES INSTITUTS GEMEINSAM MIT NINA ZANGERL,
LEITERIN DER TEXTILRESTAURIERUNG IM HGM*

BEARBEITUNGSZEITRAUM

05.-09.10.2020

LEITUNG

Gabriela Krist

BETREUUNG

*Tanja Kimmel, Carine Gengler,
Christoph Schießmann*

*STUDENT*INNEN*

*Johanna Böhm, Zoë Ludwig,
Franziska Marinovic, Ewa Raczykowska*

PROJEKTWOCHE

*Bestandsaufnahme und Pflege
von militärhistorischen Fahnen*

*AUFTRAGGEBER*IN*

Heeresgeschichtliches Museum Wien

ANZAHL DER OBJEKTE

48

KLEIN-MARIAZELL „LAPIDARIUM“

Die erste Woche des Wintersemesters 2020/21 verbrachten die Studierenden samt Assistentenschaft der Steinklasse in Klein-Mariazell. Im dortigen Lapidarium werden zahlreiche Überreste verschiedener Natursteinelemente, wie konstruktive Steinteile, Dekorelemente, Grabplatten und figurative Darstellungen, aufbewahrt. Sie wurden durch archäologische Grabungen in den vorangegangenen Jahren zu Tage gefördert und stammen von den Vorgängerbauten der Basilika und der Klosteranlage.

Der Fokus der Arbeit im Rahmen der Projektwoche lag darauf die Natursteinelemente zu dokumentieren, den Bestand zu klären und ihren Zustand zu beurteilen. Eine erste Inventarisierung erfolgte bereits durch Archäolog*innen. Noch ausständig waren einerseits die Identifizierung der Gesteinsarten sowie die Charakterisierung etwaiger mineralischer Auflagen (Mörtelreste, Putzschichten) und Fassungen, andererseits das genaue Vermessen der Objekte. Diese Arbeitsschritte wurden von den Studierenden umgesetzt. Neben einer fotografischen Dokumentation wurden die bereits vorhandenen Daten um wichtige Details ergänzt. An allen Objekten wurde zudem die Inventarnummer nach der durchgeführten Trockenreinigung angebracht. Die Nummer wurde zum einen direkt auf dem Objekt und zum anderen auf einer Plakette, welche mit Paketschnüren befestigt wurde, vermerkt. Vereinzelt konservatorische Maßnahmen, wie das Kleben loser Teile, konnten ebenfalls umgesetzt werden.

- KF/MM



BEARBEITUNGSZEITRAUM

05.-09.10.2020

LEITUNG

Gabriela Krist

BETREUUNG

Marija Milchin, Katharina Fuchs

STUDENT*INNEN

Bianca Gaßner, Natali Grodecki,

Anna-Maria Meneder, Sarah Moyschewitz,

Moritz Thümmel, Alexander Walser

PROJEKTWOCHE

Klein-Mariazell „Lapidarium“

AUFTRAGGEBER*IN

Mariazell im Wienerwald gemeinnützige

Kulturbetriebs GmbH

ANZAHL DER OBJEKTE

ca. 80 von rund 150 Natursteinobjekten



*OBEN:
STUDIERENDE UND LEHRENDE DER STEINKLASSE
IM LAPIDARIUM*

*LINKS:
MIT INVENTARNUMMERN VERSEHENE
NATURSTEINOBJEKTE*





CULTURAL HERITAGE CONSERVATION AND MANAGEMENT JOINT MASTER PROGRAMME

The Institute of Conservation is happy to announce that as of March 2022 it will extend its range of studies with the Master Programme „Cultural Heritage Conservation and Management“, which is organised as a Joint Programme in cooperation with Thai Silpakorn University International College. With its unique curriculum setup the programme offers graduates of conservation programmes the opportunity to take their competences to an international level. Students will look into conservation and cultural heritage in an international context. They will develop competences in international project work, project and site management, refine their communication and presentation skills and expand their knowledge of Asian and World Heritage.

The programme follows an innovative, transcultural and interdisciplinary approach. Students study both at the University of Applied Arts Vienna and Silpakorn University in Bangkok and thereby benefit from both institutions' individual expertise. Graduates of the programme will be equipped with the skills and competences to work in the respective academic field or as professionals in conservation and cultural heritage preservation.

- AS

ACADEMIC DEGREE: MASTER OF ARTS (MA)

CREDITS: 90 ECTS

DURATION: 3 SEMESTERS

LANGUAGE: ENGLISH

CONTACT: CHCM@UNI-AK.AC.AT

FURTHER INFORMATION AND

CURRENT INFORMATION ON ADMISSION:

WWW.DIEANGEWANDTE.AT/CHCM



/// LEHRE UND FORSCHUNG

AUSGEWÄHLTE LEHRVERANSTALTUNGEN



LEHRVERANSTALTUNG

Workshop

„Techniken der historischen
Wandgestaltung“

LEHRVERANSTALTUNGSLEITER

Alexander Wallner

ZEITRAUM

März 2020

ORT

Kartause Mauerbach,
Bundesdenkmalamt

TECHNIKEN DER HISTORISCHEN WANDGESTALTUNG

Im März 2020 fand zum ersten Mal ein Workshop zum Thema „Historische Techniken der Wandmalerei“ statt. Als Veranstaltungsort konnte dankenswerter Weise eine Werkstatt der Kartause Mauerbach des Bundesdenkmalamts genutzt werden. Das zentrale Thema war die Freskomalerei neben einem kurzen Einstieg in die Sgraffito Techniken. Das Interesse von Seiten der Studierenden war unerwartet groß und die zehn zu vergebenden Plätze schnell ausgebucht.

Der Lehrveranstaltungsleiter Alexander Wallner konnte in den letzten 25 Jahren viele 100 Quadratmeter an Freskomalerei fertigen. Ihm war es daher ein besonderes Anliegen und eine große Freude sein Wissen und seine Erfahrungen an die Studierenden weiterzugeben. Alle waren mit großer

Motivation und vollem Einsatz bei der Sache, sodass einige Student*innen sogar über den Zeitrahmen des Workshops hinaus weiter gearbeitet haben.

Geplant ist diesen Workshop auch in den nächsten Jahren fortzuführen, um sich weiteren Themen wie „Stucco lustro“ oder „Stuckmarmor“ widmen zu können. So soll allen interessierten Studierenden ein möglichst weit gefächertes, fachübergreifendes Einblick in die Vielfalt der historischen künstlerischen Techniken ermöglicht werden.

- A. Wallner



LEHRVERANSTALTUNG
Konservierungstechnologisches
Seminar - Doublierung

LEHRVERANSTALTUNGSLEITERIN
Katharina Kohler

ZEITRAUM
Wintersemester 2020/21

ORT
Institut für Konservierung
und Restaurierung, bzw. online

DOUBLIERSEMINAR

Unter Doublieren versteht man in der Gemälderestaurierung das Hinterkleben des textilen Bildträgers mit einem Stützgewebe. Die Doublierung ist eine historische Konservierungsmethode, die heute nur mehr in Ausnahmefällen angewendet wird. Lange Zeit wurde sie jedoch, teilweise sogar prophylaktisch, in der Gemälderestaurierung eingesetzt. Heute sieht man sich deswegen immer wieder mit der Behandlung doublierter Gemälde und deren spezifischen Schadensbildern konfrontiert.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Gemäledoublierung, verschiedene dazu verwendete Materialien und Werkzeuge sowie mögliche resultierende Schadensbilder überblicksartig näher zu bringen. Dazu wurden die verschiedenen Methoden der

Gemäledoublierung von den Studierenden theoretisch erarbeitet, gemeinsam besprochen und im Anschluss praktisch durchgeführt.

- K. Kohler



Thomas WANDRORF
 Diplomarbeit 2018
 Christiane WANDRORF
 Diplomarbeit 2018
 Greta GAST - SCHROEDER
 Diplomarbeit 2018
 Rabe MARY
 Diplomarbeit 2018
 Katharina FOLL
 Diplomarbeit 2018
 Nade LATTIADI
 Diplomarbeit 2017
 Elisabeth DELVAE
 Diplomarbeit 2017
 Anne-Marie TOPY
 Diplomarbeit 2017
 Rudolf Josef GOTTLICH
 Diplomarbeit 2017
 Amanda HAVENSCHIEB
 Diplomarbeit 2017
 Teresa LAURES
 Diplomarbeit 2017
 Thomas WEIDINGER
 Diplomarbeit 2017
 Thomas WEIDINGER
 Diplomarbeit 2017

Eva FRIEDL
 Diplomarbeit 2017
 Christoph Mader
 Diplomarbeit 2017
 Mia HANWIG
 Diplomarbeit 2017
 M. HELL
 Diplomarbeit 2017
 Julia Hillmann
 Diplomarbeit 2017
 Ben Philo
 Diplomarbeit 2017
 Eva BEBOT
 Diplomarbeit 2017
 Charlotte HOLZER
 Diplomarbeit 2017
 Andrea HAECKEL
 Diplomarbeit 2017
 Anja BIBER
 Diplomarbeit 2017
 Johanna WELKE
 Diplomarbeit 2017
 Francesca STOLDT
 Diplomarbeit 2017
 Nade HALLING
 Diplomarbeit 2017
 Emma WERTSCH
 Diplomarbeit 2017
 Michael WILHELM
 Diplomarbeit 2017
 Agathe HOFER
 Diplomarbeit 2017
 S. LEHNER/M. MGDZYNSKI
 Teil I
 Diplomarbeit 2017
 S. LEHNER/M. MGDZYNSKI
 Teil II
 Diplomarbeit 2017
 Elisabeth Geyer
 Diplomarbeit 2017
 Ines DOLLNER
 Anna-Maria FRANKER
 Diplomarbeit 2017

Michael COLODEL
 Diplomarbeit 2016
 Marina GRESSNER
 Diplomarbeit 2016
 Engel Leon
 Diplomarbeit 2016
 Ulrike HOSSEMEISL
 Diplomarbeit 2016
 Stef/ AICHELBERG
 Diplomarbeit 2016
 Christa SCHREIBLAUER
 Diplomarbeit 2016
 Eva JOBERG
 Diplomarbeit 2016
 Maria RHEINISCH-KOZAK
 Diplomarbeit 2016
 Maria RHEINISCH-KOZAK
 Diplomarbeit 2016
 Ulrike SCHNEIDER
 Diplomarbeit 2016
 BILM Adria
 Diplomarbeit 2016
 HOLLER-ARTELT Eva
 Diplomarbeit 2016
 PIHK Susanna
 Diplomarbeit 2016
 SCHREIBER Andrea
 Diplomarbeit 2016
 RUDOLF Peter
 Diplomarbeit 2016
 Veronika LAUBER
 Diplomarbeit 2016
 Fabian BE
 Diplomarbeit 2016
 JOCKNER Michael
 Diplomarbeit 2016
 Vera Julia HANRICH
 Diplomarbeit 2016
 RENZI Robert
 Diplomarbeit 2016
 Klara Im
 Diplomarbeit 2016
 Michael COLODEL
 Diplomarbeit 2016
 Marina GRESSNER
 Diplomarbeit 2016
 Engel Leon
 Diplomarbeit 2016
 Ulrike HOSSEMEISL
 Diplomarbeit 2016
 Stef/ AICHELBERG
 Diplomarbeit 2016
 Christa SCHREIBLAUER
 Diplomarbeit 2016
 Eva JOBERG
 Diplomarbeit 2016
 Maria RHEINISCH-KOZAK
 Diplomarbeit 2016
 Maria RHEINISCH-KOZAK
 Diplomarbeit 2016
 Ulrike SCHNEIDER
 Diplomarbeit 2016
 BILM Adria
 Diplomarbeit 2016
 HOLLER-ARTELT Eva
 Diplomarbeit 2016
 PIHK Susanna
 Diplomarbeit 2016
 SCHREIBER Andrea
 Diplomarbeit 2016
 RUDOLF Peter
 Diplomarbeit 2016
 Veronika LAUBER
 Diplomarbeit 2016
 Fabian BE
 Diplomarbeit 2016
 JOCKNER Michael
 Diplomarbeit 2016
 Vera Julia HANRICH
 Diplomarbeit 2016
 RENZI Robert
 Diplomarbeit 2016
 Klara Im
 Diplomarbeit 2016



/// LEHRE UND FORSCHUNG

FORSCHUNGSPROJEKTE
UND DISSERTATIONEN
RESEARCH PROJECTS
AND DISSERTATIONS

TANJA KIMMEL

MUSEUMSDEPOTS AUF DEM PRÜFSTAND: NACHHALTIGKEIT UND PRÄVENTIVE KONSERVIERUNG ALS LANGFRISTIGE ERHALTUNGSSTRATEGIEN

Bis zu 90 Prozent der Museumsbestände lagern im Depot, häufig an verschiedenen Standorten mit veralteter Infrastruktur. Nach dem Verständnis von ICOM, dem International Council of Museums, ist die wichtigste Aufgabe des Museums, seine Sammlungen für kommende Generationen zu bewahren. Im Museumsalltag steht dabei die Präventive Konservierung im Vordergrund, d.h. geeignete Aufbewahrungsbedingungen zu schaffen, um Schäden an Objekten im Vorfeld zu vermeiden bzw. das Schadensrisiko zu verringern.

In Zeiten des Wandels ist Nachhaltigkeit die oberste Prämisse für Museumsdepots. Knapper werdende Budgets und Ressourcen verlangen nach neuen, zukunftsweisenden Strategien in der Sammlungspflege und -aufbewahrung. Für Museen ist das Depot damit ein Kernthema und in vielerlei Hinsicht ein „Dauerbrenner“: ökonomisch, ökologisch, konservatorisch. Aber was bedeutet Nachhaltigkeit im Kontext der Präventiven Konservierung für Museumsdepots, welche Mess- bzw. Bewertungskriterien gibt es in der Praxis und was sind die ausschlaggebenden Indikatoren? Die Antworten auf diese Forschungsfragen liegen nicht einfach auf der Hand, zumal den bisweilen grundverschiedenen Voraussetzungen und Anforderungen der einzelnen Institutionen Rechnung getragen werden muss.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen sowie der Evaluierung bisheriger Projekte bestehen wesentliche Ansatzpunkte gängige Denk- und Handlungsweisen zu hinterfragen und aktiv Innovationen zu treiben. Ziel der Arbeit ist das Prinzip Nachhaltigkeit im deutschsprachigen Kunst- und Kulturbetrieb zu verankern und zu fördern. Eine schlüssige Systematik, in der die verschiedenen Perspektiven der Nachhaltigkeit zusammengeführt werden, soll Impulse für den nachhaltigen Umgang mit den Sammlungen liefern. Denn ein gut funktionierendes zukunftstaugliches Depot ist der Schlüssel zum Erfolg eines Museums. Als Herzstück der Sammlung erleichtert es nicht nur die Museumsarbeit, sondern ermöglicht erst das gezielte Beforschen und Recherchieren für Ausstellungen.



DIE GLOBALEN ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG – AGENDA 2030 / SDGS

ERSTBETREUUNG
Martina Griesser-Stermscheg

ZWEITBETREUUNG
Gabriela Krist



DAILY WORSHIPPING OF ARTWORKS IN PATAN

ERSTBETREUUNG
Gabriela Krist

MARTINA HASELBERGER

APPLIED CONSERVATION OF TANGIBLE CULTURAL HERITAGE WITHIN A LIVING CULTURE (WORKING TITLE)

THEORY AND PRACTICE AT THE UNESCO WORLD HERITAGE SITE
PATAN DURBAR SQUARE IN NEPAL

Tangible and intangible cultural heritage are commonly closely linked, that is why both have to be considered as an entity and preserved equally. The dissertation aims to investigate synergies, overlaps, dependencies, discrepancies, and supposed irreconcilabilities in the preservation and safeguarding of tangible and intangible cultural heritage by means of a case study, the Patan Durbar Square, a UNESCO World Heritage located in the Kathmandu Valley in Nepal. Its historic structures and artworks are testimonies of an outstanding craftsmanship, still vivid today, and are closely interwoven with intangibles values and directly related to traditions, rituals, and religious practice.

The research combines methodologies from conservation/heritage science, humanities, natural science, and social science and is complemented by field and laboratory work. Past and current conservation approaches of international, national, and local actors are evaluated; interactions, transmissions, and amalgamations among them are analysed from a transcultural perspective. Another innovative aspect is the survey of expectations towards conservation and anticipated results of involved parties with the aim to elaborate a common glossary and terminology. The main research focus is the study of the supposed irreconcilability of preserving tangible and intangible cultural heritage on the basis of concrete examples.

The dissertation complies with the need to take a holistic view of cultural heritage and avoid a simplistic intangible-tangible dichotomy. It will provide new findings on (trans-)cultural considerations and point out conservation strategies for tangible cultural heritage, which pay the deserved respect to intangible values. By revealing how living cultures can be incorporated in the preservation of items and monuments, it aims to present an integrated approach to heritage preservation and facilitate community involvement.



/// LEHRE UND FORSCHUNG

PROJEKTE UND
SONSTIGE AKTIVITÄTEN
PROJECTS AND
OTHER ACTIVITIES

DEPOTTOFFENSIVE

Das Institut für Konservierung und Restaurierung war bereits von 2013-2017 im Rahmen des Förderprogramms „Qualitätsoffensive Museumdepots, Schätze ins Schaufenster“ des Landes Niederösterreich in zahlreichen Museen und Klöstern tätig. In der Verlängerung des erfolgreichen Programms folgen nun Projekte im Rahmen neuer Kooperationen: in Klein-Mariazell im Wiener Wald, mit dem museumkreativ und Stadtmuseum Traiskirchen. Wie schon zuvor stehen Sammlungspflege und Präventive Konservierung im Mittelpunkt.

So konnten 2020 zwei Diplomarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden, die sich mit den besonderen Herausforderungen der Lagerung und Erhaltung des textilen Bestands des museumkreativ auseinandersetzen. Das Resultat war ein detailliertes Depotkonzept für das zukünftige Textildepot, so wie Musterrestaurierungen von besonders fragilen Objekten. Die Resultate ergänzen nun die Gesamtplanung für die Verbesserung und Neueinrichtung des Depots, die vom Institut 2019 durchgeführt wurde.

Ein weiteres Thema, dem in Zusammenarbeit mit dem museumkreativ auf den Grund gegangen wird, ist Schimmelwachstum im Depot. Nach einem Vordiplom widmet sich nun eine Diplomarbeit der Frage, wie effizient verschiedene Reinigungsmethoden bei der Entfernung von Schimmelsporen sind. Die Universität für Bodenkultur (BOKU) unterstützt die Untersuchung von Testreihen. Ergänzend wurde eine Umfrage unter Museen in Niederösterreich durchgeführt, um Ursachen und Häufigkeit sowie einen möglichen Einfluss des Klimawandels auf Schimmelwachstum im Depot festzustellen.

Für die gemeinnützige Kulturbetriebs GmbH Mariazell im Wienerwald wurde 2020 die Depotplanung abgeschlossen. 2021 wird nach den erarbeiteten Vorgaben und Plänen ein ehemaliger Dachboden adaptiert und ausgestattet, um dort die Sammlungsbestandteile in Zukunft optimal zu lagern. Zur Vorbereitung wurde im Oktober 2020 eine Projektwoche der Steinklasse vor Ort durchgeführt, die der Inventarisierung und der Verbesserung der Lagerung der Objekte im Lapidarium von Klein-Mariazell diente.

Außerdem startete das Institut eine Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Traiskirchen. Das Museumsteam wird nun bei der Fördereinreichung beim Land Niederösterreich unterstützt. 2021 soll hier gemeinsam mit dem Institut ein neues Depotkonzept entwickelt werden, das auch einen eigens dafür zu errichtenden Neubau umfasst.

- JR





LADENZEILE MUSEUM TRAIKIRCHEN

STUDENT*INNEN

Lena Fuchs,
Eva-Maria Klimpel,
Katharina Derksen,

Bianca Gaßner,
Natali Grodecki,

Anna-Maria Meneder,
Sarah Moyschewitz,

Moritz Thümmel,
Alexander Walser

LEITUNG

Gabriela Krist

KOORDINATION

Johanna Runkel

EXTERNE UNTERSTÜTZUNG

Katja Sterflinger,
Günther Fleischer

BETREUUNG

Johanna Runkel, Tanja Kimmel,
Caroline Ocks, Veronika Loiskandl,
Marija Milchin, Katharina Fuchs

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

museumkrams,
Mariazell im Wienerwald
gemeinnützige
Kulturbetriebs GmbH,
Stadtmuseum Traiskirchen



DAS ORATORIUM IM AUGUST 2020, HIER WIRD 2021 DAS VOTIVKIRCHENMUSEUM NEU ERÖFFNET WERDEN

LEITUNG

Gabriela Krist

KONZEPT

Gabriela Krist, Manfred Trummer, Johanna Runkel

BETREUUNG

*Caroline Ocks, Veronika Loiskandl, Tatjana Bayerová,
Marta Anghelone, Marina Parić, Kathrin Schmidt, Eva
Lenhart, Tanja Kimmel, Marija Milchin, Katharina Fuchs*

STUDENTIN

Ines Schlömicher

*PARTNER*INNEN*

Votivkirche, Pfarrer Dr. Joe Farrugia

ZEITRAUM

April 2020 – September 2021



DAS VOTIVKIRCHENMUSEUM: KONSERVIERUNG, RESTAURIERUNG UND NEUAUFSTELLUNG

Das Votivkirchenmuseum befindet sich im ehemaligen Kaiseroratorium der Votivkirche, einem Raum hinter dem Hochaltar, der für Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth geplant worden war. Nach einer durch die Renovierung bedingten Schließzeit soll das Museum schon bald wieder die Schätze der Kirche beherbergen und die Ausstattung und Ausgestaltung des historistischen Ringstraßenbaus (Heinrich von Ferstel, 1856-1879) dokumentieren. Die Bandbreite der Objekte reicht von wertvollen liturgischen Geräten über die originalen Entwurfszeichnungen für die im Zweiten Weltkrieg zerstörten Glasmalereien bis hin zu einem Kirchenmodell von Heinrich von Ferstel. Einen besonderen Stellenwert nimmt das „älteste“ Stück im Museum ein: Der Antwerpener Altar, welcher in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts datiert wird und zu den wenigen noch erhaltenen Objekten seiner Art zählt. Die Untersuchung, Konservierung und Restaurierung dieses Altars im Rahmen einer Diplomarbeit stellte 2020 den Startschuss für die Kooperation zwischen Pfarrer Dr. Joe Farrugia und dem Institut für Konservierung und Restaurierung dar. Neben der Planung und Durchführung konservatorisch-restauratorischer Maßnahmen an den Ausstellungsstücken, entwickelt das Institutsteam Konzepte für die Verbesserung des Raumklimas, der Beleuchtung, der Präsentation und Lagerung der Objekte und erforscht die kunsthistorischen Zusammenhänge. Ziel ist es, mit der Neuaufstellung wieder einzigartige Einblicke und Ausblicke in die Votivkirche und ihre Schätze zu ermöglichen und die langfristige Erhaltung der Sammlung zu gewährleisten. Die Eröffnung des Museums ist für Herbst 2021 geplant.

- JR

HERITAGE SCIENCE AUSTRIA PLATFORM

The aim of the Heritage Science Austria platform is to network the research community from the fields of natural sciences, technology and the humanities all over Austria that deals with the documentation, understanding and preservation of Austria's cultural heritage. The platform intends to support experts from various research areas in getting to know and/or using existing infrastructures, and in exchanging specialist knowledge. Furthermore, access to the Europe-wide infrastructure programme E-RIHS (European Research Infrastructure for Heritage Science) will be made possible for Austrian institutions in the future. The University of Applied Arts Vienna is one of the six institutions supporting the platform, together with the Austrian Academy of Sciences, Kunsthistorisches Museum Wien, Vienna Academy of Fine Arts, Vienna University of Technology and University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna. Tatjana Bayerová and Marta Anghelone from the Institute of Conservation are part of the team that takes care of the platform. This includes updating new events, discussions with representatives of candidate organisations that would like to be members and organising the quarterly Heritage Science Café meetings.

- TB/MA

PROJECT

Heritage Science Austria Platform

PARTICIPANTS

Tatjana Bayerová, Marta Anghelone

WEBSITE

heritagescience.at



ÖAW
ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

TU
WIEN
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN



Universität für Bodenkultur Wien

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

]a[

akademie der
bildenden künste
wien

di:'angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna



*EINIGE DER TEILNEHMER*INNEN DES ERSTMALS VIA ZOOM
ABGEHALTENEN DOKTORAND*INNENKOLLOQUIUMS 2020*

TAGUNG

*ONLINE Doktorand*innen-Kolloquium
der deutschsprachigen Hochschulen und
Universitäten mit Doktorand*innenprogrammen
in der Konservierung und Restaurierung*

ORGANISATION

Institut für Konservierung und Restaurierung

DATUM

04.12.2020

ORT

Online

*TEILNEHMER*INNEN*

*Tatjana Bayerová, Tanja Kimmel, Caroline Ocks,
Marina Parić, Johanna Runkel, Johannes Weber*

MODERATION UND KOORDINATION

Gabriela Krist, Martina Haselberger

VORTRAGENDE

Marija Milchin

VORTRAG

*Schutz für Naturstein im Außenbereich –
präventive und invasive Maßnahmen*

VORTRAGENDE

Katharina Fuchs

VORTRAG

*Stuckmarmorausstattungen in
Wiener Palais des 19. Jahrhunderts.
Material/Entwicklung/Restaurierung*

VORTRAGENDE

Martina Peters

VORTRAG

*Josephinum and the anatomical
wax model collection*

VORTRAGENDE

Elisabeth Mascha

VORTRAG

*Visualisierung von Festigungsmitteln
im Porenraum von mineralischen Werkstoffen
in der Restaurierung*

TAGUNGEN CONFERENCES

DOKTORAND*INNENKOLLOQUIUM 2020

Das Kolloquium der deutschsprachigen Hochschulen und Universitäten mit Doktorand*innenprogrammen in der Konservierung und Restaurierung bietet Doktorand*innen eine Plattform, um ihre konservierungswissenschaftlichen Forschungsarbeiten vorzustellen und Feedback einzuholen.

Letztes Jahr fand es noch in Präsenz in Dresden statt – heuer online „in Wien“. Die Möglichkeit sich fachlich auszutauschen sollte den angehenden sowie den kurz vor Abschluss ihres Dissertationsvorhabens stehenden Konservierungswissenschaftler*innen trotz des zweiten Lockdowns in Österreich ermöglicht werden.

Der Zuspruch und das Interesse waren groß. Das finale Programm umfasste 12 Vorträge. Neben der Angewandten, nahmen auch die Akademie der bildenden Künste Wien, die Hochschule für bildende Künste Dresden, die Technische Universität München, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart teil. Vom frühen Nachmittag bis spät abends folgten die mehr als 50 Teilnehmer*innen den spannenden Vorträgen und diskutierten angeregt – auch wenn am Ende doch jede*r erleichtert war, nach fünf Stunden ZOOM den Bildschirm zuklappen zu können.



/// LEHRE UND FORSCHUNG

VORTRÄGE
LECTURES

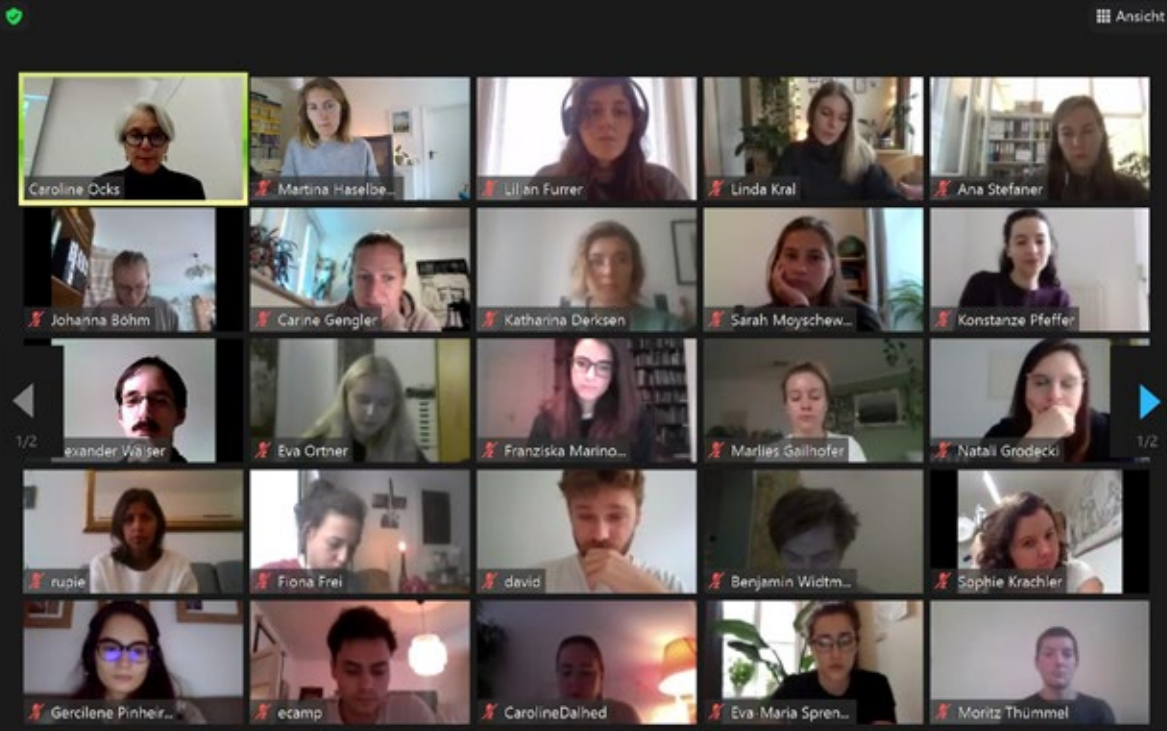
JOUR FIXE

Der am Institut für Konservierung und Restaurierung stattfindende Jour Fixe bietet eine Plattform für Studierende, Absolvent*innen und Mitarbeiter*innen, um über aktuelle Projekte und Aktivitäten zu berichten und Erfahrungen auszutauschen. Die Vorträge sind jeweils einem Themenschwerpunkt gewidmet. Erfahrungen aus Aufenthalten während Auslands- und Praxissemestern, laufende Semesterprojekte der einzelnen Fachbereiche, Projektwochen und Exkursionen kommen hier ebenso zur Sprache, wie die Teilnahme an Konferenzen, Weiterbildungen und Fachseminaren oder internationale Sommereinsätze und Veranstaltungen im Ausland. Die aktuellen Entwicklungen in den Konservierungswissenschaften und die konservatorisch-restauratorische Praxis bekommen im Rahmen der Vortragsreihe ein Podium, das vom Fachpublikum gut angenommen wird.

Eigentlich findet der Jour Fixe monatlich am Institut statt – auch dies war heuer anders.

Im Sommersemester musste er durch die coronabedingte Umstellung des Lehrbetriebs größtenteils entfallen. Im Herbst wurde der Jour Fixe dann als Hybridformat wieder aufgenommen – mit den Vortragenden und einigen Institutsmitarbeiter*innen in Präsenz und den übrigen Zuhörer*innen online zugeschaltet.

- EL / MH



DIE JOUR FIXE ÜBERSIEDELTEN IN DEN VIRTUELLEN RAUM

*VORTAGSREIHE
Jour Fixe*

*VERANSTALTUNGSDATUM
13.01., 16.03., 12.10., 16.11., 14.12.2020*

*ORT
Institut für Konservierung
und Restaurierung bzw. online*

*ORGANISATION
Institut für Konservierung
und Restaurierung*



PODIUMSDISKUSSION IM RAHMEN DER ÖRV TAGUNG

TEILNEHMERIN

Martina Haselberger

VORTRAGENDE

Marija Milchin

VORTRAG

*Herausforderungen der Steinrestaurierung: gestern, heute, morgen
(Co-Autorin Gabriela Krist)*

VORTRAGENDE

Katharina Breunhölzler

VORTRAG

*Die Prunktreppe von Schloss Harmannsdorf, Niederösterreich.
Erstellung eines Restaurierkonzepts & exemplarische Umsetzung (Co-Autorinnen Gabriela Krist und Marija Milchin)*

TAGUNG

26. Tagung des ÖRV

„gestern heute morgen in der Konservierung und Restaurierung“

ORGANISATION

ÖRV

DATUM

06.-07.03.2020

ORT

Messe Salzburg



ÖRV TAGUNG GESTERN HEUTE MORGEN

Die 26. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbands (ÖRV) fand heuer im Rahmen der MONUMENTO in Salzburg statt und griff auch thematisch den Schwerpunkt der Messe auf. Unter dem Titel „gestern heute morgen in der Konservierung und Restaurierung“ widmeten sich die Tagungsbeiträge Vergangenen, wagten einen Blick in die Zukunft und analysierten wie beides unsere gegenwärtige Tätigkeit nachhaltig beeinflusst.

Jede konservatorisch-restauratorische Intervention an Kunst- und Kulturgütern basiert auf der Erfassung von historischem Bestand, zurückliegenden Eingriffen, Alterungsprozessen und Schäden. Nur so können Erhaltungskonzepte forciert werden, die auch morgen noch tragfähig sind. Haben sich im Laufe der Jahre die konservatorisch-restauratorischen Strategien und Methoden zwar verändert und weiterentwickelt, so sind doch stets die langfristige Erhaltung von Zeugnissen der Vergangenheit und ihre Bewahrung für zukünftige Generationen ein zentrales Anliegen. Unter den 17 Vorträgen rund um diesen Themenschwerpunkt befanden sich auch zwei vom Institut für Konservierung und Restaurierung. Katharina Breunhölzer präsentierte das im Rahmen ihrer Diplomarbeit entwickelte Restaurierkonzept für die Prunktreppe von Schloss Harmannsdorf, Marija Milchin zeigte in ihrem Vortrag zukünftige Herausforderungen der Steinrestaurierung auf, mit welchen sie sich im Zuge ihres Dissertationsvorhabens beschäftigt. Spannend war auch das Podiumsgespräch zu Ausschreibung und Vergabe von restauratorischen Leistungen. Der Diskussionsbedarf dazu ist enorm, aufgrund der beschränkten Zeit mussten jedoch viele Fragen unbeantwortet bleiben. Es bleibt zu hoffen, dass der Diskurs rund um dieses brisante Thema bald fortgesetzt wird.

- MH (basierend auf Text des ÖRV)

CURRENT PRACTICES AND CHALLENGES IN BUILT HERITAGE CONSERVATION AT THE IIC CONGRESS 2020


The International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (IIC) is the major professional society of conservator-restorers worldwide. With its established partnerships with leading museums, universities and heritage bodies its outreach and influence are significant. IIC's peer-reviewed *Studies in Conservation* journal records and publishes latest development in the field of conservation-restoration. IIC's biennial international congresses are always a magnet for professionals from all over the world. They are renowned for the quality of the papers and stimulating environment of the event. Being selected as a presenter is a declared aim of many of us. This year three staff members and PhD candidates of the Institute of Conservation presented their research at the 28th Biennial Congress in the form of lectures and a poster.

Entitled "Current Practices and Challenges in Built Heritage Conservation", the congress originally aimed to bridge the divide between built heritage and in-situ collections as well as gaps between disciplines. Due to travel restrictions, lockdowns and shutdown the congress finally had to bridge social and geographical distance. It needed to go largely online. Travel plans to Edinburgh were cancelled. Katharina Fuchs, Martina Haselberger and Marija Milchin gave their lectures and joined author discussions online.

On one hand the virtual congress offered not only students and staff of the Institute, but also a broader audience the opportunity to join and listen to presentations in a low-threshold way. On the other hand however, some of the event's quality characteristics were lost; past congresses provided ideal forums for exchange of ideas and networking beside their programmes. This was hardly possible due to constraints of time and technology. Anyhow, the organisation was smooth and professional and we look forward to the upcoming IIC Congress in 2022.

- MH





IIC'S 28TH BIENNIAL CONGRESS
CURRENT PRACTICES AND
CHALLENGES IN BUILT
HERITAGE CONSERVATION

2 - 6 November 2020

#IICCongress

CONFERENCE

IIC 2020 Congress

*"Current Practices and Challenges in
Built Heritage Conservation", online*

ORGANISATION

IIC, Historic Environment Scotland

DATE

02.-06.11.2020

VENUE

online

PARTICIPANTS

Tanushree Gupta

LECTURER

Katharina Fuchs

LECTURE

*Scagliola Interiors in Vienna,
1800-1900: Material,
Development and Conservation*

LECTURER

Martina Haselberger

LECTURE

*Tracking Trends: A Study of
Post-Earthquake Approaches in
Conservation in Patan, Nepal*

POSTER PRESENTER

Marija Milchin

POSTER

*Preventive Conservation
Measures for Stone Statuary
in the Outdoor Environment:
Three Case Studies from Austria*



*BERNHARD KERNEGGER AND MARTINA HASELBERGER
JOINING THE CONFERENCE IN BANGKOK VIRTUALLY ON THE SCREEN*

“ZKF 2.0” PRESENTED AS CASE STUDY AT SUIC INTERNATIONAL CONFERENCE

Like so many events in 2020, the annual SUIC Conference was characterised by the pandemic. As there is no denying the changes the crisis has entailed, the organisers decided to set the focus of the conference on current global challenges and their influence on the production and teaching of art and design. The lectures therefore all pursued the question of creative potential in our current situation of disrupt and crisis.

Amongst the lecturers were Angewandte Vice rector Bernhard Kernegger and Martina Haselberger, who talked about how the university has dealt with the lock-down in spring, what has been gained from the experience and how it has shaped the institution’s approach to teaching during the ongoing pandemic. Within this lecture the Institute of Conservation’s interpretation of Angewandte’s alternate mode – “ZKF 2.0 Future Challenges” – was presented as a case study.

- AS

CONFERENCE

*The 1st SUIC International Online Conference
(Webinar) in Art and Design 2020
„A Revival of Creativity in Art and Design“*

ORGANISATION

*Silpakorn University International College
(SUIC)*

DATE

18.12.2020

VENUE

*CAT Telecom Tower, Bang Rak,
Bangkok, Thailand + online*

LECTURERS

Bernhard Kernegger, Martina Haselberger

LECTURE

*Creative education in Art and Design
practice during pandemic*



Conservation and Philosophy Symposium:

Intersections and Interactions

26 – 27 November 2020

SYMPOSIUM

IIC Conservation & Philosophy Symposium

ORGANISATION

IIC

DATE

26.-27.11.2020

VENUE

online

PARTICIPANT

Martina Haselberger

WEITERBILDUNG TRAINING

IIC CONSERVATION & PHILOSOPHY SYMPOSIUM

The two-day symposium at the end of November organised by IIC explored the intersection and interaction between the two disciplines, Conservation and Philosophy, from multiple angles and views. As many event in this year, it took place online and brought conservator-restorers, conservation and material scientists, chemists and philosophers together.

A number of questions on our perception of heritage and our approach in conservation-restoration were raised and addressed.

Can we bridge the material and conceptual gap? How can we approach the abstract aspects of an artefact? Does integrating of philosophical tools help to search for meaning?

How does taste or “professional preference” drive conservation decisions? How objective is conservation?

The results of the symposium were insights into the philosophy of current conservation debates on topics like replicas, the reasons for conservation-restoration and the treatment of contemporary artworks as well as a very stimulating discussion, which provoked thought and reflection.

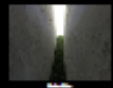
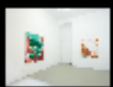


International Photography

PHOTOGRAPHY



REMI TE
REMI TE



/// LEHRE UND FORSCHUNG

AUSSTELLUNGEN UND
VERANSTALTUNGEN
EXHIBITIONS
AND EVENTS



REGER AUSTAUSCH AM MESSESTAND

MONUMENTO

Im heurigen Jahr, und zwar gerade noch rechtzeitig, bevor die Corona-Pandemie das Land und die ganze Welt fest im Griff hatte, fand die MONUMENTO, die internationale Messe für Kulturerbe und Denkmalpflege, in ihrer fünften Ausgabe in Salzburg statt.

Unter den 140 Aussteller*innen war wieder das Institut für Konservierung und Restaurierung, das sich, wie in der Vergangenheit bewährt, abermals einen Stand mit der Akademie der bildenden Künste Wien und dem Österreichischen Restauratorenverband teilte.

So konnte den rund 2200 Besucher*innen eine Anlaufstelle für allerlei Fragen und Anliegen rund um die akademische Ausbildung und die fachgerechte Konservierung-Restaurierung geboten werden. Besonders erfreulich war, dass die Messe auch als Rahmen für die heurige Tagung des ÖRV diene – somit gab es gleich mehrere Anreize für die Kolleg*innenschaft aus ganz Österreich nach Salzburg zu reisen.

- MH



VERANSTALTUNG
MONUMENTO

DATUM
05.-07.03.2020

ORT
Messe Salzburg



ERÖFFNUNG DES ANGEWANDTE FESTIVAL 2020

ANGEWANDTE FESTIVAL 2020

Das Angewandte Festival fand heuer sowohl in digitalen als auch öffentlichen Räumen statt und präsentierte die vielfältigen Aktivitäten der Universität für angewandte Kunst Wien.

Den Auftakt machte die Festivaleröffnung: In jedem der 23 Bezirke Wiens versammelten sich Studierende und Lehrende der Angewandten bei 23 Litfaßsäulen, welche von den Abteilungen und Instituten gestaltet wurden, um auf Distanz aber doch gemeinsam den Start des Festivals zu feiern. Die Konservierung-Restaurierung hatte Glück mit ihrer Litfaßsäule im 13. Bezirk, denn sie stand im kleinen aber feinen Jürgen Park, der zum Verweilen und Anstoßen einlud.

An den folgenden Tagen stieß man beim Besuch des Angewandte Festivals (www.angewandtefestival.at) unter den zahlreichen Programmpunkten auch immer wieder auf die Konservierung-Restaurierung.

So konnte man entweder mehr über die Abschlussarbeiten unserer Diplomand*innen erfahren, die konservatorisch-restauratorischen Arbeiten der letzten 10 Jahre in Patan, Nepal, Revue passieren lassen oder beim „Blick über die Schulter“ restauratorische Abläufe hautnah miterleben.

Das heurige Angewandte Festival war vieles: abwechslungsreich, ambitioniert, auch anstrengend, aber auf alle Fälle eines: anders.

Wir danken dem Rektorat und dem Organisationsteam für den Support und das Ermöglichen dieses Festivals!

- MH

VERANSTALTUNG

Angewandte Festival 2020

DATUM

23.-26.06.2020

ORT

Online und öffentlicher Raum

PROGRAMM

Eröffnung, live, 23.06.2020

Ein Blick über die Schulter, live, 25.06.2020

Filmscreening „Die Tempelretter von Kathmandu 2009-2019“, 23.-26.06.2020

Abschlussarbeiten Konservierung-Restaurierung, 23.-26.06.2020

OPEN HOUSE - ALL VIRTUAL

Beim heurigen Open House blieben die Türen zwar geschlossen – Interessierten und zukünftigen Studierenden war es trotzdem möglich sich am 9. und 10. Dezember einen Ein- und Überblick zu verschaffen.

Beim virtuellen Rundgang konnten die Ateliers und Werkstätten des Instituts für Konservierung und Restaurierung vom Wohnzimmer aus erkundet werden.

In zwei Videocalls mit den Lehrenden und Studierenden des Instituts gab es die Möglichkeit live Fragen zu den beiden Studienprogrammen und zur Zulassungsprüfung zu stellen.

- MM

VERANSTALTUNG
Open House 2020

DATUM
09.-10.12.2020

ORT
Online

ALL VIRTUAL! DEC 9–10 2020

**GLASER
DOORS
OPEN
HOUSE**

[DIEANGEWANDTE.AT/OPENHOUSE](https://dieangewandte.at/openhouse)

27. November 2020, 15:00–24:00 Uhr

European Researchers' Night

Forschung begreifen

online



*JOHANNES WEBER PRESENTING MICROSCOPY AT THE ANGEWANDTE
IN THE FRAMEWORK OF THE ERN 2020*

EUROPEAN RESEARCHERS' NIGHT

The European Researchers' Night (ERN), funded under the Marie Skłodowska-Curie actions, is a Europe-wide public event that takes place every year at the same time in many European cities and brings researchers closer to the public. In 2019, it attracted 1.6 million visitors in more than 400 cities in Europe and beyond. In Austria, the ERN 2020 was organised by the Practical Robotics Institute Austria in cooperation with the University of Natural Resources and Life Sciences (BOKU), Science Communications, Vienna University Children's Office and the University of Applied Arts Vienna.

The main aim of ERN is to give every citizen the opportunity to actively participate in science; particularly children and young people should be encouraged to experience and understand science. Due to the COVID-19 restrictions, the ERN 2020 got a new shape in the form of online presentations. The contributions of Heritage Science Austria were scheduled from 18:00 till 20:20 and included the "Introduction to Heritage Science Austria" and Heritage Science projects at KHM, presentations from the Centre of Image and Material Analysis in Cultural Heritage and the Institute for Science and Technology in Art (both Academy of Fine Arts Vienna) and the University of Natural Resources and Life Sciences. The Institute of Conservation had the opportunity to introduce its work in a presentation of Tatjana Bayerová (Heritage Science at the Angewandte) and Johannes Weber (Microscopy at the Angewandte).

Despite the exact numbers of online participants in 2020 are not known, there was certainly a lot of people who preferred watching ERN over Netflix or television. And this is definitely a positive signal for the future of the science in Austria!

- TB

	<i>LECTURER</i> <i>Tatjana Bayerová</i>
<i>EVENT</i> <i>European Researchers' Night</i>	<i>LECTURE</i> <i>Heritage Science at the Angewandte</i>
<i>DATE</i> <i>27.11.2020</i>	<i>LECTURER</i> <i>Johannes Weber</i>
<i>VENUE</i> <i>Online</i>	<i>LECTURE</i> <i>Microscopy at the Angewandte</i>

23 WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

DAVON

03 IN INTERNATIONALEN PUBLIKATIONEN

Fuchsberger, H./ Pichler, G., Welterbe Semmeringbahn. Zur Viaduktsanierung 2014-2019, Band 12, Wien 2020

Das, N./ Kathmandu Valley Preservation Trust, The Restoration of the Krishna Temple, Patan – Nepal, 2015 – 2018, Kathmandu 2020

Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. (Hrsg.), Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2020, Innsbruck 2020

06 IN JOURNALS / FACHZEITSCHRIFTEN

The European Physical Journal Plus 135/487/2020

Studies in Conservation 65/Issue sup1: Special issue: IIC 2020 Edinburgh Congress preprints/2020

Analytical Chemistry 92/2020

Restauratorenblätter/Papers in Conservation 37/2020

08 IN ZEITSCHRIFTEN

ÖRV-Journal 13/2020

Restaura 5/2020

Weltnachrichten 1/2020

IIC News in Conservation 80/2020

06 IN POSTPRINTS WISSENSCHAFTLICHER TAGUNGEN

ÖRV (Hrsg.), gestern heute morgen in der Konservierung und Restaurierung, Beiträge zur 26. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes, Wien 2020

Siegesmund, S./ Middendorf, B. (Ed.), Monuments Future: Decay and Conservation of Stone, Proceedings of the 14th International Congress on the Deterioration and Conservation of Stone, Halle 2020

Univerzita Pardubice (Ed.), Quo vadis, cultural heritage preservation, Proceedings of the International Conference Litomyšl, 8-9 November 2018, Litomyšl 2020

/// LEHRE UND FORSCHUNG

PUBLIKATIONEN
PUBLICATIONS

/// 2

UNESCO-LEHRSTUHL
UNESCO CHAIR

WELTKULTURERBE
PATRIMONIO MONDIALE
UNESCO 1997
SALZBURG
ALTSTADT



EIN RÜCKBLICK

Die Idee eines gemeinsamen kulturellen Erbes der Menschheit und einer grenzüberschreitenden Verantwortung dafür, dies beschäftigt die Lehrenden und Studierenden am Institut nicht erst seit gestern – sicher aber verstärkt seit dem Frühjahr 2019, als der UNESCO-Lehrstuhl für die Erhaltung von Kulturerbe an Professorin und Institutsleiterin Gabriela Krist verliehen wurde.

Dieser erfüllt seither drei wesentliche Aufgaben: Durch ein breites Angebot an Vorlesungen und Fachexkursionen ermöglicht er Studierenden, Absolvent*innen und Mitarbeiter*innen eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Welterbe-Materie, erhöht die Sichtbarkeit der internationalen Aktivitäten des Instituts und unterstützt Welterbestätten bei der Konservierung-Restaurierung sowie der Erarbeitung von Erhaltungsstrategien und Managementplänen.

Wesentlich intensiviert wurde mit der Einrichtung des Lehrstuhls auch die Zusammenarbeit mit der Österreichischen UNESCO-Kommission. Gemeinsam initiierte man nicht nur das erste Vernetzungstreffen der derzeit neun österreichischen UNESCO-Lehrstühle im Mai 2020, sondern es wurde auch eine gemeinsame Broschüre aller Lehrstühle auf den Weg gebracht, welche im Frühjahr 2021 erscheinen soll.

Ebenso selbstverständlich ist es für unseren Lehrstuhl aktuelle Tendenzen und Entwicklungen rund um das Welterbe in Österreich zu verfolgen. Den Wenigsten ist beispielweise bekannt, dass 2020 gleich neun österreichische Traditionen in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurden: Neben Steinmetzkunst und Buchbinden auch Bräuche wie das Nikolospiel in Bad Mitterndorf (Steiermark), der Fastnachtsbrauch der Amraser Matschgerer (Tirol), die Ernennung der Hauerkrone und des Hiatabaums in Neustift am Walde (Wien), die Stinatzter Hochzeit (Burgenland), das Odlatzbia Oröwen im Wiesenwienerwald (Niederösterreich), die Fuhr am Hallstättersee (Oberösterreich) und das Kneippen. Damit sind aktuell 133 Traditionen im österreichischen Verzeichnis gelistet.

Das immaterielle Kulturerbe ist seit Beginn des 21. Jahrhunderts – mitunter forciert durch das 2003 verabschiedete UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes (Convention for the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage), welchem Österreich bereits fünf Jahre später beitrug – verstärkt ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Auch für unsere Fachdisziplin, welche zuallererst der Erhaltung des materiellen Kulturerbes verpflichtet ist, spielen Traditionen und soziale Praktiken, Feste und vor allem traditionelles Handwerk eine wichtige Rolle. Bei der Konservierung-Restaurierung gilt es die mit einem Objekt oder Monument in Verbindung stehenden und verknüpften immateriellen Aspekte zu berücksichtigen, denn materielles und immaterielles Kulturgut stehen in ständiger Wechselbeziehung, Interaktion und Korrelation zueinander, formen und beeinflussen sich unentwegt. Die Erhaltung bzw. Kontinuität des einen kann den Fortbestand des anderen wesentlich mitbeeinflussen.

2018 hat sich das Institut mit „Goldschmiede- und Emailkunst – Vermittlung traditioneller Handwerkstechniken am Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst Wien“ um das Good Practice Siegel der Österreichischen UNESCO-Kommission beworben. Mit dieser Auszeichnung werden nachhaltige Projekte und Maßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung und Weitergabe des immateriellen Kulturerbes geehrt und sichtbar gemacht. Wir waren zwar nicht unter den ausgewählten Projekten, doch war die Einreichung ein erster Schritt dahingehend, sich mit dem am Institut verankerten und eng mit ihm verknüpften immateriellen Erbe vertiefend auseinanderzusetzen.

Ebenso beschäftigt sich eine in diesem Jahr begonnene Dissertation am Institut intensiv mit der Wechselbeziehung zwischen materiellem und immateriellem Kulturgut und den Synergien, die mit der Bewahrung beider geschaffen werden können.

Im Gegensatz zu den zuvor erwähnten Neuaufnahmen in die Liste des immateriellen Kulturerbes in Österreich, ist die Tatsache, dass sich das Historische Zentrum von Wien seit 2017 auf der „Roten Liste“ des gefährdeten Welterbes befindet, weitgehend bekannt. Das Wiener Stadtzentrum ist eine der gegenwärtig zehn Welterbestätten in Österreich.

Die mediale Berichterstattung zeichnete in den letzten Jahren meist ein düsteres Bild der Situation, doch einen Hoffnungsschimmer gibt es für den Verbleib auf der Welterbe-Liste:

Anfang des Jahres übermittelte die Republik Österreich den State of Conservation Report (SOC) über den Erhaltungszustand der Welterbestätten, in dem die Pläne für den „Heumarkt neu“ dargelegt und die Erstellung eines bis dato fehlenden Managementplan in Aussicht gestellt werden.



OBEN: ERSTES VERNETZUNGSTREFFEN DER ÖSTERREICHISCHEN
UNESCO LEHRSTÜHLE
MITTE UND UNTEN: WELTERBE SOMMERAKADEMIE 2020



WELTERBE SOMMERAKADEMIE 2020

Ende April wurde dann der konkrete Maßnahmenplan für den Erhalt des Historischen Zentrums von Wien, der Desired State of Conservation Report (DSOCR) an das UNESCO-Welterbezentrum in Paris übermittelt.

Darin heißt es, dass nicht nur beim Bauprojekt Heumarkt (einem der Gründe für den gefährdeten Status) eine Welterbe-verträgliche Lösung gefunden, sondern auch der Schutz des Welterbes rechtlich in Stadtplanungsinstrumenten verankert werden soll.

Einen kleinen Beitrag dazu leistete der UNESCO-Lehrstuhl an der Angewandten durch fachlichen Input und die aktive Beteiligung am Diskurs zum Managementplan.

Am 16.11.2020 nahm die Lehrstuhlinhaberin Gabriela Krist gemeinsam mit Martina Haselberger auf Einladung am „ExpertInnenworkshop – Welterbe Historisches Zentrum Wien“ teil. Diskutiert wurde schwerpunktmäßig wie unter Einbezug von Forschung, Kommunikation und Capacity Building der Schutz des außergewöhnlichen universellen Wertes (outstanding universal value, OUV) gewährleistet, Informationen vermittelt und Bewusstsein für das Weltkulturerbe geschaffen werden können.

Als gelungenes Beispiel wurden hier die Bemühungen des Lehrstuhls aufgezeigt, die darauf abzielen Studierende für das Thema Welterbe zu sensibilisieren und zu begeistern. Dazu zählt unter anderem die jährlich stattfindende Welterbe Sommerakademie – eine inter-universitäre Fachexkursion der Universitäten Wien, Salzburg und Graz sowie weiteren Hochschulen und Institutionen. Seit nunmehr drei Jahren wirkt die Angewandte aktiv an dieser Sommerakademie mit.

2020 wurde sie von 1. bis 12. Juli abgehalten. Das Interesse war besonders groß, der Tapetenwechsel eine willkommene Abwechslung nach dem monatelangen Lernen in den eigenen vier Wänden. Letztendlich konnte sieben Studierenden der Angewandten die Teilnahme ermöglicht werden.

Besucht wurden die österreichischen UNESCO-Welterbe-Städte Salzburg, Graz und Wien sowie die Welterberbe-Kulturlandschaften Wachau und Semmeringbahn. Ausgewählte Kulturerbestätten wurden mit Expert*innen besichtigt und vor Ort die jeweiligen Strategien der Kommunikation, Vermittlung und Vermarktung im Hinblick auf Bildung sowie Kulturtourismus diskutiert. Darüber hinaus standen Aspekte der Denkmal- und Ortsbildpflege, der Stadtentwicklung und Konflikte in der Stadtplanung zur Debatte.

Die Programmpunkte wurden coronabedingt so gut es ging in den Außenbereich verlegt. Das bedeutete ausgedehnte Spaziergänge durch die Salzburger und Grazer Altstadt sowie das historische Zentrum von Wien, entlang des Bahnwanderwegs der

Semmeringbahn oder durch die Parkanlage von Schloss Schönbrunn. Das Wetter spielte mit und so wurde neben dem Ausdauertraining wertvolles Wissen zu Weltkulturerbe gesammelt. Konservierungswissenschaftliche Forschung und denkmalpflegerische Herausforderungen im Kontext einer Welterbestätte wurden intensiv am Tag in Schönbrunn diskutiert, welcher vom Lehrstuhl gemeinsam mit der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. organisiert und gestaltet wurde. Das Wissen und die Erfahrung, die hier geteilt wurden, fußen auf zahlreichen gemeinsamen Forschungs- und Restaurierprojekten im und um das Schloss, Vordiploms- und Diplomarbeiten sowie dem Mitwirken der Lehrstuhlinhaberin im kulturhistorisch-touristischen Beirat für diese Welterbestätte.

Im Rahmen eines darauffolgenden Welterbe-Jour Fixe präsentierten die instituts-internen Teilnehmer*innen der Sommerakademie einige der besuchten Welterbestätten und diskutierten die verschiedenen Herausforderungen, die sich im Kontext eines Welterbestatus ergeben, mit den übrigen Institutsangehörigen.

- MH / GK



LEHRSTUHL

UNESCO-Lehrstuhl für die Erhaltung von Kulturerbe (UNESCO Chair for Conservation and Preservation of Tangible Cultural Heritage)

LEHRSTUHLINHABERIN

Gabriela Krist

MITARBEITER*INNEN

Martina Haselberger, Bruno Maldoner

LEHRSTUHL SEIT

2019

VERANSTALTUNG
*Vernetzungstreffen der
österreichischen Lehrstühle*

DATUM
15.05.2020

ORT
online

ORGANISATION
*UNESCO-Lehrstuhl für die Erhaltung von
Kulturerbe / Institut für
Konservierung und Restaurierung*

LEHRVERANSTALTUNG
*Welterbe Sommerakademie –
Kultur- und Naturerbe, Forschung und
Erhaltung, Management
und Kommunikation*

DATUM
01.-12.07.2020

ORT
*Wien, Graz, Salzburg,
Semmering, Wachau*

VERANSTALTUNG
*ExpertInnenworkshop –
Welterbe Historisches Zentrum Wien –
Handlungsfeld Forschung, Information,
Kommunikation und Capacity Building*

LEHRVERANSTALTUNGSLEITUNG
*Eva Klein, Kurt Luger, Friedrich Schipper,
Gabriela Krist, Martina Haselberger*

DATUM
16.11.2020

ORT
online

ORGANISATION
*Büro für Baukulturerbe,
Architekt Cristian Abrihan*

TEILNEHMER*INNEN
*Marlies Gailhofer, Iulian Ganciu,
Bianca Gaßner, Sarah Moyschewitz,
Konstanze Pfeffer, Maleen Schalk,
Philipp Miksch (Cross-Disciplinary Strategies)*

/// 3

INTERNATIONAL –
CONSERVATION,
TRAINING AND
RESEARCH

2004 bildete den Auftakt für unsere internationalen konservierungswissenschaftlichen Forschungstätigkeiten und Restauriervorhaben. Den Anfang machten Projekte in Indien, ab 2010 folgten Einsätze in Nepal, ab 2013 in China, ab 2014 in der Mongolei. Seit 2015 werden verstärkt Projekte mit kroatischen Partneruniversitäten und seit 2018 mit der thailändischen Silpakorn University verfolgt. Seit mehreren Jahren finden zudem internationale Summer Schools statt.

Diese Aktivitäten wurden und werden durch das Eurasia-Pacific Uninet (EPU), das ASEAN-UNINET, den OeAD, den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (ADA), das Bundeskanzleramt (BKA), das Außenministerium (BMEIA), die Kulturforen der österreichischen Botschaften in Neu Delhi, Peking und Bangkok sowie das Rektorat und das International Office der Angewandten gefördert. Die zahlreichen Forschungs-, Lehr- und Arbeitseinsätze dienen dem Institut als Fortbildung und Schulung der Mitarbeiter*innen und ermöglichen den Studierenden und Alumni, Erfahrungen im internationalen Kontext zu sammeln. Der seit 2019 am Institut angesiedelte UNESCO-Lehrstuhl für die Erhaltung von Kulturerbe gibt den offiziellen Rahmen für die zahlreichen internationalen Projekte und macht die Arbeit des Instituts an den Welterbestätten sichtbar.

Die vorlesungsfreie Zeit war also bisher Summer Schools, Restaurierkampagnen, Workshops und Forschungsaufenthalten im Ausland gewidmet. Auch in diesem Frühjahr bis Mitte März 2020 fanden diese Aktivitäten in Indien und Nepal noch statt. Die nachfolgenden, durch die Corona-Pandemie bedingten Reisebeschränkungen und nationalen Lockdowns verlangten ein Um- und Neudenken internationaler Aktivitäten. Auch wenn viele Projekte abgesagt oder verschoben werden mussten, war der Wille weiterhin grenzüberschreitend zu kooperieren auf allen Seiten ungebrochen.

So erwies sich einerseits die Verlegung einzelner Aktivitäten in den virtuellen Raum als eine gangbare Lösung. Andererseits wurden internationale Kooperationspartner*innen als Vortragende, Zuhörer*innen und Diskussionsteilnehmer*innen in die laufende Lehre eingebunden. Sie brachten neben ihrer Expertise auch eine internationale Perspektive in den Diskurs ein.

- MH / GK

VORWORT

PREFACE

In 2004 the Institute of Conservation launched its international activities in the field of conservation, training and research: starting with projects in India, missions in Nepal (since 2010), in China (since 2013) and in Mongolia (since 2014) followed. Joint projects have been realised together with Croatian partner universities since 2015 and with the Thai partner Silpakorn University since 2018. Further, since many years International Summer Schools take place. These activities were and are funded by the Eurasia-Pacific Uninet (EPU), the ASEA-UNINET, the OeAD, the Austrian Science Fund (FWF), the Austrian Development Agency (ADA), the Austrian Federal Chancellery (BKA), the Austrian Ministry of Foreign Affairs (BMEIA), the Cultural Forums of the Austrian embassies in New Delhi, Beijing and Bangkok as well as the Rector's Office and the International Office at Angewandte. The numerous research, training and conservation activities serve as capacity building for the Institute's staff and enable students and Alumni to gain experiences in the international context. Since 2019 the UNESCO Chair on Conservation and Preservation of Tangible Cultural Heritage provides the official framework for the international projects and makes the efforts of the Institute at UNESCO World Heritage sites visible.

The time between terms has so far been dedicated to International Summer Schools, conservation campaigns, workshops and research stays abroad. In 2020 these activities took place in India and Nepal until mid-March. The subsequent travel restrictions due to the corona pandemic demanded a rethinking of international work. Although projects had to be cancelled or postponed the mutual interest and willingness to collaborate beyond borders was still given. On one hand, the shift of individual activities in the virtual space proved to be a workable solution. On the other hand, international cooperation partners were included in current teaching and training as lecturers, audience or discussion participants; they contributed their expertise and an international perspective to the discourse.

- MH / GK



/// INTERNATIONAL

WHEN THE WORLD
WAS STILL IN ORDER

WORKSHOP TEXTILES ON STORAGE

Beside the already existing collaborations with several Indian institutions, an agreement between the Institute of Conservation and the Indira Gandhi National Centre for the Arts (IGNCA) based in New Delhi, was signed in May 2019, creating the foundation for future cooperation and projects. A first workshop within this framework was held at the IGNCA in February 2020 on the subject of storing historical textiles. The IGNCA is an autonomous institution government-funded by the Indian Ministry of Culture. Its focus is on researching and promoting Indian art, archaeology and anthropology. In addition to numerous research departments, the centre owns an art collection and a gallery in which temporary exhibitions take place regularly. In this context it manages several art storages and runs conservation labs with different material specialisations. Among the many activities, teaching, such as in the framework of a one-year Master's course offered in preventive conservation, is very important.

Since the Master students mainly learn about theoretical foundations, practical inputs are being covered by external experts. The workshop "Textiles on Storage" was aimed primarily at the students and staff of the IGNCA, but was also open to colleagues from other local institutions. Altogether, about 30 participants attended the workshop.

Although the workshop focused on hands-on exercises, theoretical lecture units were not omitted to bring the participants from the different departments to a common level of knowledge and to precede practical activities. As a first step the institution's own textile storage was analysed with the focus on a critical evaluation of the current situation. In a lively discussion, well working solutions were acknowledged, suggestions for improvement were made and possible measures for the future were planned.

In subsequent practical exercises handling and care of textiles were introduced and demonstrated. In small groups the participants filled out condition reports for different types of textile objects. After attaching inventory numbers, the textiles were properly packed and prepared for storage using different methods and materials. Great attention was paid to support and storage aids that had to be planned and carried out. The focus was hereby not only on the critical selection of appropriate materials (archival safe) but also on their availability on the Indian market. Due to the interdisciplinary background of the participants, coming not only from the conservation field, but also from storage management and other collection departments, a mutually enriching exchange was ensured between the participants and the lecturers. - CG



*WORKSHOP
Textiles on Storage*

*ORGANISATION
Institute of Conservation
Indira Gandhi National Centre for the Arts,
New Delhi (IGNCA)*

*HEAD
Gabriela Krist*

*COORDINATION
Tanushree Gupta, Nitin Kumar*

*DATE
10.-14.02.2020*

*VENUE
Indira Gandhi National Centre
for the Arts, New Delhi (IGNCA)*

*SUPPORT
Eurasia-Pacific Uninet
Indian Embassy Vienna*

*PARTICIPANTS
30 participants including students
and staff from the IGCA and guests*

*LECTURERS
Tanja Kimmel, Carine Gengler*

*IMPRESSIONS OF THE TEXTILES
ON STORAGE WORKSHOPS*





TOP: ALMOST DESERTED PATAN DURBAR SQUARE IN APRIL 2020
 RIGHT: CLEANING OF THE METAL EMBELLISHMENT
 OF BHIMSEN TEMPLE

CONSERVATION
 CAMPAIGN

DATE
 12.-26.02.2020

VENUE
 Patan, Nepal

HEAD
 Gabriela Krist

SUPERVISION
 Marina Parić

STUDENTS
 Elias Campidell,
 Paul Schubert

ALUMNI
 Magdalena Hopfensperger

PROJECT

Cultural Heritage Preservation
 and Conservation in Nepal
 after the Earthquake 2015
 (2808-00/2015)

PROJECT PERIOD
 01.08.2015 –31.10.2021

HEAD
 Gabriela Krist

COOPERATION PARTNER
 Kathmandu Valley
 Preservation Trust (KVPT)
 Patan Museum

SUPPORT
 Austrian Development
 Agency (ADA), Austrian
 Federal Chancellery (BKA),
 Austrian Ministry of Foreign
 Affairs (BMEIA), Eurasia-
 Pacific Uninet (EPU),
 University of Applied Arts Vienna





PATAN CONSERVATION CAMPAIGN FEBRUARY 2020

Since the devastating earthquakes in 2015, the Institute of Conservation has been strongly committed to contribute to the recovery, rehabilitation and conservation-restoration of earthquake-damaged monuments and cultural heritage in Patan. Thanks to the generous financial support from the Austrian Government and the university, two conservation campaigns could be carried out every year since 2015 – one of them usually takes place in February and the other in summer, both in the time between terms.

Although the February campaigns are always smaller in group size and shorter in duration, this year's campaign was especially productive and successful.

In close collaboration with the Kathmandu Valley Preservation Trust, the four-person team continued the conservation treatment of the metal embellishment of Bhimsen Temple. Fire-gilded pinnacles, canopies, banners, flags, garlands and sculptures were carefully cleaned, corrosion products were reduced, cracks and holes were closed. In a temporarily set up workplace in the royal garden, students, Alumni and staff of the Institute worked diligently to prepare the majority of the decorative metal elements for their re-mounting on the temple building. Those elements, which could not be treated in time, remain in the pipeline for upcoming campaigns.

Just three weeks after the end of the campaign Austria, Nepal and the rest of the world entered national lockdowns. In spring the Patan Durbar Square was almost deserted – a state we have never experienced before! Work and projects came to a stillstand; so did the restoration of the Patan Museum, which was heavily damaged by the earthquakes. As the museum was already restored and adapted with Austrian support in the 1990s, its adequate restoration is also a major concern within the current project.

Since summer 2020, slowly but steadily, work at the damaged cultural properties was reassumed by the local stakeholders. Lack of craftsmen, low visitor numbers and thus low revenues as well as safety and hygiene measures pose a constant challenge.

Nonetheless, our planned summer conservation campaign had to be postponed. We hope that we can again support our partners next year.

- MH

PREVENTIVE CONSERVATION AND FIRST AID FOR ARCHAEOLOGICAL COLLECTIONS

From 4 to 6 March 2020, the Institute conducted the workshop “Preventive Conservation and First-Aid for Archaeological Collections”, at the Muziris Projects Limited in Kochi to understand the challenges faced by the archaeological sites and objects in the tropical climate zone of Kerala. Wherein, the archaeological collections belonging to Muziris, the historic Spice Route port of Kerala, have been examined and the strategies to improve the given conditions have been developed. To ensure that standards of collection care are in place and in practice, intensive training on relevant topics has been imparted to professionals and students associated in the Muziris Heritage Project*.

The addressed topics included conducting a conservation survey, object handling, health & safety, first aid and preventive measures as well as storage for archaeological collections.

The modules were based on understanding the acclimatisation behaviour and requirements of objects in the local climate, exploring and testing locally available conservation and storage materials, and learning from the local traditions – thereby transferring the elements of collection care with attention to what is possible, affordable and sustainable.

This workshop was the first initiative within the project “Preservation of Archaeological Heritage in Kerala”. The inauguration of the workshop was combined with the signing of a Memorandum of Understanding between the Institute of Conservation and the Muziris Projects Limited, Ministry of Tourism, Government of Kerala in the presence of Austrian Ambassador Ms Öppinger-Walchshofer to foster exchange of knowledge.

- TG

*<https://www.muzirisheritage.org/>

TOP:

SIGNING OF MEMORANDUM OF UNDERSTANDING

MIDDLE:

GROUP PHOTO OF THE WORKSHOP ORGANISERS AND PARTICIPANTS

BOTTOM:

PRACTICAL SESSION ON CONDITION REPORTING OF ARCHAEOLOGICAL OBJECTS

WORKSHOP
*Preventive Conservation and First-Aid
for Archaeological Collections*

ORGANISATION
*Institute of Conservation
Muziris Projects Limited,
Ministry of Tourism,
Government of Kerala*

HEAD
Gabriela Krist, M. Velayudhan Nair

DATE
04.-06.03.2020

VENUE
*Muziris International Research and Convention
Centre (M.R.C.C), Near K.K.T.M. College,
Pullut P.O., Kodungallur, Thrissur, Kerala,
India – 680663, and Activity Centre,
Kottappuram Fort, Kerala, India*

SUPPORT
*Austrian Embassy New Delhi
Austrian Cultural Forum New Delhi
Indian Embassy Vienna
Eurasia-Pacific Uninet*

PARTICIPANTS
*30 participants from
Centre for Heritage Studies
Kerala Council for Historical Research
Kerala Department of Archaeology
Muziris Projects Limited
Department of Tourism
Government of Kerala
Haryana Department of Archaeology
and Museology
Institute for Studies in the
Heritage of Coastal Kerala*

LECTURERS
*Gabriela Krist, Kathrin Schmidt,
Johanna Runkel, Tanushree Gupta*





Recording

Salzburg, Austria, Archbishop Palace, „Landkartensaal“, Wall-Paintings

Zoom Group Chat

From Me to Everyone:
Welcome everyone! Please write your questions in the chat box (for everyone). Thank you.

To: Everyone
Type message here...

End

/// INTERNATIONAL

IN TIMES OF A PANDEMIC

MATERIALS' SCIENCE FOR CONSERVATORS – FOCUS WOOD

The Institute of Conservation and the Indian National Trust for Art and Cultural Heritage, New Delhi (INTACH) signed a Memorandum of Understanding in August 2018 upon discovering many areas where they could learn from the expertise of each other. After the first weeklong workshop realised at the INTACH Delhi center in February 2019, there were more projects in the pipeline, however, due to COVID-19 travel restrictions, plans had to be revised. With both Austria and India in lockdown since March 2020, INTACH expressed interest in collaborating online to develop the skill-set of conservators. Promptly, Tatjana Bayerová who was holding a lecture series on 'Introduction to Materials' Science for Restorers – Wood' for the students of the Institute in the summer semester offered INTACH to join the ongoing series online, and thus the Austria-India Summer Academy was realised in April-May 2020.

The aim of the lecture series was to understand 'wood' as a material – comprising anatomical structure, chemical composition, and relating the two to reflect on the resulting properties of various types of wood that are frequently encountered in artworks. Starting with the fundamentals, the link of physical and chemical configuration with the properties was established, and thereby behaviour of wood explained. The relationship between wood and water was emphasised – an important part of wood science for conservators-restorers! The lectures also shed light on the history and traditional choice of wood for panel paintings.

The lecture series was a reminder of the multi-disciplinarity on which the field of conservation is based, and that in order to advance the quality of conservation, comprehensive knowledge of materials is indispensable. The course was originally designed for students, but the conservation professionals who attended the series found it equally useful.

- TG / TB

LECTURE SERIES

*Austria-India Summer Academy
'Introduction to Materials'
Science for Restorers – Wood'*

ORGANISATION

*Institute of Conservation,
Indian National Trust for Art and Cultural Heritage,
New Delhi (INTACH)*

HEAD

*Gabriela Krist, Nilabh Sinha (INTACH),
Padma Rohilla (INTACH)*

DATE

30.04., 07.05., 14.05., 28.05.2020

VENUE

Online (ZOOM)

COORDINATION

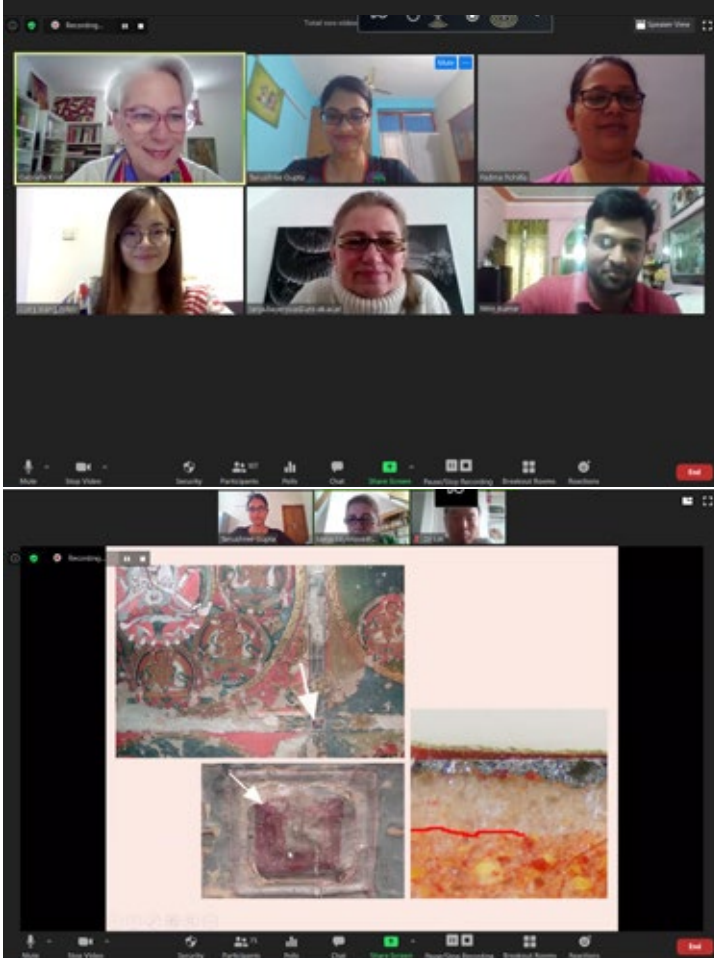
Tanushree Gupta, Nitin Kumar (IGNCA)

PARTICIPANTS

*35 staff members from various INTACH regional
institutes (Bengaluru, Bhubaneshwar, Delhi, Kolkata)
and INTACH Architectural Heritage Division*

LECTURER

Tatjana Bayerová



GLIMPSES OF THE SUMMER SCHOOL ON ZOOM

LECTURE SERIES

International Summer School 2020 Remote – Understanding Pigments

ORGANISATION

Institute of Conservation, Indira Gandhi National Centre for the Arts, New Delhi (IGNCA), Indian National Trust for Art and Cultural Heritage, New Delhi (INTACH)

HEAD

Gabriela Krist, Sachchidanand Joshi (IGNCA), Achal Pandya (IGNCA), Nilabh Sinha (INTACH), Padma Rohilla (INTACH)

DATE

04., 11., 12., 22., 25., 26.06.2020

VENUE

Online (ZOOM)

COORDINATION

Tanushree Gupta, Nitin Kumar (IGNCA)

PARTICIPANTS

Up to 154 participants from Nanjing University (China), Northwest University (China), IGCA (India), National Museum Institute of History of Art, Conservation and Museology, New Delhi (India), National Center for Cultural Heritage (Mongolia), Lumbini Buddhist University (Nepal), Patan Museum (Nepal), Silpakorn University (Thailand)

LECTURER

Tatjana Bayerová

UNDERSTANDING PIGMENTS IN THE FIRST INTERNATIONAL SUMMER SCHOOL REMOTE

For 2020, an International Summer School was planned to take place in Mongolia, but had to be postponed due to the restrictions implemented globally due to the COVID-19 pandemic. Nonetheless, together with partner organisations, it was decided to continue knowledge sharing and capacity building using the digital platform. Soon after, a lecture series on the most wished subject could be realised, as Tatjana Bayerová agreed to share her experience and knowledge on pigments.

Pigments form the essential part of painted artworks, and thus a deeper understanding of pigments is a must to reflect on the preventive and remedial conservation of objects. The lecture series concentrated on the material science of pigments, starting with basic definitions, overview of properties, and prerequisites of artists' pigments. This was followed by a systematic account of various pigments and dyes divided into groups according to colour with emphasis on the use of historical pigments. The chemical composition, properties, origin, history of use, permanence and degradation, compatibility and toxicity of pigments were the focus of this lecture series.

From the basics to advanced, the participants came across many interesting facts that generate more curiosity. As Tatjana Bayerová has extensively researched within her PhD the Buddhist wall paintings in Nako, North India, she presented numerous examples from there describing challenges in identification, possible reasons behind choosing one pigment over another, as well as the course of alteration of the pigments upon ageing.

The topic is vast and so is the ongoing research. The lectures made it easier for the participants to build up on this subject. Discussions led to identification of new areas of research and possibilities of collaboration. With a hope that the pandemic will be soon “under control”, everyone looks forward to resume the International Summer Schools in real world.

- TG / TB

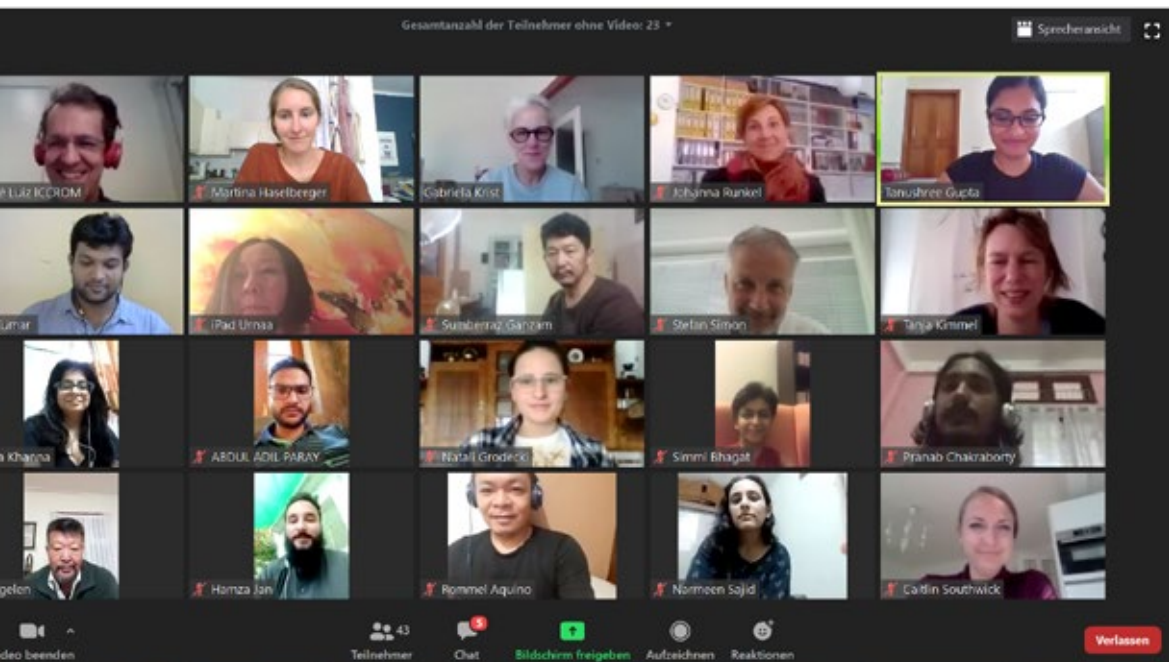
SECOND INTERNATIONAL SUMMER SCHOOL REMOTE ON PREVENTIVE CONSERVATION AND COLLECTION CARE

For this year's second International Summer School the Institute of Conservation joined forces with Indira Gandhi National Centre for the Arts (IGNCA) and organised a lecture series on 'Sustaining Cultural Heritage through Preventive Conservation and Collection Care'; thus continuing the established and successful course format, which aims at capacity building of students and professionals, also in times of constraints.

The event opened with a glimpse of indigenous and present practices in collection care and preventive conservation. The developments within this field of research as well as the significance of systematic approaches and the importance to adapt measures and materials to collections' and environmental characteristics, e.g. local climate, were highlighted. The day wrapped up with an introduction to the IGNCA's recently launched Post Graduate Diploma course in Preventive Conservation, and to their bespoke in-house archival box making unit. The next day concentrated on exploring the situation of storages world-wide, and evolution and contribution of the Re-Org project in their improvement. Furthermore, pest-problems faced by museums in tropical climate zones and current research on efficacy of traditional plant extracts in combating pests was presented. Day 3 was dedicated to sculptures, paintings, textiles and photographs. Problems due to material intrinsic properties were discussed. From challenges of developing a visual storage for a continuously growing collection, to different approaches in preventive conservation of paintings, the day started with many case studies. Experiences on planning, organising and setting up of a textile storage and on preserving photo-collections ethically and correctly using state-of-the-art technology and knowledge were shared. The following day focused on outdoor artworks, relics and monuments, starting with the history of cultural relics protection and restoration in China. Further, stone conservators from the Institute added case studies from Austria showing various solutions to preserve outdoor stone monuments. Problems due to droppings of pigeons and combating steps, archaeological objects and the necessity of involvement of conservators within the excavation operations as well as disaster management were addressed in the following lectures. Sustainability in conservation was a topic of equal importance – from the choice of materials in daily practice to the reassessment of any established concept before applying it. The series concluded with a talk on selected practices which although are being followed universally, lack scientific validation – point to ponder!

- TG





SUMMER SCHOOL: GROUP PICTURE WITH SOME SPEAKERS AND PARTICIPANTS

LECTURE SERIES

*International Summer School 2020 Remote –
Sustaining Cultural Heritage through Preventive
Conservation and Collection Care*

ORGANISATION

*Institute of Conservation
Indira Gandhi National Centre for the Arts, New
Delhi (IGNCA)*

HEAD

*Gabriela Krist,
Sachchidanand Joshi (IGNCA),
Achal Pandya (IGNCA)*

DATE

14.-18.09.2020

VENUE

Online (ZOOM)

COORDINATION

Tanushree Gupta, Nitin Kumar (IGNCA)

SUPPORT

Eurasia-Pacific Uninet

KEYNOTE

Gabriela Krist

LECTURER

Johanna Runkel

LECTURES

*How Preservation and Access Go Together
in Collection Care – A Case Study
Thoughts about Preventive Conservation
and Sustainability*

LECTURER

Tanushree Gupta

LECTURES

*Collection Care at Napier Museum,
Trivandrum
Pigeon – Friend or Foe?
Threatening Artworks World-wide*

LECTURER

Caroline Ocks

LECTURE

*Forgotten Treasures – From Oblivion into
Visible Storages – The Care of Paintings
Collections within the Paintings Conservation
Programme at the Institute of Conservation,
University of Applied Arts Vienna*

LECTURER

Tanja Kimmel

LECTURE

*Case Studies, Museum Storage Practices –
Museumsdorf Niedersulz, Lower Austria –
Planning, Organizing and Setting Up of a
New Textile Storage for the
Museum's Folkloristic Collection*

LECTURER

Kathrin Schmidt

LECTURE

*Archaeological Excavation and
First-aid Treatments for Mobile Objects*

LECTURERS

Martina Haselberger, Marija Milchin

LECTURE

*Preventive Conservation
for Outdoor Stone Monuments*

FURTHER INTERNATIONAL LECTURERS

Pascal Querner (BOKU),

Xue Ling

(School of Cultural Heritage,
Northwest University)

Stefan Simon

(Rathgen Forschungslabor, SMB),

Achal Pandya (IGNCA),

Anil Dwivedi (IGNCA),

Nitin Kumar (IGNCA),

Palanichamy Perumal

(Saraswati Mahal Library),

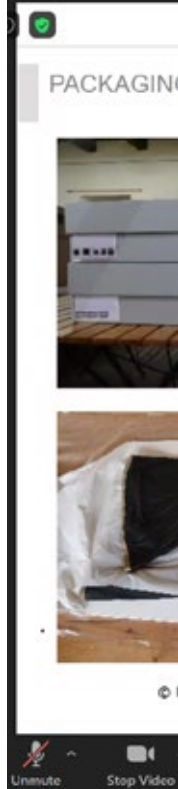
Gaël de Guichen (ICCROM),

José Luiz Pedersoli Jr. (ICCROM),

Paramaporn Sirikulchayanont

(Art Centre Silpakorn University),

Caitlin Southwick (Ki Culture)





STORAGE SOLUTIONS

Sample packaging for different object groups



Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, Mag. art. Ava Hermann / Weinviertler Museumsdorf Niedersulz



PRESENTATION OF TANJA KIMMEL ON STORAGE PRACTICES IN SELECTED MUSEUMS

PARTICIPANTS

Each day up to 66 participants from Institute of Conservation, Austrian Archaeological Institute, Nanjing University (China), Northwest University (China), Stiftung Jüdisches Museum Berlin (Germany), District Museum, Jorhat, Assam (India), IGNCIA (India), National Museum Institute of History of Art, Conservation and Museology, New Delhi (India), SPS Museum, Srinagar, Jammu & Kashmir (India), Napier Museum (India), University of Kashmir (India), Mumbai University (India), Department of Archaeology and Ancient History, The Maharaja Sayajirao University of Baroda, Vadodara, Gujarat (India), Lady Irwin College,

University of Delhi (India), Directorate of Archaeology and Museums, Maharashtra (India), Delhi Institute of Heritage Research and Management (India), George Town World Heritage Incorporated (Malaysia), National Center for Cultural Heritage (Mongolia), Mongolian National University of Arts and Culture (Mongolia), Lumbini Buddhist University (Nepal), Patan Museum (Nepal), Department of Conservation Studies, Hazara University, Mansehra (Pakistan), Materials Research and Conservation Division, National Historical Commission of the Philippines (Philippines), Academy of Arts, University of Novi Sad Serbia (Serbia), Silpakorn University (Thailand)



ANCIENT WALLS IN DURRËS, ALBANIA, DAMAGED BY THE EARTHQUAKE 2019

CONSULTANCY IN POST-EARTHQUAKE RECOVERY OF ALBANIA'S CULTURAL HERITAGE

In October 2020 an enquiry of the Vienna Office of the United Nations Office for Project Services (UNOPS), an operational arm of the United Nations, reached us. UNOPS has a significant EU-funded project to facilitate the post-earthquake rehabilitation and reconstruction of key cultural heritage sites, museums, and cultural hubs in Albania. The country was hit one year ago, in November 2019, by its most deadly earthquake in a century. Measuring 6.4 on the Richter scale, it was less severe than the Gorkha earthquake in Nepal in 2015, but also caused significant damage to cultural property. National landmarks and major tourist attractions such as the tower at the historic Krujë castle, the Clock Tower at Prezë Castle and the ancient walls in Durrës were heavily damaged.

The UNOPS project seeks to remediate the effect of the earthquake on Albania's cultural heritage and to contribute to the socio-economic recovery through upgrade of these sites. In order to achieve these objectives they look for and recruit qualified experts. Gabriela Krist supported by her team, who could already gain relevant experience during the post-earthquake recovery in Nepal, will be one of these cultural heritage experts.

She will not only support in recruitment of staff and selection of contractors for the UNOPS project but will also provide advice during the design, implementation and evaluation phase of various conservation projects. On site missions in Albania are foreseen in 2021.

- MH

PROJECT
22644 EU4 CULTURE: Revitalizing Albania's
Cultural Heritage in response to the
2019 Albania Earthquake

HEAD
UNOPS

VENUE
Tirana, Albania

CULTURAL HERITAGE EXPERT / RETAINER
Gabriela Krist



VISITING STUDENTS (INCOMINGS)

STUDENT
Nara RICHTER

HOME INSTITUTION
Die Angewandte -
Malerei und Animationsfilm

INTERNSHIP
Gemälde, Wintersemester 2019/20

ERASMUS (INCOMINGS)

STUDENT
Paulina MESIAROVÁ

HOME INSTITUTION
Academy of Fine Arts and Design
in Bratislava, Slowakei

INTERNSHIP
Gemälde, September 2019 bis Mitte März 2020

STUDENT
Luisa KAHNERT

HOME INSTITUTION
Hochschule für Bildende Künste
Dresden, Deutschland

INTERNSHIP
Gemälde, Wintersemester 2019/20

01 OUT

01 IN

01 IN

03 OUT

01 IN

OUTGOINGS / INCOMINGS

INTERNSHIPS (OUTGOINGS)

Moritz Krehon *Objekt*
Atelier Schwarzkogler

Wien, Wintersemester 2019/2020

Franziska Marinovic *Gemälde*
Technisches Museum Wien,
Konservierung & Restaurierung

Wien, Sommersemester 2020

Caroline Dalhed *Textil*
Nationalmuseum,
Department of Preservation
and Photography

Stockholm, März - September 2020

Sophie Krachler *Objekt*
Naturhistorisches Museum,
Abteilung für Restaurierung

Wien, Wintersemester 2020/2021

/// 4

UNIVERSITÄRE
ABSCHLUSSARBEITEN



/// UNIVERSITÄRE ABSCHLUSSARBEITEN

DIPLOMARBEITEN
DIPLOMA THESES



DIPLOM
WINTERSEMESTER 2019/20

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Marija Milchin, Katharina Fuchs,
Johannes Weber, Leonhard Gruber

DIE PRUNKTREPPE VON SCHLOSS HARMANNSDORF (NÖ) MIT AUSBLICK

KATHARINA BREUNHÖLDER

DIE PRUNKTREPPE VON SCHLOSS HARMANNSDORF, NIEDERÖSTERREICH

*Erstellung eines Konzepts zur Konservierung und Restaurierung
sowie das Anlegen einer Musterfläche*

Im Zentrum der Diplomarbeit steht die aus Zogelsdorfer Kalkarenit gefertigte Prunktreppe (1771) von Schloss Harmannsdorf (NÖ). Nach einer Bestands- und Zustandserfassung kann festgestellt werden, dass das Hauptschadensphänomen der Gefügeschädigung in erster Linie auf Frost-Tau-Wechsel zurückzuführen ist. Der konservierungstechnologische Schwerpunkt zur Konzepterstellung liegt daher auf Ergänzungsmassen für Frost-Tau-Wechsel-beanspruchte Objekte aus porösen Kalkareniten im Außenbereich.

Im Rahmen einer Testreihe werden die wasserspezifischen Eigenschaften sowie die Frostbeständigkeit in der Praxis erfolgreich angewandter Ergänzungsmassen unterschiedlicher Rezepturen eruiert und interpretiert. Die gewonnenen Erkenntnisse zeigen die Unterschiede eingesetzter Ergänzungsmassen an sich sowie in Wechselwirkung mit Zogelsdorfer Kalkarenit auf und verdeutlichen die Wichtigkeit der objektspezifischen Materialanpassung.



DIPLOM
WINTERSEMESTER 2019/20

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Eva Lenhart, Kathrin Schmidt,
Tatjana Bayerová, Marta Anghelone

DIE PRUNKCASSETTE – AUSSENANSICHT

MARIA HOLZLEITNER

DIE PRUNKCASSETTE DER WIENER EHRENBÜRGERSCHAFTSURKUNDE NIKOLAUS DUMBAS AUS DEM MAK – MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

*Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Kompositobjekts
mit besonderer Berücksichtigung der Korrosionsreduzierung und Ergänzungen*

Eine Prunkkassette aus dem Jahr 1890, mit Silberbeschlagwerk, vergoldeten Messingornamenten und Emailappliken, wird im Rahmen dieser Diplomarbeit untersucht sowie konservatorisch und restauratorisch behandelt. Die Kassette beinhaltet die Wiener Ehrenbürgerschaftsurkunde von Nikolaus Dumba, einem Industriellen und Kunstmäzen des späten 19. Jahrhunderts. Die Objektgeschichte und Ornamentik der Kassette werden diskutiert und mithilfe naturwissenschaftlicher und technologischer Untersu-

chungen die zahlreichen Materialien, Herstellungstechniken sowie der Zustand der Kassette erfasst. Die Untersuchungen bilden die Basis für eine umfangreiche Maßnahmendiskussion. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Abwägung möglicher Methoden zur Silberkorrosionsreduzierung sowie Klebung und Ergänzung fehlender Messing- und Emaillelemente. Eine besondere Herausforderung bildet die vorliegende Kombination verschiedener organischer und anorganischer Materialien.



DIPLOM
WINTERSEMESTER 2019/20

BETREUUNG

Gabriela Krist

MITBETREUUNG

Eva Lenhart, Kathrin Schmidt,
Marta Anghelone, Rudolf Erlach

GERIPPTA SILBERSCHALE AUS PETRONELL-CARNUNTUM (INV.NR.: VII 1030)
NACH DER KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

IRINA HULLER

EINE RÖMISCHE, GERIPPTA SILBERSCHALE AUS DEN BESTÄNDEN DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS WIEN, FUNDORT PETRONELL-CARNUNTUM

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung

In Petronell-Carnuntum (NÖ) wurde 1957 eine fragmentarisch erhaltene, römische, gerippte Silberschale als Teil eines Silbergeschirr-ensembles gefunden. Von diesem Ensemble getrennt, gelangte die gerippte Schale zunächst in Privatbesitz, bis sie 1984 vom Kunsthistorischen Museum Wien erworben wurde. Die drei größten Fragmente, welche die Form der Schale wiedergeben, waren zum Zeitpunkt des Ankaufs bereits auf einer Stützkonstruktion aus Eisen montiert.

Im Fokus der Konservierung und Restaurierung steht, das Objekt vor weiterem Substanzverlust zu bewahren sowie das ästheti-

sche Erscheinungsbild und die Lesbarkeit der Schale wiederherzustellen.

Durch eine umfassende Literaturrecherche und anhand von Vergleichsbeispielen werden Datierung und Funktion geklärt und mittels optischer Untersuchungen die Herstellungstechnik rekonstruiert. Basierend auf einer detaillierten Bestands- und Zustandsanalyse, unterstützt von instrumentellen Untersuchungsmethoden, wird ein geeignetes Konservierungs- und Restaurierungskonzept diskutiert, entwickelt und durchgeführt. Die Korrosionsreduzierung auf archäologischem Silber stellt hierbei den Schwerpunkt dar.



DIPLOM
WINTERSEMESTER 2019/20

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Eva Lenhart, Marta Anghelone,
Tatjana Bayerová, Rudolf Erlach,
Christoph Schleißmann,
Agnes Szökrön-Michl

SÜDTOR DER SCHOTTENKIRCHE, 1645–1648,
ZUSTAND NACH DER KONSERVIERUNG
UND RESTAURIERUNG

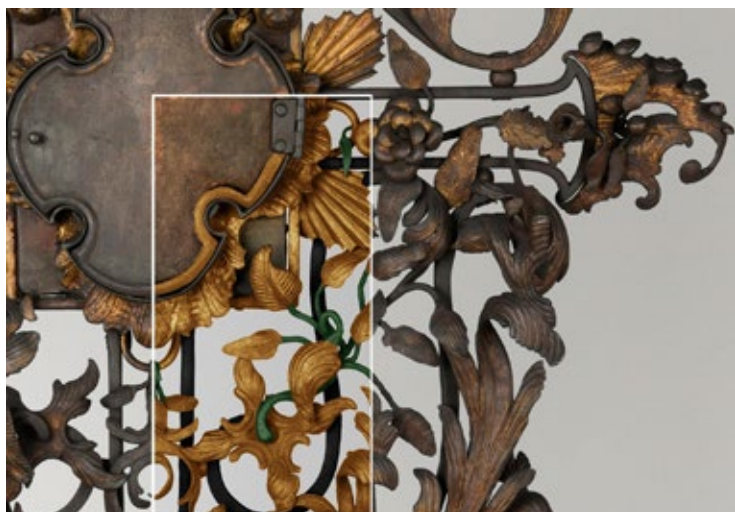
KATHARINA MENDL

DIE TORE DER WIENER SCHOTTENKIRCHE

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung des schmiedeeisernen Beschlagwerks

Bei den beiden Eingangstoren der Wiener Schottenkirche handelt es sich um Bohlentüren, die beidseitig mit gefasstem Schmiedeeisen beschlagen sind. Diese Meisterwerke frühbarocker Schmiedekunst wurden zwischen 1645 und 1648 von zwei oberösterreichischen Schlossermeistern gefertigt. Neben der kunsthistorischen Erforschung der Objekte liegt der Schwerpunkt der Diplomarbeit auf der Aufarbeitung ihrer Restaurierungsgeschichte, da das Beschlagwerk im Laufe der Jahrhunderte mehrfach überarbeitet

und neu gefasst worden ist. Die ursprünglich zweifarbige Gestaltung wird im Rahmen einer umfassenden konservatorisch-restauratorischen Bestandsaufnahme geklärt. Diese beruht auf optischen Untersuchungen und naturwissenschaftlichen Analysen und dient als Grundlage für die Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes. Dieses wird am Südtor der Kirche umgesetzt und soll als Basis für die geplante zukünftige Restaurierung des Westtors dienen.



DIPLOM
WINTERSEMESTER 2019/20

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Eva Lenhart,
Marina Parić,
Tatjana Bayerová,
Rudolf Erlach,
Christoph Schießmann

DIGITALE REKONSTRUKTION DER UNTER DEM ÜBERZUG LIEGENDEN POLYCHROMEN FASSUNG

MAGDALENA TREML

EIN TIROLER GRABKREUZ (1777) AUS DER SAMMLUNG DES MAK – MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Untersuchung und Konservierung von gefasstem Schmiedeeisen mit sekundärem Überzug

Ein beachtlicher Teil der schmiedeeisernen Grabkreuze des MAK – Museum für angewandte Kunst in Wien ist mit einem sekundären, dunklen, bitumenhaltigen Leinölüberzug versehen, dunklen, bitumenhaltigen Leinölüberzug mit eingebundenen Verschmutzungen versehen. Dieser bedeckt die polychrome Fassung, Vergoldungen sowie geschädigte Bereiche der Objekte.

Die Diplomarbeit behandelt das Grabkreuz der Familie Neuner aus Tirol aus dem betroffenen Konvolut. Zunächst werden Objektgeschichte sowie Kontext der Aufstellung am Friedhof und später im Museum aufgearbeitet.

Untermuert durch naturwissenschaftliche Untersuchungen klärt die konservatorische Bestandsaufnahme den Fassungs- und Fassungsaufbau, überprüft die auf Schrifttafeln angegebene Datierung (1777) und identifiziert Überarbeitungen. Im Zentrum der Entwicklung eines Maßnahmenkonzepts zur Konservierung- und Restaurierung steht die Frage nach Möglichkeiten zur Reduzierung des Überzugs - ausgewählte Methoden werden in einer Testreihe erprobt. Die Umsetzung erfolgt anhand einer Musterachse.



DIPLOM
SOMMERSEMESTER 2020

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Tanja Kimmel,
Tatjana Bayerová,
Marta Anghelone

OBEN: STROHSCHUTE NACH DER RESTAURIERUNG
UNTEN: FICHU ENDZUSTAND

LENA FUCHS, EVA MARIE KLIMPEL

VON SPITZENKRÄGEN UND STROHHÜTEN, ERHALTUNGS- UND LAGERUNGSSTRATEGIEN FÜR TEXTILSAMMLUNGEN

Depotplanung für das museumkrams

Das museumkrams (NÖ) verfügt über eine Sammlung vielfältiger Objekte zur Stadtgeschichte mit Schwerpunkt auf dem Weinbau, der die umliegende Region stark geprägt hat. Um die Sammlung langfristig zu erhalten und sicher zu lagern, erfahren die Sammlungsbestände eine Überarbeitung und Neuordnung. Schwerpunkt der Diplomarbeit ist die konservatorische Bestandsaufnahme der Textilien des Museums sowie die darauf aufbauende Planung eines separaten Textildepots gemäß aktuellen Standards.

Hierbei werden Raum- und Lagertechnik sowie Klima, Licht und Schädlingsprävention berücksichtigt. Zusätzlich werden Musterpackungen, die später auf die gesamte Sammlung übertragen werden können, entwickelt. Für den praktischen Teil der Diplomarbeit wird vertiefend auf zwei Objektgruppen, die Strohhüte und Spitzenkrägen der Textilsammlung, eingegangen. Neben technologischen und naturwissenschaftlichen Untersuchungen erfolgen Musterrestaurierungen der Objekte.



REKONSTRUKTION (LINKS) UND ORIGINAL (RECHTS)

DIPLOM
SOMMERSEMESTER 2020

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Tanja Kimmel,
Carine Gengler,
Tatjana Bayerová,
Marta Anghelone

CAROLINE GÖLLNER

ZWEI SCHWARZE, PLISSIERTE BÜRGERLICHE HAUBEN, 18. JAHRHUNDERT,
AUS DEM VOLKSKUNSTMUSEUM INNSBRUCK

*Konservatorische Bestands- und Zustandsanalyse sowie Maßnahmendiskurs
zur Sicherung und Stabilisierung von Seidengaze*

Die Diplomarbeit behandelt zwei schwarze, plissierte bürgerliche Hauben aus dem 18. Jahrhundert aus der Bozener Region in Südtirol. Anhand zeitgenössischer Porträts und einem Vergleichsbeispiel erfolgte eine kostümgeschichtliche Einordnung beider Objekte. Im Zuge der technologischen Bestandsaufnahme wird die Seidenproduktion in Südtirol gegen Ende des 18. Jahrhunderts beleuchtet. Die umfassende konservatorische Bestands- und Zustandsanalyse erlaubt Rückschlüsse auf die Herstellungs- und Verar-

beitungstechnik sowie material- und herstellungsimmanente Schäden. Der konservatorische Schwerpunkt liegt darin, eine geeignete Sicherungsmethode für die schwarze Seidengaze, die mit einer proteinhaltigen Appretur versehen ist, zu eruieren. Zur Stabilisierung dieser wird ein nähtechnisches Einbringen von Einzelfäden diskutiert und die Behandlung exemplarisch an einer der Hauben durchgeführt.



FUNDNUMMER 19104, AUSGANGSAUFNAHME

DIPLOM
SOMMERSEMESTER 2020

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Carine Gengler,
Tanja Kimmel,
Marta Anghelone,
Andreas Heiss,
Thorsten Jakobitsch,
Hans Reschreiter

CORDULA REDL

PRÄHISTORISCHE GRAS- UND BAUMBASTSCHNÜRE AUS DEM SALZBERGWERK HALLSTATT, NATURHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Untersuchung - Konservierung - Lagerung

Die Diplomarbeit thematisiert die Konservierung von Gras- und Baumbastschnurfragmenten aus dem prähistorischen Salzbergwerk Hallstatt. Hierbei lag der Fokus auf der Findung der schonendsten Methode zur Entsalzung und Trocknung der Schnurfragmente. Die Arbeit geht zunächst auf die Umstände ein, wie die Funde ins Bergwerk gelangt sind und weshalb sie dort über 3000 Jahren erhalten blieben. Dem folgt eine

Bestands- und Zustandserfassung von vergleichbaren Objekten aus der Sammlung der prähistorischen Abteilung des NHM, die im Depot gelagert werden. Anschließend werden Testreihen zur konservatorischen Konzeptfindung durchgeführt und ausgewertet. Darauf aufbauend wird die ausgewählte Methode exemplarisch an fünf Schnüren getestet und evaluiert.



EINGANGSFOTO

DIPLOM
SOMMERSEMESTER 2020
(2. Prüfungstermin
Oktober 2020)

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Marija Milchin,
Katharina Fuchs,
Johannes Weber,
Tatjana Bayerová,
Marta Anghelone

MARIIA BAKHAREVA

DER TEILGEFASSTE „ZELLER-GRABSTEIN“, 1520,
AUS DEM TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung

Die Diplomarbeit behandelt die Untersuchung, Konservierung und Restaurierung des partiell gefassten Grabsteins der Familie Zeller (1520) aus dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, welcher bis zum 19. Jahrhundert im Außenbereich aufgestellt war. Der erste Teil der Arbeit widmet sich der Herkunft des Objektes, seiner Beschreibung sowie dem kunst- und kulturgeschichtlichen Hintergrund. Anschließend wird ein Überblick über den Bestand und Erhaltungszustand gegeben, die Klärung wird durch naturwis-

senschaftliche Untersuchungen unterstützt. Der Fokus der restauratorischen Maßnahmen liegt auf der Reinigung der Steinoberfläche und der vorhandenen Teilpolychromie, welche durch die Exposition im Freien ein inhomogenes Erscheinungsbild aufweisen. Schließlich wird ein Konzept für die Vorbereitung des Objektes für eine Dauerausstellung im Museum erarbeitet. Dem Konzept folgend soll ein homogenes und gepflegtes Erscheinungsbild erzielt werden.



DIPLOM
SOMMERSEMESTER 2020
(2. Prüfungstermin
Oktober 2020)

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Ana Stefaner,
Marta Anghelone,
Tatjana Bayerová,
Rudolf Erlach,
Farkas Pintér

EINGANGSAUFNAHME

ALEXANDRA PUHR

EINE MADONNENSKULPTUR (1330/40) AUS DER ALTEN GALERIE AM UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM

*Konservierung und Restaurierung eines gefassten Holzbildwerkes
mit stark fragmentierter Fassung*

Bei der gefassten Holzskulptur handelt es sich um eine frühgotische Madonnendarstellung, die zwischen 1330 und 1340 datiert wird. Das Universalmuseum Joanneum erwarb die Skulptur 1976 aus Privatbesitz. Neben der kunsthistorischen Recherche liegt der Schwerpunkt der Diplomarbeit auf der konservatorisch-restauratorischen Bestandsaufnahme, die eine umfangreiche Fassungsanalyse beinhaltet und auf optischen Untersuchungen und naturwissenschaftlichen Analysen beruht. Im Zuge vergangener Ein-

griffe kam es zur ganzflächigen Überarbeitung der Erstfassung. Die Skulptur befindet sich in einem schlechten Erhaltungszustand, der auf die natürliche Alterung und die zahlreichen Überarbeitungen sowie Freilegungen der Fassung zurückzuführen ist. Somit spiegelt sie, als Beispiel von vielen, die gängige Restaurierungspraxis der Vergangenheit wider. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dienen als Grundlage für die Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes, das an der Madonnenskulptur durchgeführt wird.



AUSGANGSAUFNAHME

DIPLOM
SOMMERSEMESTER 2020
(2. Prüfungstermin
Oktober 2020)

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Stefanie Jahn,
Caroline Ocks,
Tatjana Bayerová,
Marta Anghelone

MELANIE SCHLANITZ

OBERÖSTERREICHISCHER MALER UM 1500 - VIER HOLZTAFELGEMÄLDE EINES MARIEN-
ALTARS AUS DER SAMMLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN GALERIE BELVEDERE IN WIEN

*Bestands- und Zustandserfassung, Konzepterstellung sowie exemplarische Konservierung
und Restaurierung einer Holztafel*

Die Holztafelgemälde wurden von einem oberösterreichischen Maler in der Spätgotik gefertigt, sie thematisieren vier Marienszenen und sind heute im Besitz der Österreichischen Galerie Belvedere. Ursprünglich gehörten sie zur Ausstattung eines Flügelaltars. Die Werke stammen aus dem Alpenraum des heutigen Österreichs und Deutschlands.

Ihr heutiger Zustand ist geprägt von vergangenen Eingriffen und starken Überarbeitun-

gen. So wirken Übermalungen, verfärbte Retuschen, abgehobene Kittungen, vergilbter Firnis und starke Verschmutzungen optisch störend.

Im Rahmen der Diplomarbeit wird ein Konzept zur Konservierung und Restaurierung der Tafel „Tod Mariens“ erstellt, dieses soll auf die drei weiteren Tafeln übertragen werden, um ein harmonisches und geschlossenes Gesamtbild des Konvoluts zu erzielen.



TORSTURZ, RELIEF, HOFSEITE, EINGANGSFOTO

DIPLOM
SOMMERSEMESTER 2020
(2. Prüfungstermin
Oktober 2020)

BETREUUNG
Gabriela Krist

MITBETREUUNG
Marija Milchin,
Johannes Weber,
Marko Prskalo,
Karoline Zhuber-Okrog,
Günther Fleischer

FABIAN SEVER

DER TORSTURZ DES HEROON VON TRYSA

Konservierung und Restaurierung

Der Torsturz des Heroon von Trysa gelangte im Jahr 1883 an das Kunsthistorische Museum Wien. Aufgrund des massiven Transportschadens wurde es vom Bildhauer und Restaurator Wilhelm Sturm junior restauriert. Das stark fragmentierte Objekt aus dichtem Kalkstein wurde mittels Sorelzementmörtel verklebt, mit Messingzapfen armiert und durch einen Eisenrahmen gesichert. Fehlstellen wurden mit Sorelzementmörtel geschlossen. Folgeschäden, bedingt durch die etwa einhundertjährige Aufstellung im Au-

ßenbereich sind im Wesentlichen auf die Abwitterung des Sorelzementmörtels und den rostenden Eisenrahmen zurückzuführen. Abgesehen von der Aufarbeitung der Restaurierungsgeschichte soll das Objekt „entrestauriert“, die Fragmente neu zusammengesetzt und durch eine adäquate Sicherungskonstruktion für eine künftige Ausstellung vorbereitet werden.



*DIPLOM
SOMMERSEMESTER 2020
(2. Prüfungstermin
Oktober 2020)*

*BETREUUNG
Gabriela Krist*

*MITBETREUUNG
Marija Milchin,
Katharina Fuchs,
Tatjana Bayerová,
Johannes Weber*

*EINGANGSAUFNAHME SÜDPORTAL
DER KIRCHE MARIA TROST IN FERNITZ BEI GRAZ*

ANJA TUPI

DAS SÜDPORTAL DER KIRCHE MARIA TROST IN FERNITZ BEI GRAZ (1515/25)

Bestands- und Zustandsaufnahme sowie Restaurierung einer Musterfläche

Das aus Aflenzer Stein erbaute Südportal mit einer gefassten Madonnenskulptur im Tympanon zählt zu einer Reihe steirischer Portale der Spätgotik, die einzigartig in Österreich sind. Es zeigt die gesamte Formenvielfalt der Spätgotik, die sich aufgrund des produktiven, internationalen Bauwesens in ganz Mitteleuropa verbreitete. In der Diplomarbeit wird der Bestand sowie der Zustand des Portals untersucht, um darauf aufbauend

das Ziel und Konzept für die Restaurierung erstellen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf dem schwerwiegenden Oberflächenverlust des Gewändes. Das Konzept wird schließlich auf einer aussagekräftigen Musterfläche umgesetzt, nach einem Jahr evaluiert und gegebenenfalls adaptiert, um dann auf das gesamte Portal angewendet zu werden.



ZAHLEN UND FAKTEN

23 ZKF - PROJEKTE FACHBEREICH GEMÄLDE

Konservierungswissenschaftlicher Diskurs und Testreihen zu Fadenbrücken und Kittung an Einzelfadenrissverklebungen am Beispiel eines barocken Jagdstilllebens aus der Sammlung des Stifts Neukloster, Wiener Neustadt

Technologische Untersuchung, Konservierung und Restaurierung, Wiener Ehrenbürgerschaftsurkunde und allegorische Malereien von Carl Boess aus der Prunkkassette Nikolaus Dumbas, 1890, MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien

Firnissreduzierung an einem stark überarbeiteten Blumenstillleben in Harz-Öltechnik, Privatbesitz

Bestands- und Zustandsaufnahme, Konzepterstellung, Thangkagemälde „Sitapatatra“, Privatbesitz

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung, zwei Autokennzeichen, 1908-1918, Kaiserliche Wagenburg in Wien, KHM Museumsverband

Fassungsanalyse, Konservierung und Restaurierung, polychrome Madonna, 1330/40, Universalmuseum Joanneum Graz (STMK)

Bestands- und Zustandserfassung, Konzepterstellung, exemplarische Konservierung und Restaurierung, vier Tafelgemälde eines Marienaltars „Tod Mariens“, nach 1500, Österreichische Galerie Belvedere, Wien

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung, großformatiges Temperagemälde

„In der Werkstätte“ von Fritz Panzer, 1993, Augarten Art Hotel, Graz (STMK)

Behandlung und Prävention, Schimmelpilzbefall in österreichischen Museen und Sammlungen

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung, Antwerpener Passionsaltar, Votivkirche, Wien

Bestandsaufnahme, Zunftfahnenkonvolut, Musterrestaurierung von zwei Fahnenbildern, Museumsvereins Lauriacum Enns (OÖ)

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung, gefasstes Totenschild, Schloss Greillenstein (NÖ)

Bilderpflege und Neuhängung, Ahnenporträts, Schloss Greillenstein (NÖ)

KONSERVIERUNG & RESTAURIERUNG

Stark überarbeitetes Ölgemälde, verm. 19. Jh., Privatbesitz

Leinwandgemälde „Maria Anna Gräfin Kuefstein“, 18. Jh., Privatbesitz

Zwei Porträts, 18. Jh., Privatbesitz

Herrenporträt von Anton Machek, 19. Jh., Privatbesitz

Gefasstes Holzrelief „Die armen Seelen im Fegefeuer“, 19. Jh., Bezirksmuseum Ottakring, Wien

Zwei gefasste, versilberte
Kerzenständer,
verm. 19. Jh., Privatbesitz

Gefasstes Kreuzifix,
Bezirksmuseum Ottakring, Wien

Leinwandgemälde
„Pfau mit totem Wildgeflügel“,
17./18. Jh., Stift Neukloster,
Wiener Neustadt (NÖ)

Ölgemälde auf Leinwand
„Gebirgsszene“
und dessen Zierrahmen,
Privatbesitz

Zwei gefasste, versilberte
Kerzenständer,
verm. 18. Jh., Privatbesitz

19 ZKF - PROJEKTE FACHBEREICH OBJEKT

Bestands- und Zustandsaufnahme,
Erstellung eines konservatorischen
Maßnahmenkonzeptes, „Kuppel“
von Wolfgang Georgsdorf, 1982/83,
Oberösterreichisches
Landesmuseum (OÖ)

Konservierung, römische
Eisenbarren, Oberösterreichisches
Landesmuseum (OÖ)

Untersuchung, Konservierung
und Restaurierung, Konzept zur
musealen Präsentation, Fragmente
der kleinformigen Glasmalerei
„Gebhart Brastberg und Barttleme
Strobell 1622“,
MAK – Museum für angewandte
Kunst, Wien

Bestands- und Zustandsaufnahme,
Musterrestaurierung,
schmiedeeisernes Gittertor,
Schloss Hof (NÖ)

Konzepterstellung und Muster-
restaurierung, archäologische
Lederfragmente und Schuhe,
Wiener Stadtarchäologie

Bestands- und Zustandsaufnahme,
Kupferdruckplattensammlung von
Georg Vischer, NÖ Landesarchiv

Reinigung und Umlagerung,
Gipssammlung,
MAK – Museum für angewandte
Kunst, Wien

Untersuchung, Konservierung und
Restaurierung, Prunkkassette der
Wiener Ehrenbürgerschaftsurkunde
Nikolaus Dumbas,
MAK – Museum für angewandte
Kunst, Wien

Untersuchung, Konservierung
und Restaurierung, römische,
gerippte Silberschale, Fundort
Petronell-Carnuntum,
Kunsthistorisches Museum Wien

Untersuchung, Konservierung und
Restaurierung, schiedeeisernes
Beschlagwerk,
Wiener Schottenkirche

Untersuchung, Konservierung,
Tiroler Grabkreuz, MAK – Museum
für angewandte Kunst

KONSERVIERUNG & RESTAURIERUNG

Engelskulptur von Wally
Wieselthier,
MAK – Museum für angewandte
Kunst, Wien

Rokoko-Kachelofen,
MAK – Museum für angewandte
Kunst, Wien

Architekturmodell von
Frank O. Gehry,
MAK – Museum für angewandte
Kunst, Wien

Tischlampe von Otto Prutscher,
Privatbesitz

Tibetischer Frauenkopfschmuck,
Harreremuseum Kärnten (K)

Afrikanische Gesichtsmaske,
Harreremuseum Kärnten (K)

Pappemaché-Skulptur
des Maître Leherb,
Österreichische Galerie Belvedere,
Wien

Stahlrohrplastik „Känguru“
von Alois Heidl,
Langenzersdorf Museum (NÖ)

16 ZKF - PROJEKTE FACHBEREICH TEXTIL

Erhaltungs- und Lagerungs-
strategien für Textilsammlungen,
Depotplanung für das
museumkrams (NÖ)

Bestands- und Zustandsaufnahme,
Sicherung und Stabilisierung von
Seidengaze, zwei schwarze,
plissierte, bürgerliche Hauben,
18. Jh., Tiroler Volkskunstmuseum,
Tiroler Landesmuseen (T)

Untersuchung, Konservierung,
Lagerung, prähistorische Gras-
und Baumbastschnüre aus dem
Salzbergwerk Hallstatt,
Naturhistorisches Museum, Wien

Bestandsaufnahme und
Konservierungskonzept,
zweiteiliges Sommerkleid der
Kaiserin Elisabeth von Österreich,
Schloss Schönbrunn, Wien

Bestandsaufnahme und
Konservierung, Courschleppe einer
Erzherzogin, Landessammlungen
Niederösterreich (NÖ)

Anfertigen einer adäquaten Stützkonstruktion für die Präsentation, Courschleppe einer Erzherzogin, Landessammlungen Niederösterreich (NÖ)

Bestandsaufnahme, Konservierungskonzept, Musterrestaurierung, Zunftfahne der Lein- und Barchentweber, Museum Lauriacum Enns (OÖ)

Anfertigung von zwei Figurinen zur Präsentation, Kinderuniformen des Kronprinzen Rudolf, Schloss Niederweiden/ Schloss Hof (NÖ)

Anfertigung einer Figurine zur Präsentation, Hofdienstwaffenrock der Trabantenleibgarde des Kronprinzen Rudolf, Schloss Niederweiden/ Schloss Hof (NÖ)

Bestandsaufnahme und Pflege, 48 militärhistorischen Fahnen, Heeresgeschichtliches Museum Wien

KONSERVIERUNG & RESTAURIERUNG

Fahnenfragment einer Südtiroler Schützenfahne, 19. Jh., Südtiroler Geschichtsverein (IT)

Sieben Südtiroler Trachtenhüte, Südtiroler Geschichtsverein (IT)

Vier Fahnenbänder mit Medaillen, Südtiroler Geschichtsverein (IT)

Südtiroler Schützenfahne, 20. Jh., Südtiroler Geschichtsverein (IT)

18 Krippenfiguren der Gruppe „Priester und Leviten“, Stift Heiligenkreuz (NÖ)

17 Krippenfiguren der Gruppe „Hirten, Mann und Damen des Volkes“, Stift Heiligenkreuz (NÖ)

19 ZKF - PROJEKTE FACHBEREICH STEIN

Bestands- und Zustandsaufnahme, Musterrestaurierung, Prunktreppe, Schloss Harmannsdorf (NÖ)

Bestands- und Zustandsaufnahme, Konservierung und Restaurierung, Südportal der Pfarrkirche Mariatrost in Fernitz bei Graz (STMK)

Bestands- und Zustandsaufnahme, Konservierung und Restaurierung, Torsturz des Heroon von Trysa, Kunsthistorisches Museum Wien

Bestands- und Zustandsaufnahme, Ausgrabung Tel Lachish (ISR)

Bestandsaufnahme und Sammlungspflege, Lapidarium Basilika Klein-Mariazell (NÖ)

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung, Wappenstein, Sigmund der Münzreiche, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (T)

Untersuchung, Konservierung und Restaurierung, Wandbrunnen, Heiligenkreuzer Hof, Wien

Bestands- und Zustandsaufnahme, Untersuchung, Südfassade, Dom zu Gurk (K)

Bestands- und Zustandsaufnahme, Untersuchung, Nordfassade, Dom zu Gurk (K)

Bestands- und Zustandsaufnahme, Musterfläche, Monitoring- und Pflegekonzept, Römische Villa, Bruckneudorf (B)

Bestands- und Zustandsaufnahme, Konservierung und Restaurierung, sieben Gipsbüsten, Anthropologische Sammlung, Naturhistorisches Museum Wien

KONSERVIERUNG & RESTAURIERUNG

Zwei Gipsplastiken von Anton Weinkopf, Privatbesitz

Grabstein Matthias Zeller, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (T)

Prismenfigur (016) aus Kunststein von Alois Heidel, Langenzersdorf Museum (NÖ)

Prismenfigur (012) aus Kunststein von Alois Heidel, Langenzersdorf Museum (NÖ)

Ziegelplastik Känguru von Alois Heidel, Langenzersdorf Museum (NÖ)

Polychrome Madonna mit Brandschaden, 19. Jh., Privatbesitz

Hochgrab Wernhardt IV, Stiftskirche Wilhering (OÖ)

Radfenster mit Hundsköpfen, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (T)

14 FORSCHUNGSPROJEKTE & DISSERTATIONEN

LAUFEND

Christoph Tinzl
Die Gozzoburg und Wandmalerei in Krems zwischen 1250 und 1320

Roberta Renz
Moderne synthetische Farbsysteme im deutschsprachigen Raum - Produktion, Künstlerrezeption

Katharina Fuchs
Stuckmarmorausstattungen in Wiener Palais des 19. Jahrhunderts. Material / Entwicklung / Restaurierung (Arbeitstitel)

Katharina Kohler
*Gefasste Denkmale und Kunstwerke
aus Holz unter extremen
Bedingungen (Arbeitstitel)*

Barbara Rankl
*Die Entwicklung des Wiederaufbaus
und der Restaurierung in Ephesos*

Ilie-Julian Ganciu
*The heritage-escape of Ephesus:
Archaeology, cultural landscapes
and intercultural dynamics*

Stella Lattanzi
Ölmalerei auf Karton (Arbeitstitel)

Martina Peters
*Josephinum and the anatomical
wax model collection*

Marija Milchin
*Protection for Outdoor Stones –
Preventive and Interventive
Measures (working title)*

Tanja Kimmel
*Museumsdepots auf dem Prüfstand:
Nachhaltigkeit und Präventive
Konservierung als langfristige
Erhaltungsstrategien*

Martina Haselberger
*Applied conservation of tangible
cultural heritage within a living
culture (working title)*

Andrea Schrenk-Prandstätter
*Der Goldgrund in der
mittelalterlichen Malerei des 15. Jh.
– Erscheinungsbild und Problematik
im Blickwinkel der Restaurierung*

Marie-Christine Pachler
*Unser historisches Erbe
im Wandel der Zeit (Arbeitstitel)*

Agnes Szökrön-Michl
*Marouflagemalerei in den
Monumentalbauten der Wiener
Ringstraße im 19. Jahrhundert*

03 PROJEKTE NATIONAL & INTERNATIONAL

*Conservation Campaign
in Patan, Nepal*
Conservation Projects at the Patan
Durbar Square and Royal Palace
February 2020, Patan, Nepal
Gabriela Krist, Marina Parić

Depotoffensive
Klein-Mariazell im Wiener Wald,
museumkrems, Stadtmuseum
Traiskirchen
Gabriela Krist, Katharina Fuchs,
Tanja Kimmel, Veronika Loiskandl,
Marija Milchin, Caroline Ocks,
Johanna Runkel

Votivkirchenmuseum
Konservierung, Restaurierung,
Neuaufstellung
Gabriela Krist, Marta Anghelone,
Tatjana Bayerová, Katharina
Fuchs, Tanja Kimmel, Eva Lenhart,
Veronika Loiskandl, Marija Milchin,
Caroline Ocks, Marina Parić,
Johanna Runkel, Kathrin Schmidt,
Manfred Trummer

///

LEHRVERANSTALTUNGEN
GASTVORTRÄGE
FÜHRUNGEN

LEHRVERANSTALTUNGEN
WINTERSEMESTER 2019/2020

*Ausstellungs- und Sammlungs-
betreuung (Stein) (SE)*
Marija Milchin

*Ausstellungs- und Sammlungs-
betreuung (Textil) (SE)*
Tanja Kimmel

*Binde- und Klebemittel in der
Restauration - Natürliche Binde-
und Klebemittel (VO)*
Karol Bayer

*Chemische Grundlagen
für RestauratorInnen (VO)*
Robert Linke

DiplomandInnenseminar (SE)
Gabriela Krist

DissertantInnenseminar (SE)
Gabriela Krist

*Dokumentation in der
Restauration -
Technisches Zeichnen (UE)*
Manfred Trummer

*Einführung in die Werkstoffkunden I -
Holz (VO)*
Andreas Heiss

*Einführung in die Werkstoffkunden I -
Textil (VO)*
Britta Schwenck

Farbenchemie (VO)
Tatjana Bayerová

*Grundlagen der Mikroskopie
für Restauratoren (VO)*
Farkas Pintér

*Historische Technologie -
Email (SE)*
Hannelore Karl

*Historische Technologie -
Fassmalerei und Vergoldung (SE)*
Werner Campidell

*Historische Technologie -
Gemäldekopie (SE)*
Agnes Szökrön-Michl

*Historische Technologie -
Maltechnik I (VU)*
Alexander Wallner

*Historische Technologie -
Nicht gewebte Textilien (SE)*
Eva Schantl

*Konservierungstechnologisches
Seminar - Färbetechnik (VU)*
Tanja Kimmel

*Konservierungstechnologisches
Seminar - Gemäldefirnisse (VU)*
Caroline Ocks

*Konservierungstechnologisches
Seminar - Konstruktionslehre
und Statik (SE)*
Günther Fleischer

Kulturgüterschutz (VU)
Martina Haselberger

*Kunst- und Kulturgeschichte -
Geschichte des Kunstgewerbes (VO)*
Franz Kirchweger

*Lösungsmittel in der
Restauration (VO)*
Martina Griesser

Präventive Konservierung I (VO)
Johanna Runkel

Privatissimum für DissertantInnen (PV)
Gabriela Krist

*Theorie und Praxis
der Denkmalpflege (SE)*
Andreas Lehne

*Untersuchungstechnisches
Praktikum - Gesteinsbestimmung (SE)*
Farkas Pintér

*Untersuchungstechnisches Praktikum -
Naturwissenschaften - Objekte (VU)*
Marta Anghelone

Werkzeug- und Maschinenpflege (UE)
Johannes Falkeis

*Zentrales Künstlerisches Fach -
Konservatorisch-restauratorische
Praxis I-II (KE)*
Gabriela Krist

*Zentrales Künstlerisches Fach -
Konservatorisch-restauratorische
Praxis III-IX (KE)*
Gabriela Krist

LEHRVERANSTALTUNGEN
SOMMERSEMESTER 2020

*Biogene Schädigung von
Kunstwerken (VO)*
Katja Sterflinger

DiplomandInnenseminar (SE)
Gabriela Krist

DissertantInnenseminar (SE)
Gabriela Krist

*Einführung in die Konservierungs-
praxis II (SE)*
Gabriela Krist

*Einführung in die Werkstoffkunde
für RestauratorInnen I - Holz (VO)*
Andreas Heiss + Tatjana Bayerová

*Fotodokumentation in der
Restaurierung I (VU)*
Christoph Schießmann

*Grundlagen der Pigment- und
Bindemittelbestimmung (VU)*
Tatjana Bayerová

*Historische Technologie -
Gießen (SE)*
Johannes Putzgruber

*Historische Technologie -
Maltechnik II (VU)*
Alexander Wallner

*Historische Technologie -
Modellieren (SE)*
Johannes Falkeis

*Historische Technologie -
Wandmalerei (SE)*
Alexander Wallner

*Konservierungswissenschaftliches
Arbeiten (SE)*
Johanna Runkel

*Kunst- und Kulturgeschichte -
Geschichte und Typologie von
Textilien (VO)*
Michael Ullermann

*Laborpraxis für RestauratorInnen -
Health and Safety (UE)*
Marta Anghelone

Präventive Konservierung II (VU)
Günther Fleischer

Privatissimum für DissertantInnen (PV)
Gabriela Krist

UNESCO Weltkulturerbe II (SE)
Bruno Maldoner

*Zentrales Künstlerisches Fach -
Konservatorisch-restauratorische
Praxis I-II (KE)*
Gabriela Krist

*Zentrales Künstlerisches Fach -
Konservatorisch-restauratorische
Praxis III-IX (KE)*
Gabriela Krist

LEHRVERANSTALTUNGEN
WINTERSEMESTER 2020/2021

*Ausstellungs- und Sammlungs-
betreuung - Gemälde (SEK)*
Caroline Ocks

*Ausstellungs- und Sammlungs-
betreuung - Objekt (SEK)*
Marina Parić

*Ausstellungs- und Sammlungs-
betreuung - Stein (SEK)*
Marija Milchin

*Ausstellungs- und Sammlungs-
betreuung - Textil (SEK)*
Tanja Kimmel

*Binde- und Klebmittel in der
Restaurierung - Natürliche Binde-
und Klebmittel (VO)*
Karol Bayer

*Chemische Grundlagen für
RestauratorInnen (VO)*
Robert Linke

DiplomandInnenseminar (SE)
Gabriela Krist

DissertantInnenseminar (SE)
Gabriela Krist

*Dokumentation in der
Restaurierung - Kartierung (VU)*
Katharina Fuchs

*Einführung in die Konservierungs-
praxis I (SEW)*
Gabriela Krist

*Einführung in die Werkstoffkunde
für RestauratorInnen - organische
Materialien (VO)*
Peter Sziemer

*Einführung in die Werkstoffkunde
für RestauratorInnen - Textil (VO)*
Carine Gengler

Farbenchemie für RestauratorInnen (VO)
Tatjana Bayerová

*Grundlagen der Mikroskopie für
RestauratorInnen (VO)*
Farkas Pintér

*Historische Technologie - Gewebte
Textilien (SE)*
Sabine Svec

*Historische Technologie -
Maltechnik I (VU)*
Alexander Wallner

Ikongraphie und Stilkunde (SE)
Andreas Lehne

*Instrumentelle Untersuchungs-
methoden in der Restaurierung (VO)*
Marta Anghelone

*Konservierungstechnologisches
Seminar - Doublierung (SE)*
Katharina Kohler

*Konservierungstechnologisches
Seminar - Grundlagen der
Holzbearbeitung (SE)*
Johannes Ranacher

*Konservierungstechnologisches
Seminar - Schadensbilder und
Konservierungsmethoden Metall (SE)*
Johanna Runkel

*Konservierungstechnologisches
Seminar - Schadensbilder und
Konservierungsmethoden Stein (SE)*
Marija Milchin

*Lösungsmittel in der Restaurierung
(VO)*
Martina Griesser M

*Mikroskopie und REM an Objekten
aus Stein und mineralischen
Werkstoffen (Ü)*
Johannes Weber

*Präventive Konservierung - Biogene
Schädigung von Kunstwerken (Ü)*
Pascal Querner

Privatissimum für DissertantInnen (PV)
Gabriela Krist

Privatissimum für DissertantInnen (PV)
Johannes Weber

*Werkstoffkunde für Restaurator-
Innen - Keramik (VO)*
Maria Wiala

*Werkstoffkunde für Restaurator-
Innen - Stein und mineralische
Werkstoffe (VO)*
Johannes Weber

*Zentrales Künstlerisches Fach -
Konservatorisch-restauratorische
Praxis I-II (KE)*
Gabriela Krist

*Zentrales Künstlerisches Fach -
Konservatorisch-restauratorische
Praxis III-IX (KE)*
Gabriela Krist

16 CONSERVATOR TALKS 2020

28.04.2020
Prof. Stefan SIMON
Rathgen Forschungslabor
„Energiefresser Museum (?)“

05.05.2020
Prof. Alessandra BONAZZA
Institute of Atmospheric Sciences
and Climate, National Research
Council, Italy (ISAC-CNR)
„Managing Heritage Sites at Risk
from Climate Change“

05.05.2020
Dr. Caitlin SOUTHWICK
Gründerin von „Sustainability in
Conservation“ und „KI-Culture“
„Waste reduction in the conserva-
tion lab“

12.05.2020
Dr. Christopher GARTHE
Kreativdirektor und Berater für
Nachhaltigkeit in Museen und
Ausstellungen bei studio klv
„Nachhaltigkeit in Ausstellungen
und im Leihverkehr“

13.05.2020
*Dipl. Kons./Rest.(FH) Karin
VON LERBER*
Gründerin und Geschäftsführerin
der Firma Prev art GmbH, Wintert-
hur, Schweiz
“Struktur und Prozesse beim
Bergen von Kulturgut“

19.05.2020
Roman KOZŁOWSKI
Polish Academy of Sciences
„The plus/minus dilemma – climate
change and managing indoor
environments“

19.05.2020
Dr. Joachim HUBER
Mitbegründer und Partner
der Firma PrevArt GmbH
„Nachhaltigkeit im Depot“

20.05.2020
Prof. Adrian HERITAGE
ACR FIIC TH Köln
„Memory and Place: Conservation
issues relating to difficult heritage“

26.05.2020
Dr. Johanna LEISSNER
Frauenhofer Gesellschaft/
Forschungs-allianz Kulturerbe
„How to use climate models and
building simulation to assess the
impact of climate change on histo-
ric buildings and art collections“

26.05.2020
Mag. Peter KNOBLOCH
Institut für Design, Universität für
angewandte Kunst Wien
„Überlegungen zu nachhaltigen
Materialzyklen in der Restaurierung“

27.05.2020
Mag. Elena HOLZHAUSEN
Erzdiözese Wien, Referat für
Kunst und Denkmalpflege
„Arbeitsumfeld Kirche“

27.05.2020

Mag. Elke KELLNER

Geschäftsführerin ICOM Österreich

„Notfallmanagement in Museen“

09.06.2020

Ulrike PAYERHOFER, BA

UniNEtZ, Universität für

angewandte Kunst Wien

„SUSTAINABLE DEVELOPMENT

GOALS - Die Agenda 2030 aus der

kulturellen Perspektive“

10.06.2020

Dr. Claudia AUGUSTAT

Weltmuseum Wien

„Ein koloniales Ding“

10.06.2020

Dr. Rohit RANJITKAR

Kathmandu Valley

Preservation Trust

„Recovery of Cultural Heritage

after the 2015 Earthquake“

17.06.2020

Dr. Mag. Martina

GRIESSER-STERMSCHEG

Technisches Museum Wien

„Nachhaltiges Sammeln im

Technischen Museum Wien“

///

TAGUNGEN UND
WORKSHOPS

VORTRÄGE UND
MODERATIONEN

VERANSTALTUNGEN

WEITERBILDUNGEN

PREISE

07 TAGUNGEN & WORKSHOPS ORGANISATION

Workshop Textiles on Storage
Gabriela Krist, Carine Gengler,
Tanja Kimmel
10.-14.02.2020, Institute of
Conservation / Indira Gandhi
National Centre for the Arts,
New Delhi (IGNCA)

*Workshop Preventive Conservation
and First Aid for Archaeological
Collections, Kerala*
Gabriela Krist, Tanushree Gupta,
Johanna Runkel, Kathrin Schmidt
04.-06.03.2020, Institute of
Conservation / Muziris Projects
Limited, Ministry of Tourism,
Government of Kerala

*Austria-India Summer Academy
'Introduction to Materials' Science
for Restorers – Wood'*
Tatjana Bayerová,
Tanushree Gupta
30.04., 07.05., 14.05., 28.05.2020,
Institute of Conservation / Indian
National Trust for Art and Cultural
Heritage, New Delhi (INTACH),
online

*Erstes Vernetzungstreffen der
österreichischen UNESCO-Lehrstühle*
Gabriela Krist, Martina Haselberger
15.05.2020, UNESCO Lehrstuhl
für die Erhaltung von Kulturerbe,
online

*International Summer School 2020
Remote – Understanding Pigments*
Tatjana Bayerová, Tanushree
Gupta
04.06., 11.06., 12.06., 22.06., 25.,
26.06.2020, Institute of Conservation
/ Indira Gandhi National Centre
for the Arts, New Delhi (IGNCA) /
Indian National Trust for Art and

Cultural Heritage, New Delhi
(INTACH), online

*International Summer School 2020
Remote – Sustaining Cultural
Heritage through Preventive
Conservation and Collection Care*
Gabriela Krist, Tanushree Gupta,
Martina Haselberger,
Tanja Kimmel, Marija Milchin,
Caroline Ocks, Johanna Runkel,
Kathrin Schmidt
14.-18.09.2020, Institute of
Conservation / Indira Gandhi
National Centre for the Arts,
New Delhi (IGNCA), online

*ONLINE Doktorand*innen-
Kolloquium der deutschsprachigen
Hochschule und Universitäten
mit Doktorand*innenprogrammen
in der Konservierung und
Restaurierung*
Gabriela Krist, Tatjana Bayerová,
Katharina Fuchs, Martina
Haselberger, Tanja Kimmel,
Eva Lenhart, Marija Milchin,
Caroline Ocks, Marina Parić,
Johanna Runkel, Johannes Weber
04.12.2020, Institut für Konservie-
rung und Restaurierung, online

13 TAGUNGEN & WORKSHOPS TEILNAHME

*Tagung zu Bioziden und
kontaminierten Sammlungen*
Tatjana Bayerová
12.-13.02.2020, Akademie der
bildenden Künste Wien

*26. Tagung des ÖRV, „gestern heute
morgen in der Konservierung und
Restaurierung“*
Martina Haselberger, Marija Milchin
06.-07.03.2020, Messe Salzburg

Online-Workshop

„Heritage and Sustainability“

Tanja Kimmel

14.04.2020, 21.04.2020, 28.04.2020,
05.05.2020, Ki Culture, online

*Author Workshop – ICOMOS-ICCROM
Project on Case Studies in Post
Trauma Reconstruction*

Martina Haselberger

17.07.2020, ICOMOS-ICCROM,
online

Online Lecture Series

„Conservation Insights 2020“

Martina Haselberger,

Tanja Kimmel, Caroline Ocks

24.07.-07.08.2020, INTACH Conser-
vation Institute, Indian National
Trust for Art and Cultural Heritage,
New Delhi

*Weiterentwicklung der GSK-
Forschungsinfrastrukturen
in Österreich*

Tatjana Bayerová

19.10.2020, Bundesministerium
für Bildung, Wissenschaft und
Forschung

*Denkmalgespräch am Donnerstag
mit Eva Blimlinger*

Tatjana Bayerová

22.10.2020, Ahnensaal im
Bundesdenkmalamt, Hofburg

*IIC 2020 Congress “Current Practices
and Challenges in Built Heritage
Conservation”, online*

Katharina Fuchs, Tanushree Gupta,
Martina Haselberger, Marija Milchin
02.-06.11.2020, online

*ExpertInnenworkshop – Welterbe
Historisches Zentrum Wien –
Handlungsfeld Forschung,
Information, Kommunikation und*

Capacity Building

Gabriela Krist, Martina Haselberger

16.11.2020, online

*IIC Conservation and Philosophy
Symposium*

Martina Haselberger

26.-27.11.2020, online

*DOLOMIA Workshop 2020: Das
Material und die Kunst des Stucks*
Katharina Fuchs

07.12., 09.12., 18.12.2020,

Universität Innsbruck, online

*Meeting GEO Working Groups &
Interest Group on Earth Observa-
tions for Climate Change Impacts
on World Heritage Cities*

Marija Milchin, Martina Haselberger

15.12.2020, online

Schimmel in Kultureinrichtungen.

Teil 1 – Erkennen und messen

(Veranstaltungsreihe

„Weiterbildung Bestandserhaltung“)

Eva Lenhart

15.12.2020, Technische Universität
Darmstadt, Universitäts- und
Landesbibliothek Darmstadt,
online

21 VORTRÄGE UND MODERATIONEN

*Herausforderungen der Steinrestau-
rierung: gestern, heute, morgen*

Marija Milchin

06.03.2020, 26. Tagung des ÖRV,

„gestern heute morgen in der
Konservierung und Restaurierung“

Handling of Museum Objects

Tanushree Gupta

30.04.2020, Post Graduate

Diploma in Preventive Conservation
2019–20, Indira Gandhi National
Centre for the Arts, online

Home office in COVID times

Tanushree Gupta

15.07.2020, First Online Meeting
with OeAD Alumni, OeAD, online

*How Preservation and Access Go
Together in Collection Care –
A Case Study*

Johanna Runkel

14.09.2020, International Summer
School 2020 Remote, Sustaining
Cultural Heritage through Preventive
Conservation and Collection Care,
14-18 September 2020, online

*Collection Care at Napier Museum,
Trivandrum*

Tanushree Gupta

14.09.2020, International Summer
School 2020 Remote, Sustaining
Cultural Heritage through Preventive
Conservation and Collection Care,
14-18 September 2020, online

*Forgotten Treasures – From Oblivion
into Visible Storages – The Care of
Paintings Collections within the
Paintings Conservation Programme
at the Institute of Conservation,
University of Applied Arts Vienna*
Caroline Ocks

16.09.2020, International Summer
School 2020 Remote, Sustaining
Cultural Heritage through Preventive
Conservation and Collection Care,
14-18 September 2020, online

Case Studies, Museum Storage Practices – Museumsdorf Nieder-sulz, Lower Austria – Planning, Organizing and Setting Up of a New Textile Storage for the Museum’s Folkloristic Collection

Tanja Kimmel

16.09.2020, International Summer School 2020 Remote, Sustaining Cultural Heritage through Preventive Conservation and Collection Care, 14-18 September 2020, online

Preventive Conservation for Outdoor Stone Monuments

Marija Milchin, Martina Haselberger
17.09.2020, International Summer School 2020 Remote, Sustaining Cultural Heritage through Preventive Conservation and Collection Care, 14-18 September 2020, online

Archaeological Excavation and First-aid Treatments for Mobile Objects

Kathrin Schmidt

17.09.2020, International Summer School 2020 Remote, Sustaining Cultural Heritage through Preventive Conservation and Collection Care, 14-18 September 2020, online

Pigeon – friend or foe? – threatening artworks world-wide

Tanushree Gupta

17.09.2020, International Summer School 2020 Remote, Sustaining Cultural Heritage through Preventive Conservation and Collection Care, 14-18 September 2020, online

Thoughts about Preventive Conservation and Sustainability

Johanna Runkel

18.09.2020, International Summer School 2020 Remote, Sustaining Cultural Heritage through Preventive Conservation and Collection Care, 14-18 September 2020, online

Preventive Conservation Measures for Stone Statuary in the Outdoor Environment: Three Case Studies from Austria (Poster)

Marija Milchin

02.-06.11.2020, IIC 2020 Congress “Current Practices and Challenges in Built Heritage Conservation”, 2-6 November 2020, online

Scagliola Interiors in Vienna, 1800-1900: Material, Development and Conservation

Katharina Fuchs

03.11.2020, IIC 2020 Congress “Current Practices and Challenges in Built Heritage Conservation”, 2-6 November 2020, online

Tracking Trends: A Study of Post-Earthquake Approaches in Conservation in Patan, Nepal

Martina Haselberger

04.11.2020, IIC 2020 Congress “Current Practices and Challenges in Built Heritage Conservation”, 2-6 November 2020, online

Heritage Science at the Angewandte

Tatjana Bayerová

27.11.2020, European Researchers’ Night 2020, online

Microscopy at the Angewandte

Johannes Weber

27.11.2020, European Researchers’ Night 2020, online

Collection Care at Napier Museum, Trivandrum, India

Tanushree Gupta

02.12.2020, Post Graduate Diploma in Heritage Studies 2020–21, Module: Conservation Science/ Conservation Practices, INTACH Heritage Academy, online

Moderation

Gabriela Krist, Martina Haselberger

04.12.2020, ONLINE Doktorand* innen-Kolloquium der deutschsprachigen Hochschule und Universitäten mit Doktorand*innenprogrammen in der Konservierung und Restaurierung

Schutz für Naturstein im

Außenbereich – präventive und invasive Maßnahmen

Marija Milchin

04.12.2020, ONLINE Doktorand* innen-Kolloquium der deutschsprachigen Hochschule und Universitäten mit Doktorand*innenprogrammen in der Konservierung und Restaurierung

Stuckmarmorausstattungen in Wiener Palais des 19. Jahrhunderts.

Material/ Entwicklung/ Restaurierung

Katharina Fuchs

04.12.2020, ONLINE Doktorand* innen-Kolloquium der deutschsprachigen Hochschule und Universitäten mit Doktorand*innenprogrammen in der Konservierung und Restaurierung

Creative education in Art and Design practice during pandemic

Martina Haselberger, Bernhard

Kernegger

18.12.2020, A Revival of Creativity in Art & Design, SUIC's 1st International Online Conference (Webinar) in Art and Design 2020, online

UND ZAHLREICHE WEITERE VORTRÄGE

Carine Gengler, Tanja Kimmel
10.-14.02.2020, Workshop Textiles on Storage

Gabriela Krist, Tanushree Gupta, Johanna Runkel, Kathrin Schmidt
04.-06.03.2020, Workshop Preventive Conservation and First Aid for Archaeological Collections, Kerala

Gabriela Krist, Marta Anghelone, Tatjana Bayerová, Katharina Fuchs, Carine Gengler, Martina Haselberger, Tanja Kimmel, Marija Milchin, Caroline Ocks, Marina Parić, Johanna Runkel, Kathrin Schmidt, Ana Stefaner
21.04.-26.06.2020, ZKF 2.0 Future Challenges in and for Conservation, online

Tatjana Bayerová
30.04., 07.05., 14.05., 28.05.2020, Austria-India Summer Academy 'Introduction to Materials' Science for Restorers – Wood'

Tatjana Bayerová
04.06., 11.06., 12.06., 22.06., 25.06., 26.06.2020, International Summer School 2020 Remote – Understanding Pigments

03 VERANSTALTUNGEN & AUSSTELLUNGEN

MONUMENTO, Ausstellungsstand
05.-08.03.2020
Messe Salzburg

Angewandte Festival 2020
23.-26.06.2020
Online

European Researchers' Night 2020, Teilnahme
27.11.2020
Online

21 WEITERBILDUNGEN

Englisch intensiv: Texte klar und verständlich formulieren
Caroline Ocks
02.-06.02.2020, Universität für angewandte Kunst Wien

Image – die neue Bilddatenbank
Caroline Ocks
31.03.2020, Universität für angewandte Kunst Wien, online

Mini Modular Cleaning Workshop I
Caroline Ocks
28.04.2020, online, von Chris Stavroudis, Nina Roth-Wells

Online Lehre – do's and don't's
Caroline Ocks, Martina Haselberger
12.05.2020, Universität für angewandte Kunst Wien, online

Mini Modular Cleaning Workshop II
Caroline Ocks
28.-29.05.2020, online, von Chris Stavroudis, Nina Roth-Wells

Online-Webinar „Reorganization of Museum Storage in India“
Tanja Kimmel
03.06.2020, INTACH Conservation Institute, Indian National Trust for Art and Cultural Heritage, New Delhi, online

Online-Seminar „Virtuelle Lehrveranstaltungen im Zoom interaktiv gestalten“

Tanja Kimmel
29.06.2020, Donau Universität Krems, online

Angewandte Programm für inter- und transdisziplinäre Projekte in Kunst und Forschung
Martina Haselberger
29.06.2020, Universität für angewandte Kunst Wien, online

Lerncoaching, Trigon Zertifikatslehrgang Coaching
Caroline Ocks
18.09.2020, 1030 Wien

Englisch intensiv
Martina Haselberger
21.-24.09.2020, Universität für angewandte Kunst Wien, online

Practical Science for Conservators #1– Ethanol Session
Caroline Ocks
25.09.2020, online, von Chris Stavroudis, Nina Roth-Wells, Craig Deller, Luke Addington

Transkulturelle Kompetenz – Fokus südasiatische Länder
Martina Haselberger, Caroline Ocks, Tanja Kimmel, Carine Gengler, Ana Stefaner
19.10.2020+30.11.2020, Universität für angewandte Kunst Wien, online

Hands-on Workshop: MindManager. Die Selbstorganisations- und Selbstmanagement-Software
Tatjana Bayerová
22.10.2020, Universität für angewandte Kunst Wien

*Hands-on Workshop: MindManager.
Die Selbstorganisations- und
Selbstmanagement-Software*
Caroline Ocks
23.10.2020, Universität für
angewandte Kunst Wien

Recherche für Fortgeschrittene
Martina Haselberger
29.10.2020, Universität für
angewandte Kunst Wien, online

*Practical Science for Conservators #2
– Redox of Cellulose & Natural Dyes*
Caroline Ocks
30.10.2020, online, von Chris
Stavroudis, Nina Roth-Wells,
Craig Deller, Luke Addington

Wissenschaftliches Recherchieren
Martina Haselberger
11.11.2020, Universität für
angewandte Kunst Wien, online

*Practical Science for Conservators #3
– Radiocarbon Dating
for Conservators*
Caroline Ocks
04.12.2020, online, von Greg
Hodgins, Chris Stavroudis,
Nina Roth-Wells, Craig Deller,
Luke Addington

*Online-Seminar „Schimmel in
Kultureinrichtungen –
Teil 1 Erkennen und Messen“*
Tanja Kimmel
15.12.2012, Weiterbildungsreihe
Bestandserhaltung Universitäts-
und Landesbibliothek Darmstadt,
online

*Master Studiengang
Kulturgüterschutz*
Martina Haselberger
Seit WS2017/18, Abschluss
SoSe2020, Donau-Universität
Krems

Research Methodology
Tanushree Gupta
2020, Indira Gandhi National
Centre for the Arts, New Delhi,
India, online

02 PREISE

*Honorarprofessur der Mongolian
National University of Arts and
Culture*
Vergabe durch: Mongolian National
University of Arts and Culture
Vergabe an: Gabriela Krist

Stipendium
MSc Lehrgang „Kulturgüterschutz“
2017/2019,
Donau-Universität Krems
Vergabe durch:
Donau-Universität Krems
Vergabe an: Martina Haselberger

24 WISSENSCHAFTLICHE
BEITRÄGE

Breunholder, K./ Krist, G./ Milchin, M./ Fuchs, K., Die Prunktreppe von Schloss Harmannsdorf, Niederösterreich. Erstellung eines Restaurierungskonzeptes und exemplarische Umsetzung, in: ÖRV (Hrsg.), gestern heute morgen in der Konservierung und Restaurierung, Beiträge zur 26. Tagung des österreichischen Restauratorenverbandes, Wien 2020, 65-76.

Emami, M./ Rozatian, A.S.H./ Vallcorba, O./ Anghelone, M./ Dehkordi, M.H./ Pritzel, C./ Trettin, R., Synchrotron micro-XRD study, the way toward a deeper characterizing the early prehistoric Iranian glass cylinders from Late Bronze Age (1280 BC), The European Physical Journal Plus 135/487/2020.

Fuchs, K./ Krist, G., Scagliola Interiors in Vienna 1800–1900. Material, Development and Conservation, Studies in Conservation 65/Issue sup1: Special issue: IIC 2020 Edinburgh Congress preprints/2020, DOI: 10.1080/00393630.2020.1761178.

Fuchs, K., / Pintér, F., Performance of lime-based sacrificial layers for the conservation of porous limestone in urban environment: a case study, in: Siegesmund, S./ Middendorf, B. (Ed.), Monuments Future: Decay and Conservation of Stone, Proceedings of the 14th International Congress on the Deterioration and Conservation of Stone, Halle 2020, 669-647.

Gengler, C./ Kimmel, T./ Krist, G., Workshop „Textiles on Storage“ – IGNCA, Neu-Delhi, Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien, ORV-Journal 13/2020, 62.

Gupta, T./ Bayerova, T./ Krist, G., Colours in the International Summer School, IIC News in Conservation 80/2020, 56–58.

Gupta, T./ Krist, G., Training in Conservation at the Historic Spice Route Port of Kerala – Muziris, IIC News in Conservation 79/2020: 42–45.

Halbwachs, K./ Milchin, M./ Krist, G., Die Viadukte der Semmeringbahn und ihre Natursteine, in: Fuchsberger, H./ Pichler, G., Welterbe Semmeringbahn. Zur Viaduktanierung 2014-2019, Band 12, Wien 2020, 53-60.

Haselberger, M., Neues und Aktuelles vom europäischen Dachverband E.C.C.O., ÖRV Journal 13/2020, 8.

Haselberger, M., Erstversorgung von Kunst und Kulturgut nach Katastrophen in Verbindung mit Wassereintrag, unveröffentlichte Masterarbeit, Donau-Universität Krems, 2020.

Haselberger, M./ Fuchs, K./ Krist, G., Material Conservation-Restoration, in: Das, N./ Kathmandu Valley Preservation Trust, The Restoration of the Krishna Temple, Patan – Nepal, 2015 – 2018, Kathmandu 2020, 105-123.

- Haselberger, M./ Krist, G., Tracking Trends: A Study of Post-Earthquake Approaches to Conservation in Patan, Nepal, *Studies in Conservation* 65/Issue sup1: Special issue: IIC 2020 Edinburgh Congress preprints/2020, DOI:10.1080/00393630.2020.1758872.
- Haselberger, M./ Krist, G., Lehre in Zeiten der Krise. Das Institut für Konservierung und Restaurierung an der Universität für angewandte Kunst Wien im alternate.mode, *Restaura* 5/2020, 8-9.
- Haselberger, M./ Krist, G., Nepal: alte Mauern in neuem Glanz, *Welt-nachrichten* 1/2020, 22-23.
- Haselberger, M./ Krist, G., Earthquake Response and Conservation Measures at the Royal Palace and Durbar Square in Patan, Nepal - Review and forecast, in: Univerzita Pardubice (Ed.), *Quo vadis, cultural heritage preservation*, Proceedings of the International Conference Litomyšl, 8-9 November 2018, Litomyšl 2020, 110-129.
- Haselberger, M./ Milchin, M./ Fuchs, K./ Enkhbat, G./ Tzolmon, Ts./ Weber, J./ Krist, G., Stone Cultural Heritage in Mongolia – Model-like Study and Condition Assessment of the Site of Ikh Khöshööt, in: Siegesmund, S./ Middendorf, B. (Ed.), *Monument Future. Decay and Conservation of Stone. Proceedings of the 14th International Congress on the Deterioration and Conservation of Stone*, Halle 2020, 101-106.
- Krmpotić, M./ Jembrih-Simbürger, D./ Siketić, Z./ Marković, N./ Anghelone, M./ Tadić, T./ Plavčić, D./ Malloy, M./ Bogdanović Radović, I., Identification of Synthetic Organic Pigments (SOPs) Used in Modern Artist's Paints with Secondary Ion Mass Spectrometry with MeV Ions, *Analytical Chemistry* 92/2020, 9287-9294.
- Milchin, M./ Fuchs, K./ Krist, G., "Maximilian, seine Moriskentänzer und Wappenschilder" Die Relieftafeln des Goldenen Dachls: Untersuchung und Konservierung sowie Vorbereitung auf eine Reise, in: *Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. (Hrsg.), Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2020*, Innsbruck 2020, 221-231.
- Milchin, M./ Haselberger, M./ Krist, G., Preventive Conservation Measures for Stone Statuary in the Outdoor Environment: Three Case Studies from Austria, *Studies in Conservation* 65/Issue sup1: Special issue: IIC 2020 Edinburgh Congress preprints/2020, DOI:10.1080/00393630.2020.1757879.
- Milchin, M./ Krist G., Herausforderung Steinrestaurierung. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, in: *ÖRV (Hrsg.), gestern heute morgen in der Konservierung und Restaurierung*, Beiträge zur 26. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes, Wien 2020, 76-83.
- Milchin, M./ Pesce, C./ Weber, J./ Krist, G./ Ban, M./ Anghelone, M., An evaluation of shelter coats for the protection of outdoor stones, in: Siegesmund, S./ Middendorf, B. (Ed.), *Monument Future. Decay and Conservation of Stone. Proceedings of the 14th International Congress on the Deterioration and Conservation of Stone*, Halle 2020, 645-650.
- Runkel, J./ Krist, G., Beyond Borders – Konservierungswissenschaft im internationalen Kontext – Einblicke in das Sammlungspflegeprojekt im Napier Museum (Trivandrum, Kerala, Indien), *Restauratorenblätter/Papers in Conservation* 37/2020, 66-75.
- Schäning, A./ Haselberger, M., Die Universitäten: Lehren und Lernen in Zeiten von Distance Teaching und E-Learning, *ÖRV Journal* 13/2020, 10-12.
- Stefaner, A./ Pinheiro Chagas, G./ Krist, G., Wachstum – ein (berechtigterweise) unüblicher Bildträger. Untersuchung, Konservierung und Restaurierung eines Gemäldes von Friedrich Berzeviczy-Pallavicini mit materialimmanenter Schadensphänomenologie, *ÖRV Journal* 13/2020, 52-58.

05 DIPLOMARBEITEN WINTERSEMESTER 2019/2020

Katharina Breunhölzer
*Die Prunktreppe von Schloss
Harmannsdorf, Niederösterreich
Erstellung eines Konzepts zur
Konservierung und Restaurierung
sowie das Anlegen einer
Musterfläche*

Maria Holzleitner
*Die Prunkkassette der Wiener
Ehrenbürgerschaftsurkunde
Nikolaus Dumbas aus dem MAK –
Museum für angewandte Kunst
Untersuchung, Konservierung und
Restaurierung eines Kompositob-
jekts mit besonderer Berücksich-
tigung der Korrosionsreduzierung
und Ergänzungen*

Irina Huller
*Eine römische, gerippte Silberschale
aus den Beständen des
Kunsthistorischen Museums Wien,
Fundort Petronell-Carnuntum
Untersuchung, Konservierung und
Restaurierung*

Katharina Mendl
*Die Tore der Wiener Schottenkirche
Untersuchung, Konservierung und
Restaurierung des schmiede-
eisernen Beschlagwerks*

Magdalena Tremel
*Ein Tiroler Grabkreuz (1777) aus der
Sammlung des MAK – Museum für
angewandte Kunst
Untersuchung und Konservierung
von gefasstem Schmiedeeisen mit
sekundärem Überzug*

08 DIPLOMARBEITEN SOMMERSEMESTER 2020

Lena Fuchs, Eva Marie Klimpel
*Von Spitzenkrägen und Strohhüten,
Erhaltungs und Lagerungsstrategien
für Textilsammlungen Depot-
planung für das museumkrem*

Caroline Göllner
*Zwei schwarze, plissierte bürger-
liche Hauben, 18. Jahrhundert,
aus dem Volkskunstmuseum
Innsbruck
Konservatorische Bestands- und
Zustandsanalyse sowie Maß-
nahmendiskurs zur Sicherung und
Stabilisierung von Seidengaze*

Cordula Redl
*Prähistorische Gras- und Baum-
bastschnüre aus dem Salzbergwerk
Hallstatt, Naturhistorisches
Museum Wien
Untersuchung - Konservierung -
Lagerung*

Mariia Bakhareva
*Der teilgefasste „Zeller-Grabstein“,
1520, aus dem Tiroler Landesmuseum
Ferdinandeum
Untersuchung, Konservierung und
Restaurierung*

Melanie Schlanitz
*Oberösterreichischer Maler um
1500 - Vier Holztafelgemälde eines
Marienaltars aus der Sammlung der
Österreichischen Galerie Belvedere
in Wien
Bestands- und Zustandserfassung,
Konzepterstellung sowie
exemplarische Konservierung und
Restaurierung einer Holztafel*

Alexandra Pühr

*Eine Madonnenskulptur (1330/40)
aus der Alten Galerie am
Universalmuseum Joanneum
Konservierung und Restaurierung
eines gefassten Holzbildwerkes
mit stark fragmentierter Fassung*

Fabian Sever

*Der Torsturz des Heroon von Trysa
Konservierung und Restaurierung*

Anja Tupi

*Das Südportal der Kirche Maria
Trost in Fernitz bei Graz (1515/25)
Bestands- und Zustandsaufnahme
sowie Restaurierung einer
Musterfläche*

///
MEDIEN-
VERÖFFENTLICHUNGEN

TV

04.03.2020, Muziris Today Channel,
Workshop: Preventive conservati-
on and first-aid for archaeological
collections (youtube: <https://youtu.be/eZIBJhHTxl8>)

ONLINE

29.03.2020, Restau.ro.de, Kultur-
leben im Corona-Shutdown (von
Roman Tronner)

06.12.2020, Wiener Zeitung online,
Mit Watte und Computertomo-
graph gegen den Klimawandel

23.12.2020, Vienna Online, Wiener
Votivkirchenmuseum wird wieder-
belebt – Restaurierung durch die
Angewandte

PRINT

05.03.2020, Mathrubhoomi (Indian
newspaper), Austrian Ambassador
visit at Muziris Monuments

05.03.2020, Dheshabimani (Indian
newspaper), Austrian Ambassador
visited Muziris Heritage Monu-
ments

05.03.2020, Dheshabimani (Indian
newspaper), Workshop

05.03.2020, Mathrubhumi (Indian
newspaper), Conservation work-
shop started

25.07.2020, Der Standard, Neue
Erkenntnisse durch fehlende Praxis

05./06.12.2020, Wiener Zeitung, Mit
Watte und CT gegen den Klima-
wandel

24.12.2020, Neue Kronen Zeitung,
Votivkirche plant Neuaufstellung

///

MITGLIEDSCHAFTEN /
GREMIENARBEIT

KOOPERATIONS-
PARTNER*INNEN,
AUFTRAGGEBER*INNEN
UND SPONSOR*INNEN

MITGLIEDSCHAFTEN

Czech Chemical Society (CCS)

Tatjana Bayerová

*Deutsches Forschungsinstitut für
Denkmalpflege und Archäometrie
(FIDA)*

Tatjana Bayerová

*European Association for South
Asian Studies (ECSAS)*

Marina Parić

*European Network for Conservati-
on-Restoration Education (ENCORE)*

Gabriela Krist

*International Council
of Museums (ICOM)*

Tatjana Bayerová

Gabriela Krist

Eva Lenhart

Carine Gengler

Marija Milchin

*International Council of Museums
Österreich (ICOM-Österreich)*

Caroline Ocks

Marina Parić

Martina Haselberger

Katharina Fuchs

*International Council of Museums
– Committee for Conservation
(ICOM-CC)*

Gabriela Krist (E.P.)

Caroline Ocks

Marina Parić

Carine Gengler

*International Council on Monuments
and Sites (ICOMOS) Österreich*

Gabriela Krist

Martina Haselberger

*International Institute
of Conservation (IIC)*

Tatjana Bayerová (Fellow)

Gabriela Krist (Fellow)

Eva Lenhart

*International Institute of
Conservation – Austria (IIC Austria)*

Tanja Kimmel

Gabriela Krist (Beirat)

Veronika Loiskandl

Marija Milchin

Eva Lenhart

Katharina Fuchs

Carine Gengler

Caroline Ocks

Österreichischer

Restauratorenverband (ÖRV)

Martina Haselberger

Tanja Kimmel

Gabriela Krist

Marija Milchin

Eva Lenhart

Kathrin Schmidt

Johanna Runkel

Katharina Fuchs

Carine Gengler

Restauratori Senza Frontiere

Gabriela Krist

*schnittpunkt. ausstellungstheorie
& praxis*

Tanja Kimmel

Verband der Restauratoren (VDR)

Tanja Kimmel

Gabriela Krist

Marina Parić

Verein zur Förderung der

Baudenkmalpflege

Marija Milchin

GREMIENARBEIT

*Arbeitskreis Archäologische
Konservierung und Restaurierung
in Österreich*

Kathrin Schmidt

Arbeitskreis IPM Österreich

Tanja Kimmel

<i>Denkmalbeirat Bundesdenkmalamt Österreich</i> Gabriela Krist	<i>Österreichischer Restauratorenverband (ÖRV)</i> Martina Haselberger (Vorstand)	ENCORE Fachhochschule Potsdam, Deutschland
<i>Editorial Board Journal „The Art of Eurasia“</i> Gabriela Krist	<i>Universität für angewandte Kunst Wien – Eurasia- Pacific Uninet (EPU)</i> Gabriela Krist (Stellvertretende Koordinatorin)	Fine Antiques Prague, Tschechien Fraunhofer Gesellschaft / Forschungsallianz Kulturerbe, Deutschland
<i>European Network for Conservation-Restoration Education (ENCORE)</i> Gabriela Krist	<i>Universität für angewandte Kunst Wien – Lehrevaluierung</i> Johanna Runkel	Hungarian National Museum, Ungarn Hungarian University of Fine Arts, Ungarn
<i>Fred-Adlmüller-Stiftungskommission</i> Gabriela Krist (Jurymitglied)	<i>Universität für angewandte Kunst Wien – Senat</i> Gabriela Krist	Indian National Trust for Art and Cultural Heritage (INTACH), Indien Indira Gandhi National Centre for the Arts, New Delhi (IGNCA), Indien
<i>ICOM-CC Working Group – Education and Training in Conservation</i> Tanushree Gupta	<i>Universität für angewandte Kunst Wien – Studienkommission</i> <i>Konservierung und Restaurierung</i> Gabriela Krist Tatjana Bayerová Johanna Runkel Caroline Ocks (Ersatz) Marija Milchin (Ersatz)	Institute of Atmospheric Sciences and Climate, Italien Istituto Superiore per la Conservazione ed il Restauro (ISCR), Italien Institute of Heritage Science of the Italian National Research Council - Istituto di Scienze del Patrimonio Culturale/Consiglio Nazionale delle Ricerche (ISPC-CNR), Italien
<i>International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property (ICCROM)</i> Gabriela Krist (Austrian Delegate)		International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (IIC), UK
<i>International Institute for Conservation (IIC)</i> Gabriela Krist (Fellow) Tatjana Bayerová (Fellow)		Kathmandu Valley Preservation Trust (KVPT), Nepal Konavle Heritage Museum, Kroatien
<i>International Institute for Conservation – Austria (IIC AUSTRIA)</i> Gabriela Krist (Beirat) Tanja Kimmel (Führungsprogramm) Eva Lenhart (Führungsprogramm)	KOOPERATIONSPARTNER*INNEN, AUFTRAGGEBER*INNEN UND SPONSOR*INNEN INTERNATIONAL Abegg-Stiftung Riggisberg, Schweiz Academy of Fine Arts and Design in Bratislava, Slowakei Academy of Fine Arts Warsaw, Polen Austrian Embassy (Cultural Forum), Bangkok, Thailand Austrian Embassy (Cultural Forum), Beijing, China Austrian Embassy (Cultural Forum), New Delhi, Indien Bogd Khaan Palace Museum, Mongolei British Museum London, UK	International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (IIC), UK Kathmandu Valley Preservation Trust (KVPT), Nepal Konavle Heritage Museum, Kroatien Lumbini Buddhist University, Nepal Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln, Dombauhütte - Steinrestaurierungswerkstatt, Deutschland Mongolian National University of Arts and Culture, Mongolei Muziris Projects Limited, Ministry of Tourism, Government of Kerala, Indien Nanjing University, China
<i>Kulturhistorisch-touristischer Beirat der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. (2020-2023)</i> Gabriela Krist Johanna Runkel (Ersatzmitglied)		
<i>Gutachtergruppe zur Reakkreditierung der Konservierungs- und Restaurierungs-Studiengänge an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart</i> Tatjana Bayerová (Mitglied)		

National Center for Cultural Heritage, Mongolia	Bundesdenkmalamt (BDA)	OFI Technologie & Innovation GmbH
National Museum Institute (NMI) New Delhi, Indien	Bundeskanzleramt (BKA)	OeAD
National Technical Museum, Tschechien	Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA)	Österreichische Akademie der Wissenschaften
Nationalmuseum Stockholm, Schweden	Bundesmobilenverwaltung (BMobV)	Österreichisches Archäologisches Institut (ÖAI)
Northwest University Xi'an, China	Embassy of Nepal, Vienna	Österreichische Galerie Belvedere
Patan Museum, Nepal	Erzdiözese Wien	Österreichischer Restauratorenverband (ÖRV)
Polish Academy of Sciences, Polen	Eurasia-Pacific Uninet (EPU)	Österreichische UNESCO Kommission
PrevArt GmbH, Schweiz	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Pfarrte Fernitz
Royal Institute for Cultural Heritage, Belgien	Franziskaner Konvent Wien	Pfarrte Gunskirchen
Silpakorn University International College, Thailand	Heeresgeschichtliches Museum Wien	Prof. Schmid. Analytik & Consulting
studio klv GmbH & Co.KG, Deutschland	ICOM Österreich	Rembrandtin Coatings GmbH
Technische Hochschule Köln, Deutschland	ICOMOS Austria	Rollettmuseum Baden
The State Hermitage Museum, Russland	International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (IIC)	Schloss Grellenstein
University of Chemistry and Technology Prague, Tschechien	Indian Embassy Vienna	Schloss Laxenburg Betriebsges.m.b.H.
University of Dubrovnik, Kroatien	Karl-Franzens-Universität Graz	Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.
University of Split, Kroatien	Konvent der Elisabethinen Klagenfurt	Schulverein Machsike Hadass
University Pardubice, Litomyšl, Tschechien	Kunsthistorisches Museum Wien	Stadtmuseum Baden
UNOPS, Albanien	Land Niederösterreich	Stadtmuseum Korneuburg
	Landesmuseum Niederösterreich	Stadtmuseum Traiskirchen
	Langenzersdorf Museum	Stift Heiligenkreuz
	MAK – Museum für angewandte Kunst	Stift Klein-Mariazell
	Mariazell im Wienerwald, Kulturbetriebs GmbH	Stift Klosterneuburg
	MUMOK – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	Stift Neukloster
	Museumsmanagement Niederösterreich	Stift Wilhering
	Museen der Stadt Wien – Wien Museum	Technisches Museum Wien
	Museum im Ledererhaus Purgstall museumkrets	Technische Universität Wien
	Naturhistorisches Museum Wien	Tiroler Landesmuseen, Ferdinandeum und Volkskunstmuseum
		TronnCom KG
		Universalmuseum Joanneum Graz
		Universität für angewandte Kunst Wien
		Universität für Bodenkultur Wien
ÖSTERREICH		
Akademie der bildenden Künste Wien		
ASEA UNINET		
Atelier Schwarzkogler		
Austrian Development Agency (ADA)		
Bezirksmuseum Ottakring		
BRILL Österreich GmbH (eh. Böhlau Verlag)		

Universität Salzburg
Universität Wien
Verein Südtiroler Geschichte
Verschönerungsverein
Klosterneuburg
Volkskultur Niederösterreich
Volkskundemuseum Wien
Votivkirche Wien
Weltmuseum Wien
Zisterzienserstift Zwettl

/// BILDNACHWEIS

Cover: Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien /

Christoph Schleßmann

Cover: Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien /

Christoph Schleßmann

S. 10, 16, 20, 23, 30, 36, 46, 57, 58, 62, 74, 90, 143, 144, 145

© Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Christoph Schleßmann

S. 15 Oben, 52, 82 © SUIC

S. 15 Unten © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Marija Milchin

S. 24, 27, 28, 32, 34, 38, 42, 45, 49, 51, 72, 77, 116 Unten, 120, 127

© Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien

S. 30 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Ana Stefaner

S. 54, 56 © Alexander Wallner

S. 61 Aus: www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html

S. 64, 68 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Christoph Schleßmann, Votivkirche Wien

S. 67 © Stadtgemeinde Traiskirchen

S. 71 Aus: heritagescience.at

S. 78 © Anke Schänig

S. 81, 84 © IIC

S. 86 Aus: www.angewandtefestival.at

S. 88 Oben, 103 Unten, 104

© Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Martina Haselberger

S. 88 Unten © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Katharina Fuchs

S. 93 © Universität für angewandte Kunst Wien

S. 94 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Marta Anghelone

S. 100, 103 Mitte © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Gabriela Krist

S. 103 Oben © ÖUK

S. 112, 119 Oben und Mitte

© Muziris Projects Limited, photo by Sarath Jayan

S. 115 Oben und Mitte © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Carine Gengler

S. 115 Unten © Indira Gandhi National Centre for the Arts

S. 116 Oben © Kiranman Chitrakar

S. 119 Unten, 124, 129 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Tanushree Gupta

S. 130 Aus: kultura.gov.al

S. 136, 141 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Katharina Mendl

S. 138 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Katharina Breunhölzer

S. 139 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Maria Holzleitner

S. 140 © Kunsthistorisches Museum Wien – Museumsverband

S. 142 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Magdalena Treml, MAK – Museum für angewandte Kunst

S. 146 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Christoph Schleßmann, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

S. 147 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Christoph Schleßmann,

Alexandra Pühr

S. 148 © Österreichische Galerie Belvedere, Melanie Schlanitz, Stefanie Jahn

S. 149 © KHM, Kunsthistorisches Museum, Wien

S. 150 © Institut für Konservierung und Restaurierung, Universität für angewandte Kunst Wien / Anja Tupi

/// IMPRESSUM

Herausgeberin

Gabriela Krist,
Institut für Konservierung
und Restaurierung, Universität für
angewandte Kunst Wien,
Expositur Salzgries 14, 1010 Wien

Beiträge

MA - Marta Anghelone
TB - Tatjana Bayerová
KF - Katharina Fuchs
CG - Carine Gengler
TG - Tanushree Gupta
MH - Martina Haselberger
TK - Tanja Kimmel
GK - Gabriela Krist
EL - Eva Lenhart
MM - Marija Milchin
CO - Caroline Ocks
JR - Johanna Runkel
KS - Kathrin Schmidt
AS - Ana Stefaner

Redaktion/Lektorat

Martina Haselberger,
Ana Stefaner

Grafische Gestaltung

Katharina Pöll

Druck

Medienfabrik Wien – Graz GmbH

Auflage

200

© Institut für Konservierung
und Restaurierung, Universität für
angewandte Kunst Wien, Wien 2019

Alle verwendeten Personen- und
Funktionsbezeichnungen beziehen
sich ungeachtet ihrer grammatika-
lischen Form in gleicher Weise auf
Frauen und Männer.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde
in den Textbeiträgen auf akade-
mische Titel verzichtet und für
„Institut für Konservierung und
Restaurierung, Universität für
angewandte Kunst“ die Kurzform
„Institut für Konservierung und
Restaurierung“ verwendet.